



gemeinde WARTAU

→ POLITISCHE GEMEINDE WARTAU

Jahresrechnungen 2012

Mit Amtsberichten und Voranschlägen für 2013

Rechnungsablage Dienstag, 2. April 2013, 20.00 Uhr

anschliessend an die Schulbürgerversammlung in der Aula des Oberstufenzentrums Seidenbaum, Trübbach



Inhalt

EDITORIAL

Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
---------------------------------	---

GEMEINDEBUCHHALTUNG

Aufbau der Jahresrechnung	4
Anhang	5
Inventar der Liegenschaften	10
Abschreibungsplan	13
Mittelflussrechnung	14
Kennzahlen 2010–2012	15
Steuerabrechnung 2012	17
Nettoaufwand der Laufenden Rechnung	18
Steuerplan 2013	19
Bestandesrechnung	20
Ergebnis Laufende Rechnung	22
Laufende Rechnung	23
Investitionsrechnung	34
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	36

JAHRESBERICHTE

Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs	37
Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau	42
Erdgasversorgung	48
Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau	50
Betagtenheim Wartau	51
AHV- und IV-Zweigstelle	54
KITAWAS Kindertagesstätten	55
RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum	57
Verein PrimaJob	58
Sozialamt	59
Bauamt	61
Betreibungsamt	63
Einwohneramt	64
Feuerwehr Wartau	65
Landwirtschaftsamt	67
Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard	69
Grundbuchamt	70
Steueramt	72
Mofakontrolle	74
Personelles	75
Pilzkontrolle	76
Werkhof	77
Offene Jugendarbeit	80
Elektrizitätsversorgung Wartau	82
Naturschutzprojekte	83
Umweltschutzkommission	84

GUTACHTEN UND ANTRÄGE

Beitritt zum Zweckverband «KESB»	85
----------------------------------	----

ADMINISTRATIVES

Direktdurchwahlnummern der Gemeinde	78
-------------------------------------	----

Ordentliche Bürgerversammlung

WANN? WO?

→ **Dienstag, 2. April 2013, 20.00 Uhr**
anschliessend an die Schulbürger-
versammlung, in der Aula des Ober-
stufenzentrums Seidenbaum, Trübbach
(bitte Parkplätze bei der TEL Solar AG
oder im Parkhaus Fährhütte benutzen).

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2012 sowie Bericht mit Anträgen der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschlag und Steuerplan 2013
3. Gutachten und Anträge bzgl. Beitritt zum Zweckverband KESB
4. Allgemeine Umfrage

9478 Azmoos, 1. März 2013

Gemeinderat Wartau

Vorwort des Gemeindepräsidenten



Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geschätzte Leserinnen und Leser

An der Bürgerversammlung vom 3. April 2012 haben Sie dem Gemeinderat den Kredit erteilt, den dritten Stock des Betagtenheims in Pensionärszimmer auszubauen. Die Vorbereitungsarbeiten sowie das Baubewilligungsverfahren wurden im 3. Quartal abgeschlossen und die ersten Arbeitsvergaben erfolgten im 4. Quartal 2012. Die Umbauarbeiten beginnen Mitte Januar 2013 und dauern bis spätestens Ende April 2013, da ab 1. Mai 2013 die umgebauten Wohnungen als Einzelzimmer verfügbar sein müssen.

Es konnte aufgrund Ihres Entscheides und in Abstimmung mit dem Projektverlauf des Betreuten Wohnens ein idealer Ablauf der Planungs- und Bauarbeiten erfolgen. Die Gemeinde Wartau kann inskünftig den Verbinderbau zwischen Betagtenheim und Betreutem Wohnen für Anlässe nutzen bzw. zur Verfügung stellen. Ebenso wurden Räumlichkeiten im Betreuten Wohnen geschaffen, die den Nutzern des Betagtenheims direkt zugute kommen. Ich denke an einen Wellness-Bereich, an einen Aktivierungsraum sowie an das Fumoir. Des-

weitem wurde für das Archiv der Gemeinde ein weiterer Raum von über 109m² gemietet, um die dauernde Zunahme von Akten sachgerecht zu archivieren, um den Bestimmungen des Archivgesetzes gerecht werden und so die Mindestarchivdauer einzuhalten.

Mit der Ablehnung des Baus einer Photovoltaik-Anlage auf dem Betagtenheim erging im Rahmen der Beratung an der Bürgerversammlung der Hinweis, an sinnvollen Standorten von Gemeindegeländen die Platzierung von Photovoltaik-Anlagen zu prüfen. Das Werkhofgebäude in Weite wurde auf dem Dach sowie an der Südfassade eine Photovoltaikanlage installiert. Auf ein Anbringen einer Anlage bei der ARA wurde zugunsten der Südfassade des Werkhofs verzichtet. Ebenso wurde beim sanierten Güterschuppen eine Anlage bestellt, wie dies im letzten Bericht angesprochen worden ist. Mit diesen beiden Anlagen leistet die Gemeinde Wartau einen bescheidenen Beitrag zur Stärkung der alternativen Energiegewinnung. Der Gemeinderat möchte zusätzlich unter Einbezug der Bevölkerung und Grundeigentümer von Oberschan die Gewinnung von Wärme und Energie mit Holzschnitzeln fördern. Am 17. Januar 2013 informierte der beauftragte Planer über die Projektskizze. In Oberschan könnten Holzschnitzel direkt von der Waldnutzung und somit produktionsnah verwertet werden.

2012 wurden vom Kanton mehrere Dutzend Millionen Franken auf die Gemeinden verlagert, um die Kantonsfinanzen zu «sanieren». Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick auf die Verlagerungen (in Mio. Franken):

	2012	2013	2014
Sparpaket I	21.6	43.1	46.3
Erhöhung der Gemeindebeiträge an den regionalen Personenverkehr	12.0	12.8	15.8
Reduktion Finanzausgleich	0.0	12.0	10.0
Erhöhung der Kostenteiler Kinder- und Jugendheime	1.6	2.1	2.1
Erhöhung der Gemeindebeitrag an die Sonderschuldung und Finanzierung übergeordneter Aufgaben durch den Kanton	0.0	10.0	10.0
Steuererhebung: Reduktion der Entschädigung an die Gemeinden	2.5	2.5	2.5
Prämienverbilligung: Streichung der Staatsbeiträge an die Kostenbeteiligungen und Betriebskosten der Gemeinden	5.5	5.7	5.9
Sparpaket II		20.0	20.0
Aufgabenteilung InVia und Schlupfhuus		-0.5	-0.5
Streichung Beiträge Suchtberatungsstellen		3.2	3.2
Übertragung Giftsammelstellen auf Gemeinden		0.5	0.5
Streichung Abgeltung AHV-Zweigstellen Abwicklung Ergänzungsleistungen		0.7	0.7
Streichung Gemeindebeitrag Neue Regionalpolitik		0.2	0.2
Kostenübernahme Pflegefinanzierung		16.4	16.4
Entlastung Gemeinden E-Governmentkredit		-0.5	-0.5
Gesamttotal Sparpakete I und II	21.6	63.1	66.3

Die vom Parlament beschlossenen und vorgesehenen Ausgabenverlagerungen auf die Gemeinden im Betrag von 66 Mio. Franken pro Jahr entsprechen rund 6,6 Steuerprozent. Die Gemeinden können diese zusätzlichen Belastungen nicht einfach auffangen. Vielmehr wird sich diese Ausgabenverschiebung oder -abschiebung früher oder später in Steuerfusserhöhungen der Gemeinden niederschlagen. Die Steuererhöhungen wirken sich unterschiedlich aus. Je höher das Angebot beim öffentlichen Verkehr, umso stärker wirkt sich dies auf die Belastung einer einzelnen Gemeinde aus. Und je höher die Altersquote, desto stärker ist die Belastung bei der Pflegefinanzierung. Weiter haben die Gemeinden eine unterschiedliche Steuerkraft, sodass sich die Verlagerungen letztlich sehr unterschiedlich auswirken. Diese Verzerrungen müssen dann über den kantonalen Finanzausgleich mindestens teilweise wieder aufgefangen werden. Die Katze beisst sich in den Schwanz. Noch bedenklicher ist, dass die Wettbewerbsfähigkeit mit der Ausgabenverlagerung auf die Gemeinden weiter abnimmt, weil der Kanton auf diese Weise notwendigen Einsparungen aus dem Weg geht.

Bedauerlich ist, dass nur wenige Kantonsräte diese tragische Entwicklung wahrhaben wollen. Eine grosse (schweigende) Mehrheit steckt den Kopf in den Sand. Ich wage eine düstere Prognose: Wenn der Wille zum Leistungsabbau nicht endlich greift, werden die Regierung und das Parlament des Eigenkapital gänzlich verbrauchen und dann die Schuldenschleuse öffnen. Was ist zu tun?

Die Politik muss endlich erkennen, dass sparen Leistungsverzicht bedeutet und nicht in einer Verlagerung auf eine andere Staatsebene bestehen kann. Auch die beabsichtigte Kostenverlagerung der Pflegefinanzierung und die vollständige Übernahme durch die Gemeinden führen zu einer weiteren Abschiebung der Steuerfussverantwortung an die Gemeinden. Was bedeutet diese Aussage? Derzeit finanziert der Kanton seine Ausgaben zu 20% aus Steuereinnahmen! Bei den Gemeinden liegt dieser Anteil weit über 40%. Je mehr Lasten auf die Gemeinden verlagert werden, desto höher fällt der durch Steuern zu finanzierende Anteil aus. Umgekehrt begibt sich der Kanton noch mehr in die Abhängigkeit von Einnahmen, die unsicher sind. Dies wird den Kanton noch mehr in Not bringen. Das Rezept der Ausgabenverlagerung auf die Gemeinden ist deshalb zweimal falsch.

Das Unterfangen der Leistungsprüfung als drittes Sparpaket gelingt nur, wenn sich alle bewegen und Vorschläge akzeptieren, die auch weh tun können. Mit Nichtstun oder Verlagern lösen wir die strukturellen Probleme nicht, im Gegenteil. Es ist zu hoffen, dass dies endlich auf breiter Basis erkannt wird.

Im 2012 konnte die Politische Gemeinde Wartau die Darlehensschulden infolge Liegenschaftensverkäufe um rund Fr. 700.00 pro Kopf reduziert werden. Dank tieferen Investitionen und vor allem wegen bedeutend höherer Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen resultiert ein bedeutend besserer Abschluss. Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen Fr. 655'067 über dem geplanten Budgetwert. Insgesamt konnten mit den Grundsteuern und den Nebensteuern ein Ertrag von Fr. 14'229'241 erzielt werden, oder Fr. 819'241 gegenüber dem Budget.

Der Gemeinderat hat für 2013 einen Vorschlag errichtet, der keine Steuerfusserhöhungen vorsieht, obwohl dieser 154 Steuerprozent betragen sollte. Dieser Umstand führt dazu, dass das Eigenkapital fast vollständig bezogen werden muss. Die Gründe für das Ausgabenwachstum lassen sich mit den beschriebenen Mehrbelastungen der Gemeinden begründen.

Beat Tinner
Gemeindepräsident

Aufbau der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung gliedert sich in die Laufende und die Investitionsrechnung

Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung werden sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde ausgewiesen (Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag). Die Darstellung erfolgt nach einem in sämtlichen St. Galler Gemeinden geltenden einheitlichen Kontenplan, und zwar in zweifacher Form, nach

Aufgabengebieten (funktionale Gliederung)

Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den Hauptaufgabenbereichen der Gemeinde gegliedert wie Bildung, soziale Wohlfahrt, Verkehr, Umwelt, Raumordnung, usw.

Kostenarten (Gliederung nach Sachgruppen)

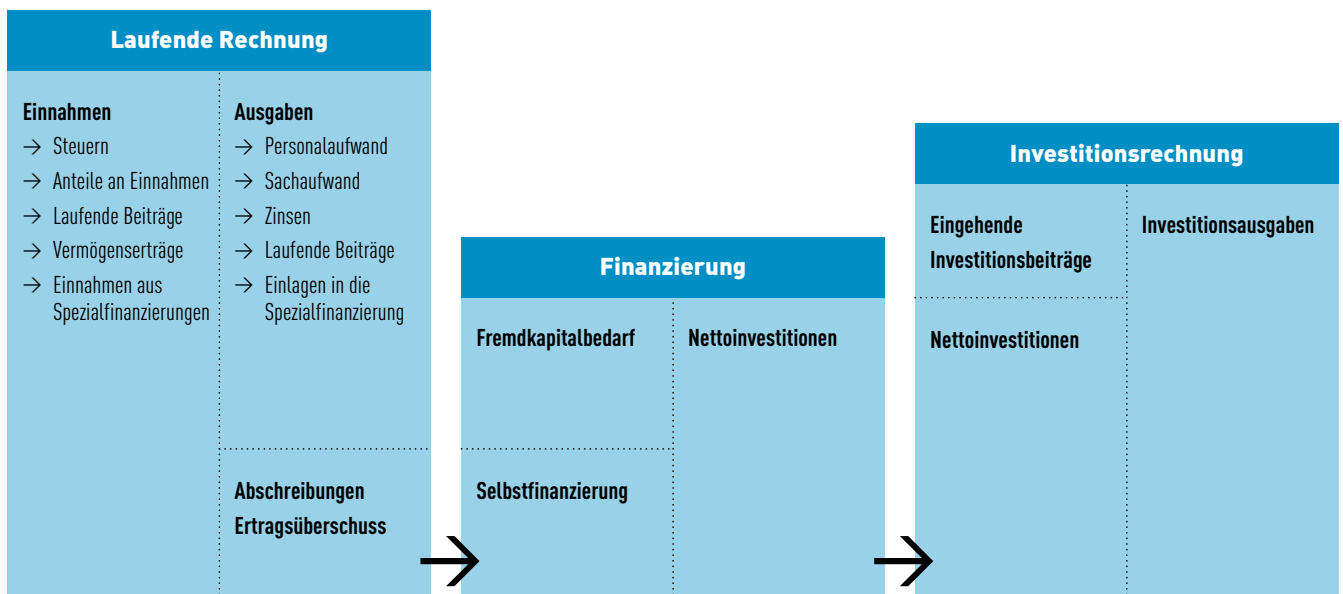
Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den verschiedenen Arten der Finanzvorfälle zusammengefasst.

Investitionsrechnung

Der Investitionsrechnung werden jene Ausgaben belastet, die Vermögenswerte für öffentliche Zwecke schaffen. Es handelt sich um Investitionen in das sogenannte Verwaltungsvermögen. Das Verwaltungsvermögen dient der unmittelbaren Erfüllung öffentlicher Aufgaben und umfasst somit vor allem Strassen, Verwaltungsgebäude, Versorgungs- und Entsorgungsanlagen sowie Verwaltungsvermögen.

Investitionen sind über mehrere Jahre abzuschreiben. Die Abschreibungsfristen richten sich nach dem Abschreibungsplan. Die Summe der Abschreibungsquoten wird in der Laufenden Rechnung dem Konto 1990. (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen) belastet (vgl. Abschreibungsplan).

Investitionsausgaben bis Fr. 150'000.00 können im Einzelfall in Gemeinden mit 5'001 bis 10'000 Einwohnern der Laufenden Rechnung belastet werden.



Anhang zur Jahresrechnung 2012 der Politischen Gemeinde Wartau

Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Geldflussrechnung
3. Eigenkapitalnachweis
4. Rückstellungsspiegel
5. Beteiligungsspiegel
6. Gewährleistungsspiegel
7. Zusätzliche Angaben

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ **Anhang** Fortsetzung

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	AKTIVEN	
	10 Finanzvermögen	
	100 Flüssige Mittel	Nennwert
	101 Guthaben	Bruttomethode
	102 Anlagen	Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen
	108 Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
	11 Ordentliches Verwaltungsvermögen	
	110 Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	112 Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	113 Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
	121 Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
	130 Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	132 Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	133 Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	18 Spezialfinanzierungen	
	180 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	Nominalwert
	PASSIVEN	
	20 Fremdkapital	
	200 Laufende Verpflichtungen	Nennbetrag
	201 Kurzfristige Schulden	Nominalwert
	202 Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
	204 Rückstellungen	Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. angemessener Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkretere)
	208 Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
	28 Sondervermögen	
	280 Zweckbestimmte Zuwendungen	Nominalwert
	281 Verpflichtungen für Spezialrechnungen	Nominalwert
	283 Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	Nominalwert
	29 Eigenkapital	
	296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	Aufwertungsbeitrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen, der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven.
	298 Übriges Eigenkapital	
	299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Gemeinde Wartau wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt (Art. 15 Abs. 2 FHGV). Der Buchwert darf nicht über dem Verkehrswert liegen.

Da die Verkehrswerte der verschiedenen Liegenschaften und Grundstücke unter den Buchwerten liegen, müssen die Werte von Gesetzes wegen korrigiert werden. Die Abschreibungen werden demzufolge über die nächsten Jahre verteilt vorgenommen.

→ Inventar der Liegenschaften, Seite 10

1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre. Ausnahme:

→ Neubau Betagtenheim Wartau, Abschreibungsdauer 29 Jahre, Bewilligung des Departements des Innern vom 25. Januar 2008.

Die jährliche Abschreibung erfolgt auf dem Anschaffungs- oder Erstellungswert. Gemäss Abschreibungsreglement gelten folgende Abschreibungssätze:

- a) auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und Planungsaufgaben: 17,5 %
- b) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen einschliesslich auf Gemeindestrassen: 5,0 %

Übergangsbestimmungen:

Die Abschreibungssätze betragen auf dem Buchwert am 31. Dezember 2007 jährlich:

- a) Tiefbauten 10 %
- b) Hochbauten Betagtenheim 4 %
- c) Hochbauten Feuerwehr, Zivilschutz und Werkhof 15 %
- d) Übrige Hochbauten 7 %
- e) Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge 35 %
- f) Investitionsbeiträge Elektrokorporationen 35 %
- g) übrige Investitionsbeiträge 10 %
- h) Planungen 35 %
- i) Tiefbauten Abwasseranlagen 10 %
- j) Planungen Abwasseranlagen 35 %

→ Abschreibungsplan, Seite 13

→ Inventar der Liegenschaften, Seite 10

2. Geldflussrechnung

Eine Geldflussrechnung ist eine Gegenüberstellung der Zunahme und der Abnahme der flüssigen Mittel in einer Periode. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar. Der Fonds flüssige Mittel besteht aus den Konten Kassa, Post und Bank.

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit ist der Saldo aus finanzwirksamen Erträgen und finanzwirksamen Aufwendungen, welche sich aus der betrieblichen Tätigkeit ergeben. Für öffentliche Gemeinwesen ist er ein Indikator dafür, wie gut es gelungen ist, Zahlungsmittelzuschüsse zu erwirtschaften.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist der Saldo aus Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben, bereinigt um nicht kassawirksame Posten. Bei öffentlichen Gemeinwesen ist dieser Saldo meistens negativ, da die öffentlichen Investitionen nicht durch Investitionseinnahmen gedeckt sind. Die Kennzahl gibt an, wie viele Aufwände für Ressourcen getätigt werden, welche künftige Erträge und Geldflüsse generieren sollen.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist der Saldo aus Finanzeinnahmen (Dividenden, Zinserträge, usw.) und Finanzausgaben (Zinsaufwand, Darlehenstilgung, usw.). Für öffentliche Gemeinwesen ist es eine Kennzahl, die hilft, zukünftige Ansprüche von Kapitalgebern gegenüber dem öffentlichen Gemeinwesen abzuschätzen.

→ Mittelflussrechnung, Seite 14

→ **Anhang** Fortsetzung

3. Eigenkapitalnachweis 2012

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

Bezeichnung	Jahresgewinn	Bilanzüberschuss
Eigenkapital per 1.1.2012		Fr. 981'919.69
Jahresergebnis:	Fr. 314'689.26	
Gewinnverwendung:		
Einlage in das Eigenkapital	Fr. 314'689.26	Fr. 314'689.26
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2012		Fr. 1'296'608.95
Antrag auf Gewinnverwendung: Der Gemeinderat beantragt gestützt auf Art. 112 des Gemeindegesetzes, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:		
Ertragsüberschuss		Fr. 314'689.26
Zuweisung an kumulierten Bilanzüberschuss		Fr. 314'689.26

4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen bestehenden Rückstellungen für Aufwendungen der Gemeinde.

Per 31.12.2012 wurden keine Rückstellungen gebildet.

Das Delkredere für Steuerausstände bleibt unverändert bei Fr.200'000.00.

5. Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen und diejenigen Unternehmen auf, welche durch die Gemeinde massgeblich beeinflusst werden.

Beteiligungsspiegel per 31.12.2012:

Name der Einheit/Organisation	Betreutes Wohnen im Bongert AG, Azmoos
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anbieten von preisgünstigen Wohnungen in der Gemeinde Wartau, insbesondere solche für betreutes Wohnen. Die Gesellschaft handelt gemeinnützig.
Eintragung der Gründung im Handelsregister	22.12.2008
Anteil der Gemeinde Wartau	Die Politische Gemeinde Wartau ist mit Fr. 700'000.00 an der Gesellschaft beteiligt.
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Die Ortsgemeinde Wartau ist mit Fr. 500'000.00 an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Aktionäre sind Privatpersonen.
Eigene Untergesellschaften der Einheit/Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen der Gemeinde Wartau und der Einheit/Organisation	Keine

Weitere geringe Beteiligungen:

Gesellschaft	Anteil
Wohnbaugenossenschaft Wartau	45 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Wohnbaugenossenschaft Oberschan	165 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Erdgas Zürich AG (etwag)	26 Namenaktien à nom. Fr. 230.00
Wohnbau AG Gonzen	204 Aktien à nom. Fr. 1'000.00
Landi Wartau	40 Anteilscheine à nom. Fr. 500.00
IG Gis AG, St.Gallen	50 Namenaktien à nom. Fr. 10.00
Pizolbahnen AG	200'000 Namenaktien à nom. Fr. 1.00
IG Dorfladen Oberschan	20 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Genossenschaft Seilbahn Palfries	1 Anteilschein à nom. Fr. 1'000.00

6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung des Gemeinwesens ergeben kann (sogenannte Eventualverpflichtungen).

→ Keine Eventualverpflichtungen

7. Zusätzliche Angaben Leasingverbindlichkeiten

Anlagekategorie

nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Kopiergeräte Cofox AG, Landquart

Fr. 23'812.90

Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m ²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2012
Finanzvermögen								
Wiese	Stelzen	Azmoos	L	172		3194	4'800.00	49'740.80
Boden	Stelzen/Feld	Azmoos	W3	168		4934	986'000.00	1'010'225.35
Hofraum im Baurecht	Langfuri	Oberschan	W2	3454		867	178'000.00	216'189.15
Wiese (Baureserve MZG)	Dornau	Azmoos	OeBa	1384		5515	275'000.00	276'899.15
Bahnhofplatz	Trübbach	Trübbach		1390		1726	50'000.00	96'588.90
Hofraum im Baurecht	Fuchsbühl	Trübbach	GIB	3210		2462	113'500.00	846'294.20
(je 1/2 Miteigentum Ortsgemeinde und Pol. Gemeinde Wartau)				3582		2670	127'500.00	
				3586		2228	123'500.00	
				3587		63	2'500.00	
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 56	Trübbach	K3	540	140	358	139'000.00	160'603.75
Scheune mit Dusche/WC					141			
Mehrzweckgebäude «Dornau» (45 % FV gem. Weisung Amt für Gemeinden)	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131	2586	1'093'500.00	1'048'681.20
Hundezwinger/Abstellraum					3190			
Altes Rathaus	Althaus	Azmoos	L	30009	440	112	19'000.00	53'660.25
Blockhütte	Heuwiese	Weite		BR 565	2643		2'000.00	
Forsthütte	Labria			BR 2774	461		42'000.00	
Hofraum im Baurecht	Neugrüt	Weite	W2	3302		516	67'000.00	93'438.00
Wiese Breit	Breit	Azmoos	L	739		2040	1'900.00	2'600.00
a. Einfamilienhaus	Kirchweg 1	Gretschins	K2	2007	899	846	136'000.00	275'000.00
Scheune					900			
Scheune	Kirchweg	Gretschins	K2	2009	901	267	36'000.00	
Wiese	Gretschins	Gretschins	K2	1967		793	200.00	
Hofraum im Baurecht	Buttel	Oberschan	W2	3513		547	110'000.00	117'230.00
Wiese	Breit/Rofabord	Azmoos	L	744		6352	10'600.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1904		4529	3'700.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1910		1893	2'300.00	
Wiese	Gasienz	Azmoos	L	1913		3271	3'900.00	

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m ²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2012
Finanzvermögen								
Remise	Heuwiese	Weite	L	3520	1779	158'501	213'900.00	
Div. Rebland (Investitionen Bürgerwingert/Burghügel Wartau)	Burghalde	Gretschins	L	div.		3567	45'700.00	70'047.50
Wiese	Breit/Rofabord	Azmoos	L	3526		1696	400.00	16'960.00
Hofraum im Baurecht	Neugrüt	Weite	W2	894		681	138'000.00	180'032.65
Kindertagesstätte	Poststrasse 11	Trübbach	W2	498	121	996	600'000.00	654'348.80
Garage					123			
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 58	Trübbach	K3	422	142	508	162'000.00	
Schopf					143			171'212.90
Lager	Hauptstrasse 46	Weite	W2	858	2642	1137	287'000.00	370'863.50
Garagen					3568			
Wiese	Unt. Gufalons	Trübbach	OeBa	507		1566	78'000.00	17'829.45
Sportplatz	Unt. Gufalons	Trübbach	OeBa	506		11'582	579'000.00	61'476.00
Wiese	Zellis	Azmoos		193		309	200.00	
Wiese	am Bach	Trübbach		519		351	30'000.00	
Sägerei	Dorfstrasse	Oberschan	KZ	2308	977	608	73'000.00	156'812.45
Schopf					978			
Wiese	Malans	Malans	K3	2509		250	20'000.00	77'213.65
Boden	SBB-Station	Weite	VF	3603		678	700.00	56'587.60
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 47	Trübbach	K3	597	38	500	253'000.00	156'106.80
Rebland	Halden	Azmoos	L	262		847	2'400.00	3'227.60
Wiese	Azmoos	Azmoos	K3	183		198	9'000.00	283'966.95
Einfamilienhaus	Poststrasse 64	Azmoos	K3	180	1384	67	100'000.00	160'518.45
Scheune	Dorfstrasse	Malans	K2	2434	1173	167	8'500.00	31'164.30
Total							6'128'700.00	6'715'519.35

Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m ²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2012
Verwaltungsvermögen								
Betagenheim	Poststrasse	Azmoos	OeBa	169		2645	5'500'000.00	5'881'040.75
Materialgebäude	Friedhof	Azmoos	OeBa	141	2786	4136	176'000.00	
Friedhof					3508			299'035.30
Aufbahrungs- und Abdankungshalle	Friedhof	Azmoos			1450		1'450'000.00	1'106'202.45
Rathaus Azmoos	Poststrasse	Azmoos	OeBa	153	1451			
Militärküche beim Rathaus					1452			
Schopf beim Rathaus					2446			
Materialschopf					3284			42'858.40
Zivilschutz-Organisationsbaute Azmoos						3351		
Boden								
Betriebsgebäude ARA	Kohlau	Weite	OeBa	600	2637		1'600'000.00	3'539'353.70
Rechen- und Schneckenpumpengebäude					2638			
Gebälse- und Chemiegebäude					3188			
Giftsammelstelle					2639			
Unterwarte 25					3189			
Pumpstation Plattis					3314		24'000.00	
Öffentliche WC-Anlage	Heuwiese	Weite		565	3485		32'000.00	
Bauamts-Magazin	Kohlau	Weite	OeBa		3097			13'573.75
Werkhofgebäude			OeBa		3158			
Boden						8128		
Pumpwerk Seidenbaum	Seidenbaum	Trübbach	UeG	3497	2674		30'000.00	
Boden						1784		
Feuerwehrmagazin in Fontnas	Fontnas	Weite	UeG	BR 1754	2929		4'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2843		5'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2002			
11 Hydrantenwagenhäuschen				div.	div.		31'200.00	
Feuerwehrdepot Oberschan mit Tiefgarage-Schutzraum	Grossbünt	Oberschan	W2/K	2702	2996		578'000.00	7'225.10
Öffentl. Schutzraum Plattis (mit Benutzungsrecht)						830		11'568.00
Mehrzweckgebäude «Dornau» (55 % VV gem. Weisung Amt für Gemeinden)	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131		1'336'500.00	110'562.65
Schützenhaus «Hörnli»	Hörnli	Weite	L	30052	3204		49'200.00	68'198.00
Scheibenstock				60 % ME	3205			
Öffentliche WC-Anlage	Ochsenberg	Gretschins		1340	3544		13'000.00	-
Lager (Güterschuppen)		Trübbach	K3	3604	45	1803	204'000.00	159'101.50
Ortsmuseum	Dorfstrasse 55	Oberschan	W2	2343	962	498	104'000.00	106'770.05
Total							11'136'900.00	11'345'489.65

Abschreibungsplan

	Buchwert 31.12.2011	Teilverkauf Verw.vermögen	Abschrei- bungen 2012	Nettoinvesti- tionen 2012	Buchwert 31.12.2012	Abschrei- bungen 2013
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen						
110 Sachgüter						
1101 Tiefbauten						
110133 Parkanlagen, Wanderwege	224'298.15		11'400.00	-143'355.45	69'542.70	4'300.00
110162 Gemeindestrassen (bis Ende 2009 erstellt)	4'021'359.83		462'700.00		3'558'659.83	462'700.00
110162 Gemeindestrassen (2010 erstellt)	1'213'281.55		63'900.00		1'149'381.55	63'900.00
110162 Gemeindestrassen (2011 erstellt)	2'088'699.25		104'400.00		1'984'299.25	104'400.00
110162 Gemeindestrassen (2012 erstellt)	0.00		0.00	1'360'172.65	1'360'172.65	68'000.00
110175 Gewässerverbauungen	1'250'158.30		118'700.00	-10'858.75	1'120'599.55	118'100.00
110178 Naturschutzprojekte	797'297.65		46'100.00	-108'196.30	643'001.35	40'700.00
110180 Landwirtschaftliche Projekte	268'974.50		13'600.00	-35'961.40	219'413.10	11'800.00
1103 Hochbauten						
110307 Rathaus	1'186'802.45		80'600.00		1'106'202.45	80'600.00
110315 Militär	75'498.00		7'300.00		68'198.00	7'300.00
110316 Zivilschutz	86'926.40		32'500.00		54'426.40	32'500.00
110330 Ortsmuseum	112'370.05		5'600.00		106'770.05	5'600.00
110362 Werkhof	497'407.40	-335'200.00	33'000.00	43'467.85	172'675.25	35'200.00
110374 Aufbahrungs- und Abdankungshalle	331'235.30		32'200.00		299'035.30	32'200.00
1106 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge						
110604 EDV-Anlage, Fahrzeuge	98'898.75		70'800.00	22'688.00	50'786.75	74'800.00
110662 Fahrzeuge	0.00		0.00		0.00	0.00
1109 Übrige						
110977 Schutzverordnung	0.00		0.00		0.00	0.00
112 Investitionsbeiträge						
112165 Bushaltestellen	126'122.15		21'100.00		105'022.15	21'100.00
112207 Politische Gemeinde	22'800.00		3'800.00		19'000.00	3'800.00
112221 Schulgemeinde	41'660.00		5'900.00		35'760.00	5'900.00
112286 Elektrokorporationen	0.00		0.00		0.00	0.00
112457 Regionale Heime	472'351.55		39'000.00		433'351.55	39'000.00
112534 Fussballplatz	396'570.60		65'400.00		331'170.60	65'400.00
113 Planungen						
113111 Grundbuchvermessung	0.00		0.00		0.00	0.00
113177 Zonenplanung	136'229.85		43'000.00	255'406.15	348'636.00	87'600.00
113183 Tourismus Wartau	0.00		0.00		0.00	0.00
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen						
1301 Tiefbauten						
130114 Feuerwehr	351'009.90		49'400.00	-4'036.70	297'573.20	49'100.00
130171 Abwasseranlagen	3'253'065.70		357'800.00	644'088.00	3'539'353.70	390'000.00
1303 Hochbauten						
130314 Feuerwehr	188'287.75		70'500.00		117'787.75	70'500.00
130357 Betagtenheim	6'077'479.00		352'400.00		5'725'079.00	352'400.00
1303571 Betagtenheim (Neuinvestitionen)	0.00		0.00	155'961.75	155'961.75	6'200.00
130357 Zusätzl. Abschreib. Betagtenheim aus Buchgewinnen						-
1306 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge						
130657 Mobiliar, Maschinen	0.00		0.00		0.00	0.00
130672 Abfallsammelstellen	96'427.80		16'900.00	146'200.70	225'728.50	42'500.00
1322 Investitionsbeiträge an Gemeinden						
132214 Wasserkorporationen	186'327.90		31'000.00		155'327.90	31'000.00
1331 Übrige						
133171 Genereller Entwässerungsplan GEP	229'044.25		152'100.00	113'516.55	190'460.80	172'000.00
	23'830'584.03	-335'200.00	2'291'100.00	2'439'093.05	23'643'377.08	2'478'600.00

Mittelflussrechnung

Mittelflussrechnung	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
1. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Reingewinn/Reinverlust	- 147'325.47	184'840.16	314'689.26
Abschreibungen	1'968'082.90	2'048'966.95	2'291'100.00
Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (-/+)	- 378'868.53	- 406'707.58	- 469'949.98
Aktive Rechnungsabgrenzungen (-/+)	943'278.80	- 15'460.00	5'297.00
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	494'600.76	166'889.20	92'739.08
Kursverluste/- Gewinne			
Laufende Verpflichtungen (+/-)	211'579.96	732'777.55	472'056.00
Rückstellungen (+/-)	- 139'216.85	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)	- 29'474.70	943.30	- 2'110.35
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds/ Vorfinanzierungen/Eigenkapital (+/-)	317'249.10	268'832.68	424'541.38
Cashflow/- drain aus betrieblicher Tätigkeit	3'239'905.97	2'981'082.26	3'128'362.39
2. Investitionstätigkeit			
Sachgüter	- 5'073'143.55	- 5'237'124.30	- 3'354'985.25
Darlehen und Beteiligungen			
Eigene Investitionsbeiträge	- 924'560.15	- 569'814.40	- 773'533.35
Abgang Sachgüter	188'121.65	88'144.40	132'226.65
Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen			
Beiträge für eigene Rechnung	1'938'279.50	1'538'637.75	1'557'198.90
Cashflow/- drain aus Investitionstätigkeit	- 3'871'302.55	- 4'180'156.55	- 2'439'093.05
3. Finanzierungstätigkeit			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	1'661'334.15	2'149'433.40	- 2'964'955.70
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	- 992'230.00	- 857'770.00	94'252.00
Kurzfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)			- 115'000.00
Langfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	203'556.65	284'985.15	1'821'511.25
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	- 494'600.76	- 166'889.20	- 92'739.08
Kursverluste/- Gewinne			
Cashflow/- drain aus Finanzierungstätigkeit	378'060.04	1'409'759.35	- 1'256'931.53
Veränderung des Fonds «flüssige Mittel»	- 253'336.54	210'685.06	- 567'662.19
4. Zusammenfassung			
Cashflow/- drain aus betrieblicher Tätigkeit	3'239'905.97	2'981'082.26	3'128'362.39
Cashflow/- drain aus Investitionstätigkeit	- 3'871'302.55	- 4'180'156.55	- 2'439'093.05
Finanzierungsveränderung	- 631'396.58	- 1'199'074.29	689'269.34
Finanzierungsveränderung	- 631'396.58	- 1'199'074.29	689'269.34
Cashflow/- drain aus Finanzierungstätigkeit	378'060.04	1'409'759.35	- 1'256'931.53
Veränderung flüssiger Mittel	- 253'336.54	210'685.06	- 567'662.19

Kennzahlen 2010–2012

Selbstfinanzierungsgrad	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Selbstfinanzierung	2'136	2'502	3'052	55.17	59.85	125.13
Nettoinvestition	3'871	4'180	2'439			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Mit Hilfe der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung. Liegt die Kennzahl unter 100 nimmt die Verschuldung zu.

Verschuldung in Steuerprozenten	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Verschuldung	16'369	18'048	17'100	220.25	242.61	213.72
Steuerkraft	7'432	7'439	8'001			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Verschuldung} \times 100}{\text{Steuerkraft}}$$

Die Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Selbstfinanzierungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Selbstfinanzierung	2'136	2'502	3'052	11.74	13.55	15.94
Finanzertrag	18'182	18'452	19'135			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibung von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 10% schwache Finanzkraft; 10–20% mittlere Finanzkraft; über 20% gute bis sehr gute Finanzkraft.

→ Kennzahlen Fortsetzung

Zinsbelastungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Nettozinsen	952	345	-220	5.23	1.86	-1.14
Finanzertrag	18'182	18'452	19'135			

Berechnung/Formel

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 2 % geringe Verschuldung; 2–5 % mittlere Verschuldung; über 5 % hohe Verschuldung; über 8 % zu hohe Verschuldung.

Kapitaldienstanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Kapitaldienst	2'920	2'394	2'071	16.05	12.97	10.82
Finanzertrag	18'182	18'452	19'135			

Berechnung/Formel

$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 5 % geringe Belastung; 5–15 % tragbare Belastung; über 15 % hohe bis sehr hohe Belastung.

Anteil der Schule am Steuerertrag	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Gemeindeinterner Finanzausgleich	11'605	11'464	11'571	97.74	103.94	97.59
Steueraufkommen nat. Personen	11'873	11'029	11'856			

Berechnung/Formel

$$\frac{\text{Gemeindeint. Finanzausgleich} \times 100}{\text{Steueraufkommen nat. Personen}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil der Schulgemeinde am Steueraufkommen der natürlichen Personen.

Steuerabrechnung 2012

Einkommens- und Vermögenssteuern	Sollbetrag					Zahlungsverkehr	Abgänge				Neuer Ausstand
	Ausstand vom Vorjahr	im lfd. Jahr fakturiert	Ausgleichszinsen z. L.	Verzugszinsen	Kosten (Spesen)		Ausgleichszinsen z. G.	Ver-gütungen	Erlasse	übrige Abschreibg.	
a) Vorjahressteuern	+	+	+	+	+	-	-	-	-	-	=
2004 162 %	0.00	0.00	0.00	0.00	196.55	-1'771.81	0.00	0.00	0.00	0.00	1'968.36
2005 162 %	749.65	259.90	23.66	0.00	0.00	-2'925.25	0.00	3'958.45	0.00	0.01	0.00
2006 162 %	9'118.87	3'491.75	210.16	423.16	22.00	6'911.61	-155.66	0.62	0.00	6'509.37	0.00
2007 162 %	39'440.28	5'768.68	303.04	1'978.19	100.25	8'417.23	-128.77	0.00	0.00	35'432.66	3'869.32
2008 157 %	45'051.06	16'904.55	526.74	1'773.89	48.45	35'626.43	-117.06	0.00	0.00	14'049.78	14'745.54
2009 155 %	201'166.84	17'037.98	804.13	9'153.54	1'413.10	116'380.40	118.00	922.56	3'700.00	62'575.14	45'879.49
2010 155 %	408'880.65	227'253.44	8'586.85	8'246.23	14'569.95	485'867.18	4'937.15	441.21	1'500.09	21'170.50	153'620.99
2011 148 %	700'021.06	584'933.66	17'478.63	1'429.13	4'439.10	854'960.52	16'160.97	1'629.24	1'599.48	1'600.93	432'350.44
Total	1'404'428.41	855'649.96	27'933.21	23'004.14	20'789.40	1'503'466.31	20'814.63	6'952.08	6'799.57	141'338.39	652'434.14
b) Laufende Steuern											
2012 148%	0.00	10'999'417.52	146.49	0.00	0.00	10'098'245.19	706.49	1'165.69	0.00	-47'769.28	947'215.92
c) Total (a+b)	1'404'428.41	11'855'067.48	28'079.70	23'004.14	20'789.40	11'601'711.50	21'521.12	8'117.77	6'799.57	93'569.11	1'599'650.06

Einfache Steuer (100 %)

Von Vorjahressteuern	Fr.	569'412.18
Von lfd. Jahressteuern	Fr.	7'431'900.80
Total	Fr.	8'001'312.98

Nettoaufwand der Laufenden Rechnung

Entwicklung nach Aufgabenbereichen

Bezeichnung	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'642'423.45	9.13 %	1'684'400.67	9.34 %	1'728'214.37	9.46 %	1'672'503.70	9.32 %	1'682'413.69	9.15 %
Öffentliche Sicherheit	206'662.90	1.15 %	224'356.60	1.24 %	77'015.55	0.42 %	125'558.50	0.70 %	45'766.45	0.25 %
Bildung, Erziehung ¹	11'298'800.00	62.79 %	11'723'322.43	64.98 %	11'614'367.49	63.61 %	11'485'987.85	64.00 %	11'646'326.05	63.35 %
Kultur, Freizeit	240'992.55	1.34 %	310'342.40	1.72 %	305'392.90	1.67 %	313'593.70	1.75 %	380'149.20	2.07 %
Gesundheit	153'748.20	0.85 %	133'368.80	0.74 %	160'666.25	0.88 %	242'520.70	1.35 %	265'545.25	1.44 %
Soziale Wohlfahrt	1'522'344.50	8.46 %	1'294'229.55	7.17 %	1'011'196.91	5.54 %	1'141'844.15	6.36 %	1'057'505.75	5.75 %
Verkehr	866'730.85	4.82 %	621'788.95	3.45 %	796'480.95	4.36 %	802'889.50	4.47 %	1'075'642.23	5.85 %
Umwelt, Raumordnung	257'671.00	1.43 %	325'561.85	1.80 %	316'651.50	1.73 %	247'998.24	1.38 %	284'546.35	1.55 %
Volkswirtschaft	155'395.75	0.86 %	208'073.00	1.15 %	132'316.40	0.72 %	190'152.26	1.06 %	151'875.98	0.83 %
Finanzen ²	1'651'152.82	9.18 %	1'516'354.08	8.40 %	2'116'957.78	11.59 %	1'723'682.62	9.60 %	1'795'632.94	9.77 %
Nettoaufwand ³	17'995'922.02	100 %	18'041'798.33	100 %	18'259'260.10	100 %	17'946'731.22	100 %	18'385'403.89	100 %

1 inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinden

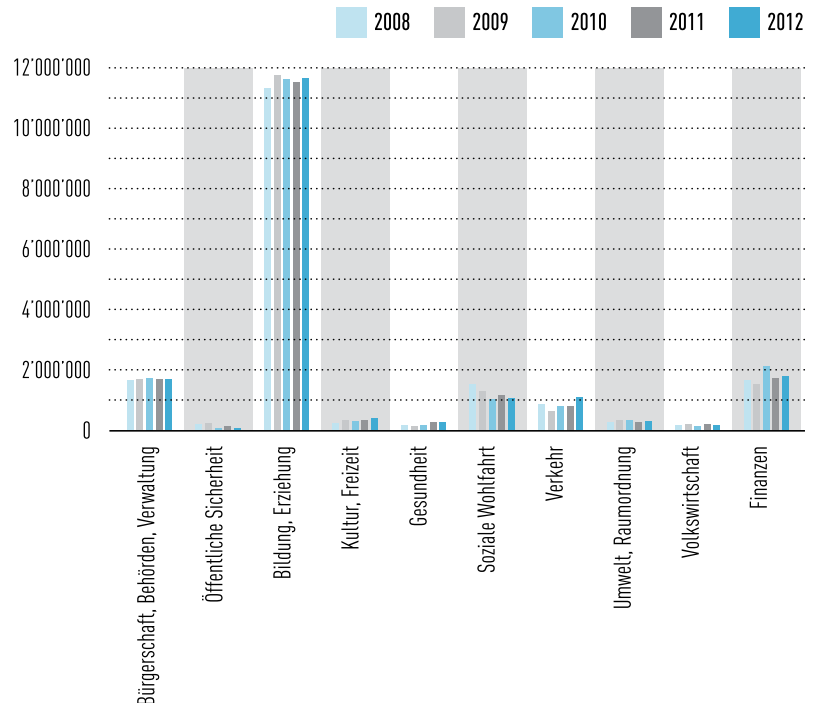
2 Liegenschaften Finanzvermögen, Zinsen, Abschreibungen

3 nach Abzug der dem Aufwand zuteilbaren Erträge

Kommentar

Zur Finanzierung der Aufwendungen stehen in allen Aufgabengebieten in mehr oder weniger grösserem Umfang Entgelte (Ersatzabgaben, Verwaltungs- und Benützungsgebühren, Verkaufserlöse und Rückerstattungen von Privaten) sowie Rückerstattungen und Beiträge von Gemeinwesen zur Verfügung, so dass die durch die Gemeinde aus allgemeinen Mitteln zu deckenden Aufwendungen bedeutend geringer sind. Nach Abzug dieser direkt dem Aufwand zuteilbaren Erträge ergibt sich der Nettoaufwand. Aus Gründen der Kreditkontrolle werden die Aufwendungen und Erträge nach Aufgaben gegliedert.

Ausgabenentwicklung der Gemeinde Wartau



Steuerplan 2013

Aufwand 2013 Politische Gemeinde	Fr. 18'708'000.00
Steuerbedarf 2013 Schulgemeinde	Fr. 11'708'000.00
Total Aufwand	Fr. 30'416'000.00
Ertrag 2013 (ohne Steuern aus Steuerplan)	Fr. 16'401'000.00

Steuerbedarf laut Voranschlag	Fr. 14'015'000.00
--------------------------------------	--------------------------

Deckung durch:

1. Einkommens- und Vermögenssteuern (Natürliche Personen)

Einfache Steuer Jahressteuern	100 %	Fr. 7'567'600.00	
Gesamtsteuerfuss inkl. Schulgemeinde	148 %		
Jahressteuern		Fr. 11'200'048.00	
Nachzahlungen		Fr. 500'000.00	
Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern 2013			Fr. 11'700'000.00

2. Grundsteuern

Grundstückwerte	Fr. 938'750'000.00 zu 0,8 ‰	Fr. 751'000.00
Grundstückwerte	Fr. 45'000'000.00 zu 0,2 ‰	Fr. 9'000.00
Total		Fr. 760'000.00

3. Gemeindeanteile (Veranlagung durch den Kanton)

Grenzgängersteuern	Fr. 300'000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	Fr. 520'000.00
Grundstückgewinnsteuern	Fr. 270'000.00
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	Fr. 15'000.00
Quellensteuern natürlicher Personen	Fr. 450'000.00
Total	Fr. 1'555'000.00
Total Steuern	Fr. 14'015'000.00

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Für die Richtigkeit der vorstehenden Rechnungen und Bilanzen

Azmoos, 31. Januar 2013

Der Gemeindegassier: **Paul Meli**

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Azmoos, 12. Februar 2013

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident: **Beat Tinner**

Die Gemeinderatsschreiber:
Mario Stark, Max Andreoli

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und richtig befunden.

Azmoos, 1. Februar 2013

Die Geschäftsprüfungskommission:

Mario Gnägi (Präsident)
Andrea Kyburz (Schreiberin)
Hanspeter Dürr
Erwin Keller
Bruno Willi

Bestandesrechnung

Konto Text	Anfangsbestand per 1.1.2012	Veränderung 2012 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2012
1 AKTIVEN	44'823'524.36	101'945'800.96	103'649'291.24	43'120'034.08
10 Finanzvermögen	20'950'976.46	97'817'282.36	99'291'602.82	19'476'656.00
100 Flüssige Mittel	1'544'759.46	66'001'598.80	66'569'260.99	977'097.27
1000 Kasse	9'912.40	641'621.20	639'951.75	11'581.85
1001 Post	1'446'259.16	60'120'295.28	60'717'134.67	849'419.77
1002 Banken	88'587.90	5'239'682.32	5'212'174.57	116'095.65
101 Guthaben	9'860'675.40	31'396'591.66	30'926'641.68	10'330'625.38
1011 Kontokorrent Gemeinwesen	4'722'682.78	12'348'389.85	11'775'500.00	5'295'572.63
1012 Steuerguthaben	1'707'150.36	1'975'586.41	1'707'150.36	1'975'586.41
1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte	2'223'894.27	9'163'140.02	8'959'855.86	2'427'178.43
1014 Guthaben von Gemeinwesen	212'458.00	153'042.00	212'500.00	153'000.00
1015 Verrechnungssteuern	6'647.79	9'173.56	6'647.79	9'173.56
1019 Übrige Guthaben	987'842.20	7'747'259.82	8'264'987.67	470'114.35
102 Anlagen	9'490'981.60	379'188.90	1'750'500.15	8'119'670.35
1020 Festverzinsliche Wertpapiere		130'000.00	15'000.00	115'000.00
1021 Aktien und Anteilscheine	966'251.00	52'500.00	52'500.00	966'251.00
1022 Darlehen	420'000.00	15'000.00	112'100.00	322'900.00
1023 Liegenschaften	8'104'730.60	181'688.90	1'570'900.15	6'715'519.35
108 Transitorische Aktiven	54'560.00	39'903.00	45'200.00	49'263.00
1080 Rechnungsabgrenzungen	54'560.00	39'903.00	45'200.00	49'263.00
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen	13'448'941.73	2'889'488.30	3'102'325.55	13'236'104.48
110 Sachgüter	12'253'207.58	2'617'833.55	2'907'876.95	11'963'164.18
1101 Tiefbauten	9'864'069.23	2'551'677.70	2'310'676.95	10'105'069.98
1103 Hochbauten	2'290'239.60	43'467.85	526'400.00	1'807'307.45
1106 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	98'898.75	22'688.00	70'800.00	50'786.75
112 Investitionsbeiträge	1'059'504.30		135'200.00	924'304.30
1121 Kanton	126'122.15		21'100.00	105'022.15
1122 Gemeinden	64'460.00		9'700.00	54'760.00
1124 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	472'351.55		39'000.00	433'351.55
1125 Private Institutionen	396'570.60		65'400.00	331'170.60
113 Übrige aktivierte Ausgaben	136'229.85	271'654.75	59'248.60	348'636.00
1131 Planungen	136'229.85	271'654.75	59'248.60	348'636.00
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsverm.	1.00			1.00
121 Darlehen und Beteiligungen	1.00			1.00
1214 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1.00			1.00
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	10'381'642.30	1'239'030.30	1'213'400.00	10'407'272.60
130 Sachgüter	9'966'270.15	1'125'513.75	1'030'300.00	10'061'483.90
1301 Tiefbauten	3'604'075.60	823'351.30	590'500.00	3'836'926.90
1303 Hochbauten	6'265'766.75	155'961.75	422'900.00	5'998'828.50
1306 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	96'427.80	146'200.70	16'900.00	225'728.50
132 Investitionsbeiträge	186'327.90		31'000.00	155'327.90
1322 Gemeinden	186'327.90		31'000.00	155'327.90
133 Übrige aktivierte Ausgaben	229'044.25	113'516.55	152'100.00	190'460.80
1331 Planungen	229'044.25	113'516.55	152'100.00	190'460.80
18 Spezialfinanzierungen	41'962.87		41'962.87	0.00
180 Vorschüsse an Spezialfinanzierungen	41'962.87		41'962.87	0.00
1800 Vorschuss an Spezialfinanzierung	41'962.87		41'962.87	0.00

Bestandesrechnung

Konto Text	Anfangsbestand per 1.1.2012	Veränderung 2012 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2012
2 PASSIVEN	44'823'524.36	108'230'368.65	109'933'858.93	43'120'034.08
20 Fremdkapital	38'949'972.78	107'287'904.82	109'688'662.87	36'549'214.73
200 Laufende Verpflichtungen	3'653'750.53	89'081'200.67	88'609'144.67	4'125'806.53
2000 Kreditoren	128'839.85	6'031'054.15	5'901'973.05	257'920.95
2001 Depotgelder	395'373.00	505'640.40	14'340.40	886'673.00
2009 Übrige Verpflichtungen	3'129'537.68	82'544'506.12	82'692'831.22	2'981'212.58
201 Kurzfristige Schulden	3'178'288.85	14'094'252.00	14'000'000.00	3'272'540.85
2010 Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	3'000'000.00	14'000'000.00	14'000'000.00	3'000'000.00
2014 Verpflichtung für Finanzausgleich	178'288.85	94'252.00		272'540.85
202 Mittel- und langfristige Schulden	31'893'049.15	4'095'045.85	7'060'001.55	28'928'093.45
2021 Darlehen	31'280'000.00	4'005'000.00	7'000'000.00	28'285'000.00
2029 Übrige	613'049.15	90'045.85	60'001.55	643'093.45
204 Rückstellungen	200'000.00			200'000.00
2042 Delkredere	200'000.00			200'000.00
208 Transitorische Passiven	24'884.25	17'406.30	19'516.65	22'773.90
2080 Rechnungsabgrenzungen	24'884.25	17'406.30	19'516.65	22'773.90
28 Sondervermögen	4'891'631.89	442'934.41	60'355.90	5'274'210.40
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	48'948.90	38'663.25	60'355.90	27'256.25
2800 Zweckbestimmte Zuwendungen	48'948.90	38'663.25	60'355.90	27'256.25
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'411'567.86	73'803.83		1'485'371.69
2810 Spezialfinanzierungen	1'411'567.86	73'803.83		1'485'371.69
283 Rücklagen für Invest. von Spezialfinanzierungen	3'431'115.13	330'467.33		3'761'582.46
2830 Rücklagen	3'431'115.13	330'467.33		3'761'582.46
29 Eigenkapital	981'919.69	499'529.42	184'840.16	1'296'608.95
299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	981'919.69	499'529.42	184'840.16	1'296'608.95
2990 Jahresergebnis	184'840.16	314'689.26	184'840.16	314'689.26
2999 Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	797'079.53	184'840.16		981'919.69

Ergebnis Laufende Rechnung

Laufende Rechnung (Kostenarten)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	5'918'900	19.95 %	5'888'144	19.94 %	6'109'300	20.09 %
Sachaufwand	3'673'200	12.38 %	3'584'780	12.14 %	3'712'500	12.21 %
Passivzinsen	766'000	2.58 %	725'888	2.46 %	686'000	2.26 %
Abschreibungen	2'786'900	9.39 %	2'660'499	9.01 %	2'789'400	9.17 %
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-	0.00 %	-42	0.00 %	-	0.00 %
Gemeindeinterner Steuerausgleich Schulgemeinde	11'675'500	39.36 %	11'571'844	39.18 %	11'708'000	38.49 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	507'600	1.71 %	438'547	1.48 %	640'600	2.11 %
Eigene Beiträge	3'214'300	10.83 %	3'362'907	11.39 %	3'513'800	11.55 %
Einlagen in Sondervermögen	366'100	1.23 %	446'234	1.51 %	442'000	1.45 %
Interne Verrechnungen	757'900	2.55 %	856'713	2.90 %	814'400	2.68 %
Gesamtaufwand	29'666'400	100.00 %	29'535'513	100.00 %	30'416'000	100.00 %
Steuern	12'235'000	42.24 %	12'942'940	43.36 %	12'765'000	43.45 %
Regalien und Konzessionen	-	0.00 %	-	0.00 %	-	0.00 %
Vermögenserträge	1'048'100	3.62 %	931'062	3.12 %	668'400	2.28 %
Entgelte	7'767'800	26.82 %	7'978'391	26.73 %	8'302'800	28.26 %
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'823'400	20.11 %	5'893'460	19.74 %	5'442'700	18.53 %
Rückerstattung von Gemeinwesen	319'000	1.10 %	288'327	0.97 %	292'000	0.99 %
Beiträge für eigene Rechnung	930'500	3.21 %	899'310	3.01 %	965'700	3.29 %
Entnahmen aus Sondervermögen	82'200	0.28 %	60'000	0.20 %	124'500	0.42 %
Interne Verrechnungen	757'900	2.62 %	856'713	2.87 %	814'400	2.77 %
Gesamtertrag	28'963'900	100.00 %	29'850'203	100.00 %	29'375'500	100.00 %
Gewinn/Verlust (-)	-702'500		314'689		-1'040'500	

Laufende Rechnung

Funktionale Gliederung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Zusammenzug Gewinn/Verlust	29'666'400	28'963'900 702'500	29'535'513.39 314'689.26	29'850'202.65	30'416'000	29'375'500 1'040'500
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'541'200	794'200 1'747'000	2'496'975.44	814'561.75 1'682'413.69	2'588'200	785'700 1'802'500
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'034'600	972'600 62'000	995'861.35	950'094.90 45'766.45	1'091'000	1'002'200 88'800
12 Bildung Nettoaufwand	11'751'200	11'751'200	11'646'326.05	11'646'326.05	11'786'700	11'786'700
13 Kultur, Freizeit Nettoaufwand	376'000	7'000 369'000	389'845.60	9'696.40 380'149.20	351'900	17'100 334'800
14 Gesundheit Nettoaufwand	263'700	263'700	265'545.25	265'545.25	316'500	316'500
15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	6'161'700	4'834'100 1'327'600	6'082'046.66	5'024'540.91 1'057'505.75	6'731'600	5'451'000 1'280'600
16 Verkehr Nettoaufwand	1'612'700	723'100 889'600	1'734'535.23	658'893.00 1'075'642.23	1'500'300	577'400 922'900
17 Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'439'900	2'131'300 308'600	2'509'870.24	2'225'323.89 284'546.35	2'545'200	2'263'000 282'200
18 Volkswirtschaft Nettoaufwand	268'200	124'100 144'100	283'169.38	131'293.40 151'875.98	307'300	133'000 174'300
19 Finanzen Nettoertrag	3'217'200 16'160'300	19'377'500	3'131'338.19 16'904'460.21	20'035'798.40	3'197'300 15'948'800	19'146'100

Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeindebuchhaltung Wartau Gewinn/Verlust	29'666'400	28'963'900 702'500	29'535'513.39 314'689.26	29'850'202.65	30'416'000	29'375'500 1'040'500
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'541'200	794'200 1'747'000	2'496'975.44	814'561.75 1'682'413.69	2'588'200	785'700 1'802'500
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	49'500	10'000	62'636.15	14'188.90	47'600	12'000
101	Geschäftsprüfungskommission	18'000		22'749.45		22'500	
102	Gemeinderat, Kommissionen	345'800	2'500	334'798.84	646.80	348'400	500
104	Allgemeine Verwaltung	2'014'000	778'900	1'974'440.86	797'326.05	2'055'600	770'500
107	Verwaltungsgebäude	78'900	2'800	72'729.70	2'400.00	81'400	2'700
108	Öffentliche Anlässe	35'000		29'620.44		32'700	

RECHNUNG 2012

Gemeinderat, Kommissionen

In dieser Position sind auch die Sitzungsgelder von Kommissionen und Arbeitsgruppen verrechnet.

Die Sitzungsgelder und Löhne an Behördenmitglieder und Arbeitsgruppen sind um Fr. 3'245.50 tiefer ausgefallen.

Allgemeine Verwaltung

Die Minderaufwendungen von Fr. 57'985.19 gegenüber dem Budgetposten von Fr. 1'235'000.00 sind zur Hauptsache auf Einsparungen zurückzuführen. Die Anwalts-honorare und Rechtsberatungen sind um Fr. 8'197.21 geringer ausgefallen (Budget Fr. 45'000.00). Der Gebührenaufwand für das Ausstellen der Ausweise liegt Fr. 2'969.20 über Budget. Die budgetierten Gebührenerträge von Fr. 260'000.00 liegen um Fr. 3'631.60 höher. Die Bezugsprovisionen für den Bezug der Staatsteuern sind um Fr. 2'990.00 tiefer ausgefallen (Budget 170'000.00).

Der Gebührenertrag des Bauamtes liegt dank einer hohen Bautätigkeit um Fr. 8'751.05 über dem Budget.

Die Informatikausgaben fielen hauptsächlich bei Verzögerungen von E-Government-Projekten von Kanton und Gemeinden um Fr. 19'695.15 tiefer aus. Der Kanton St.Gallen hat sich in den letzten Jahren im Thema E-Government als führend etabliert und möchte diese Stellung innerhalb der Schweiz weiterhin beibehalten. Um dies sicher zu stellen, wurden die E-Government Schwerpunkte neu festgelegt.

VORANSCHLAG 2013

Die detaillierten Zahlen der gekürzten Jahresrechnung können wie bis anhin bei der Finanzverwaltung bezogen werden (Tel. 058 228 20 61 oder per Mail paul.meli@wartau.ch).

Gemäss Weisung des Departements des Innern sind die neuen Ausgaben der Bürgerschaft aufzuzeigen, damit ihr die Antragstellung zu einzelnen Posten des Voranschlags möglich ist (Art. 60 Abs. 1 GG). Die neuen Ausgaben sind mit «NA» gekennzeichnet. Gebundene Ausgaben sind prinzipiell durch einen Rechtssatz vorgeschrieben. Diese sind zur Erfüllung der gesetzlich geordneten Verwaltungsaufgaben unerlässlich. Es ist weder sinnvoll noch notwendig, die Bürgerschaft über eine gebundene Ausgabe beschliessen zu lassen, die so präjudiziert ist, dass sie gar nicht abgelehnt werden könnte oder die bereits in einem früheren Zeitpunkt genehmigt worden ist.

Allgemeine Verwaltung

Die Gesamtlohnsumme in der Verwaltung nimmt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 48'637.45 zu (Vorjahr Fr. 857'000.00). Die höheren Lohnkosten sind mit der Weiterbeschäftigung einer Lernenden begründet. Der vorherige Stelleninhaber ist bereits im Vorjahr aus unserem Betrieb ausgeschieden. Die Gesamtaufwendungen der Verwaltung erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 104'827.99. Die Hauptgründe liegen in den höheren Kosten für Informatik und dem Unterhalt des Verwaltungsgebäudes. Zudem erhalten wir vom Kanton geringere Entschädigungen für die AHV-Zweigstelle (NA). Das regionale Zivilstandsamt verursacht Kosten von voraussichtlich Fr. 19'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'034'600	972'600	995'861.35	950'094.90	1'091'000	1'002'200
		62'000		45'766.45		88'800
110 Rechtsaufsicht	334'900	322'000	355'016.10	349'129.95	367'900	340'700
114 Feuerwehr (Selbstfinanzierung)	645'500	645'500	582'980.85	582'980.85	644'400	644'400
1150 Militär	4'500	1'600	7'845.15	3'730.10	27'000	13'600
1160 Zivilschutz	49'700	3'500	50'019.25	14'254.00	51'700	3'500

RECHNUNG 2012

Rechtsaufsicht

Im Grundbuchamt liegen die Nettoerträge um Fr. 22'240.85 höher als budgetiert. Der Grund liegt hauptsächlich bei höheren Gebühreneinnahmen. Die Entschädigungen der GVA (Gebäudeversicherungsanstalt) sind aufgrund der geringeren Schätzungstätigkeit um Fr. 5'724.00 tiefer ausgefallen.

Feuerwehr

Bei der Feuerwehr, welche als Selbstfinanzierung geführt wird, resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 47'319.55. Der Überschuss konnte den Reserven zugewiesen werden. Der Abschreibungsaufwand wurde dabei berücksichtigt. Für Sitzungsgelder und Sold wurden dank wenig Feuerwehreinsätze bedeutend weniger aufgewendet (Fr. 19'712.50). Für Ausbildungs- und Kurskosten ebenfalls Fr. 9'319.90 weniger. Geräte und Ausrüstungsgegenstände wurden für Fr. 10'068.65 weniger angeschafft. Der Unterhalt des Hydrantennetzes sowie die Aufwendungen für Erweiterungen des Hydrantennetzes fielen um Fr. 50'479.20 tiefer aus, fallen jedoch aufgrund später eintreffender Projektabrechnungen der Korporationen im 2013 an. Die Feuerwehrrsatzabgaben liegen Fr. 12'783.85 über Budget.

Zivilschutz

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Budget von Fr. 46'200.00 um Fr. 10'434.75 tiefer ausgefallen. Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation Buchs ist um Fr. 1'518.85 höher ausgefallen.

VORANSCHLAG 2013

Rechtsaufsicht

Die jährlichen Anschlussgebühren an das geografische Informationssystem (GIS) betragen Fr. 55'000.00 (GA).

Feuerwehr

Für verschiedene Hydrantennetzerweiterungen, zum Teil noch nicht abgerechnete, werden Gemeindebeiträge von insgesamt Fr. 84'000.00 (GA) vorgesehen. Die Feuerwehr muss sich selbst finanzieren, d.h. es werden hierfür keine Steuergelder mehr eingesetzt. Auch müssen sämtliche Abschreibungen im Budget berücksichtigt werden. 2013 wird ein Defizit von Fr. 86'000.00 präsentiert. Der Hauptgrund liegt in der Anschaffung und Unterhalt von Geräten in der Höhe von Fr. 60'000.00 (GA). Zur Deckung der Ausgaben werden auch 2013 die Feuerwehrrsatzabgaben beibehalten (obligatorisch bei Gemeinden, die Ausgleichsbeiträge der 2. Stufe beziehen). Die bisherigen Höchstbeträge verbleiben bei Fr. 700.00 je Jahr und die Minimalerhebung bei Fr. 30.00.

Zivilschutz

Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation, Buchs, beträgt Fr. 42'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12 Bildung Nettoaufwand	11'751'200		11'646'326.05		11'786'700	
		11'751'200		11'646'326.05		11'786'700
1210 Gemeindeinterner Steuerausgleich	11'675'500		11'571'844.35		11'708'000	
1219 Übrige Schulbetriebskosten	75'000		70'952.05		75'000	
1220 Sonderschulen	600		600.00		600	
1290 Übrige Bildungsstätten	100		2'929.65		3'100	

RECHNUNG 2012

Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau ist um Fr. 103'655.65 geringer ausgefallen (Budget 2012 Fr. 11'675'500.00).

VORANSCHLAG 2013

Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau beträgt für 2013 Fr. 11'708'000.00 (Vorjahr Fr. 11'571'844.35). Die Schulgemeinde bezieht den ganzen Finanzbedarf von der Politischen Gemeinde. Die Ausgleichsbeiträge der 1. und 2. Stufe an die Politische Gemeinde betragen Fr. 3'819'700.00. Infolge der Sparmassnahmen des Kantons fällt die 2. Stufe des Finanzausgleiches um rund Fr. 500'000.00 geringer aus.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13 Kultur, Freizeit Nettoaufwand	376'000	7'000	389'845.60	9'696.40	351'900	17'100
		369'000		380'149.20		334'800
1300 Kulturförderung	148'500		173'805.70	3'021.40	116'500	10'100
1310 Denkmalpflege, Heimatschutz	14'000		5'102.00		20'000	
1320 Medien	100		100.00		100	
1330 Parkanlagen, Wanderwege	8'400		21'975.25		15'900	
1340 Sport	48'400		41'562.75		42'500	
1370 Übrige Freizeitgestaltung	156'600	7'000	147'299.90	6'675.00	156'900	7'000

RECHNUNG 2012

Kulturförderung

Die Aufwendungen sind um Fr. 22'284.30 höher ausgefallen. Der Grund der Budgetüberschreitung liegt hauptsächlich an der Gewährung eines einmaligen Beitrages von Fr. 20'200.00 an die Stiftung Regionalmuseum Schlangenhaus Werdenberg, welche ein Museumskonzept im Städtli und Schloss Werdenberg umsetzt. Zur Förderung des kulturellen Lebens in der Gemeinde Wartau wurden wiederum Fr. 10'000.00 eingesetzt.

Denkmalpflege, Heimatschutz

Beiträge an Hauseigentümer für Denkmal- und Heimatschutzmassnahmen wurden in der Höhe von rund Fr. 1'120.00 ausgelöst. Es entstanden Minderaufwendungen von Fr. 8'898.00, da vor allem Beiträge an Restaurierungskosten noch nicht beantragt wurden.

Parkanlagen, Wanderwege

Infolge von Unwetterschäden kam der Unterhalt der Wanderwege Fr. 12'844.55 höher zu stehen (Budget Fr. 8'000.00).

Übrige Freizeitgestaltung

Der Gemeindebeitrag an das regionale Kompetenzzentrum für offene Jugendarbeit unterschritt mit Fr. 95'454.75 den Budgetposten von Fr. 107'000.00.

VORANSCHLAG 2013

Kulturförderung

Das Projekt Südkultur unterstützt die Kultur in den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland. Die Gemeinde Wartau sichert dem Verein Südkultur wie im Vorjahr wiederum einen Beitrag von Fr. 15'000.00 zu (GA). An verschiedene kulturelle Organisationen leistet unsere Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 46'000.00 (GA) (Verein Schloss Werdenberg, Schlossfestspiele, Kulturkommission Wartau, usw.). Im Ortsmuseum «Postlis Stadel» werden die Elektroinstallationen für Fr. 16'000.00 (NA) erneuert und teilweise durch Spendenbeiträge finanziert.

Denkmalpflege, Heimatschutz

An verschiedene Fassadenrenovationen und kulturell erhaltenswerten Gebäuden leistet die Gemeinde Wartau wiederum aufgrund der Verfügungen des Amtes für Kultur Denkmalpflegebeiträge in der Höhe von Fr. 20'000.00 (GA).

Wanderwege

Für die Instandstellung von Wanderwegen sind Fr. 15'000.00 vorgesehen (NA).

Sport

Der Beitrag zur Förderung der Jugend wird auf Fr. 34'000.00 (GA) festgelegt.

Übrige Freizeitgestaltung

Für das Kompetenzzentrum offene Jugendarbeit beträgt der Kostenanteil der Gemeinde Wartau Fr. 107'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14 Gesundheit	263'700		265'545.25		316'500	
Nettoaufwand		263'700		265'545.25		316'500
1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	100'000		98'991.25		149'000	
1420 Ambulante Pflegefinanzierung	3'000		7'560.30			
1450 Ambulante Krankenpflege	154'000		154'127.90		160'000	
1480 Lebensmittelkontrolle	1'200		1'415.80		1'500	
1490 Übriges Gesundheitswesen	5'500		3'450.00		6'000	

RECHNUNG 2012

Ambulante Krankenpflege

Der Gemeindeanteil an die Pflegefinanzierung entspricht mit Fr. 98'991.25 ziemlich genau dem Budget von Fr. 100'000.00. Der Krankenpflegeverein Wartau beanspruchte einen gleichbleibenden Gemeindebeitrag von Fr. 130'000.00.

VORANSCHLAG 2013

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Als Kostenbeteiligung an die Pflegefinanzierung hat die Gemeinde Wartau voraussichtlich Fr. 142'000.00 (GA) beizusteuern. Das Bundesgesetz trat am 1. Januar 2011 in Kraft. Die Gemeinden haben aufgrund der aktuellen Gesetzesvorlage einen Anteil an den Kosten der Pflegefinanzierung zu tragen (Kantonsanteil 40 %, Gemeindeanteil 60 %). Der Gemeindeanteil wurde 2013 auf 60 % erhöht (vorher 1/3 Anteil).

Ambulante Krankenpflege

Der Gemeindebeitrag an den Kranken- und Hauspflegeverein beträgt wie im Vorjahr Fr. 130'000.00 (GA). Für die Mütter- und Väterberatungsstelle sind Fr. 28'000.00 budgetiert (GA).

Übriges Gesundheitswesen

Die Gemeinde Wartau leistet an die Studie zur Untersuchung der konstanten Übersterblichkeit im südlichen Kantonsteil nochmals einen Beitrag von Fr. 2'500.00 (GA). Das Projekt «bewegen, begegnen und wohlfühlen» wird mit Fr. 2'000.00 (GA) dotiert, um die Präsentation der Gesundheitsvorsorge an einem Gemeinschaftsstand an der WIGA im September zu finanzieren.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	6'161'700	4'834'100	6'082'046.66	5'024'540.91	6'731'600	5'451'000
		1'327'600		1'057'505.75		1'280'600
150 Sozialversicherungen	322'500	325'000	299'325.65	311'057.10	320'000	320'000
153 Allgemeine Sozialhilfe	776'600	121'000	853'562.70	250'166.20	877'100	166'000
154 Kinder und Jugendliche	282'000	128'000	200'762.50	70'301.20	280'000	125'000
155 Invalidität	4'500		4'453.70		4'500	
157 Betagtenheim (Selbstfinanzierung)	3'775'100	3'775'100	3'643'153.51	3'643'153.51	4'140'000	4'140'000
158 Finanzielle Sozialhilfe	1'000'000	485'000	1'080'788.60	749'862.90	1'110'000	700'000
159 Humanitäre Hilfen	1'000					

RECHNUNG 2012

Allgemeine Sozialhilfe

Der Beitrag an den Verein Soziale Dienste Werdenberg wird gemäss Statuten zu $\frac{2}{3}$ nach Einwohner und zu $\frac{1}{3}$ nach Fallzahlen weiterbelastet. Es resultiert eine Kostenunterschreitung von Fr. 20'355.90. Der Gemeindebeitrag an den Verein PrimaJob (Projekt arbeitsmarktliche Massnahmen) liegt unter dem Budget (Fr. 24'006.20 anstatt Fr. 77'000.00). Für Mutterschaftsbeiträge (kantonale gesetzliche Grundlage) wurden anstelle von Fr. 25'000.00 total Fr. 77'639.70 aufgewendet.

Bei der Amtsvormundschaft Werdenberg resultiert ein Minderaufwand von Fr. 9'008.30. Auch hier gilt der Kostenverteilungsschlüssel nach Statuten analog der Sozialen Dienste Werdenberg.

Bei den Asylsuchenden resultierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 29'605.65 (Budget Ertragsüberschuss Fr. 25'500.00).

Kinder und Jugendliche

Der Gemeindebeitrag an die Kinderkrippe Wartau beträgt nach dem neuen Verteilungsschlüssel (nach Anzahl der betreuten Kinder) Fr. 42'924.50 (Budget Fr. 36'000.00). Die Alimentenbevorschussungen liegen Fr. 20'540.70 unter Budget. Die Rückerstattungen sind tiefer ausgefallen und betragen Fr. 70'301.20 anstelle eines Ertrages von Fr. 78'000.00. Es werden durch die Verwaltung immer grosse Anstrengungen unternommen, die Bevorschussungen möglichst wieder einzutreiben.

Betagtenheim

Beim Betagtenheim resultierte ein Einnahmenüberschuss von Fr. 101'897.72, während dem ursprünglich eine Einlage von Fr. 211'000.00 in die Reserve vorgesehen war. Der um Fr. 109'102.28 tiefere Ertragsüberschuss ist hauptsächlich auf bedeutend tiefere Pflgetaxen zurückzuführen (Fr. 280'778.00). Damit die Reserven für zukünftige Investitionen weiter erhöht werden können, wurden Anschaffungen von Mobilien in der Höhe von Fr. 110'000.00 zurückgestellt.

Finanzielle Sozialhilfe

Der Gesamtaufwand fiel um Fr. 184'074.30 tiefer aus als veranschlagt.

VORANSCHLAG 2013

Allgemeine Sozialhilfe

Der Beitrag an die Soziale Dienste Werdenberg wird Fr. 100'000.00 (GA) betragen. Der Verein PrimaJob rechnet mit einem Defizitanteil von Fr. 45'000.00 (GA). Der Gemeindebeitrag an die Dock Gruppe AG, Buchs, beträgt Fr. 75'000.00 (GA). Dock Buchs schafft Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose und ausgesteuerte Menschen und arbeitet dabei eng mit dem Verein PrimaJob zusammen.

Die Entschädigung an die regionale Berufsbeistandschaft (bisher Amtsvormundschaft genannt) in Buchs beläuft sich voraussichtlich auf Fr. 125'000.00 (GA). Auf den 1. Januar 2013 wurde das Vormundchaftswesen aufgrund einer Bundesvorgabe (Revision ZGB) regionalisiert und in professionellen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde organisiert. Die sechs Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald mit rund 35'000 Einwohnern sind mit Sitz in Buchs zu einer neuen regionalen Behörde für Kindes- und Erwachsenenschutz (KES-Behörde Werdenberg) zusammengeschlossen (Budget Fr. 150'000.00) (GA) worden.

Im Asylwesen wird mit Kosten von Fr. 150'000.00 (GA) gerechnet, welche durch den Bund grösstenteils wieder zurückerstattet werden. Der Gemeinde verbleiben Restkosten von Fr. 24'000.00.

Kinder und Jugendliche

Für die Kindertagesstätte Wartau (KITAWAS) leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 45'000.00 (GA). Andererseits vermietet die Gemeinde Räumlichkeiten für eine Jahresmiete von Fr. 20'400.00. Da die Kinderbetreuung niemals kostendeckend angeboten werden kann, leisten die Gemeinden (Sevelen, Sargans, Mels, Vilters-Wangs) weiterhin Beiträge. Neu entsteht am Standort der Kindertagesstätte auch ein Schülerhort, welcher für Fr. 17'500.00 pro Jahr vermietet wird (Budget 10 Monate).

Bei den Alimentenbevorschussungen werden mit Nettoaufwendungen von Fr. 57'000.00 (GA) gerechnet.

Betagtenheim

Das Budget für das Betagtenheim Wartau wurde an der Sitzung der Betriebskommission vom 17.12.2012 genehmigt. Gerechnet wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 300'000.00 (Einlage in Spezialfinanzierung Investitionen).

Finanzielle Sozialhilfe

Es werden Sozialhilfekosten von netto Fr. 410'000.00 (GA) budgetiert. Die effektiven Vorjahresaufwendungen von gerundet Fr. 331'000.00 wurden um Fr. 79'000.00 erhöht. Es wird mit einer Zunahme der Sozialhilfefälle von Ortsbürgern in anderen Gemeinden gerechnet.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16 Verkehr Nettoaufwand	1'612'700	723'100 889'600	1'734'535.23	658'893.00 1'075'642.23	1'500'300	577'400 922'900
162 Gemeindestrassen	1'229'900	723'100	1'313'683.08	658'893.00	1'037'500	577'400
1650 Öffentlicher Verkehr	382'800		420'852.15		462'800	

RECHNUNG 2012

Gemeindestrassen

Das Strassensanierungsprogramm belastete den Haushalt in der Laufenden Rechnung mit Fr. 237'057.35 (Budget Fr. 149'000.00). Der Grund der Budgetüberschreitung liegt darin begründet, dass Staatsbeiträge in der Höhe von Fr. 75'600.00 noch nicht abgerechnet werden konnten. Die Schneeräumungskosten sind um Fr. 3'117.55 höher ausgefallen (Budget Fr. 50'000.00). Die Betriebskosten für die Strassenbeleuchtung kamen um Fr. 664.85 tiefer (Budget Fr. 110'000.00) zu stehen. Die Perimeterbeiträge an Gemeindestrassen der 3. Klasse betragen Fr. 56'703.80 (Budget Fr. 45'000.00), wovon der Perimeterbeitrag an die Wald- und Alpenstrasse mit Fr. 50'258.40 den Hauptanteil beanspruchte.

Öffentlicher Verkehr

Die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr beliefen sich auf Fr. 402'081.00 (Budget Fr. 360'000.00).

VORANSCHLAG 2013

Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenunterhaltsprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 104'000.00 (GA). Für Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse (Wald- und Alpenstrasse, Rieterweg) sind Fr. 45'000.00 (GA) geplant. Für die Betriebskosten sowie den teilweisen Ersatz der Strassenbeleuchtung werden wiederum insgesamt Fr. 110'000.00 (GA) eingesetzt.

Öffentlicher Verkehr

Der Beitrag an den öffentlichen Regionalverkehr wird auf Fr. 455'000.00 (GA) festgesetzt. Infolge des Sparpakets des Kantons wird der Kostenanteil der Gemeinden erhöht.

Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'439'900	2'131'300 308'600	2'509'870.24	2'225'323.89 284'546.35	2'545'200	2'263'00 282'200
171	Abwasserbeseitigung (Selbstfinanzierung)	1'701'900	1'701'900	1'790'263.64	1'790'263.64	1'780'100	1'780'100
172	Abfallbeseitigung (Selbstfinanzierung)	386'500	386'500	388'575.00	388'575.00	429'500	429'500
1730	Übriger Umweltschutz	56'700	500	35'371.85	6'000.00	59'600	
1740	Friedhof, Bestattungen	110'100	11'000	86'646.85	17'980.00	111'200	11'000
1750	Gewässerverbauungen	53'700		69'643.55	- 9'145.50	54'800	6'000
1760	Verbauungen	25'000	21'900	31'843.95	18'750.05	25'000	23'900
1770	Raumplanung	54'000	1'500	62'305.80	1'462.60	44'000	1'500
1780	Naturschutz	52'000	8'000	45'219.60	11'438.10	41'000	11'000

RECHNUNG 2012

Abwasserbeseitigung

Das Gesamtbudget wurde um Fr. 44'587.10 unterschritten. Die Entsorgung des Klärschlammes inkl. Transport kam Fr. 10'932.55 tiefer zu stehen. Auf das Konto «Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen» wurden Fr. 228'569.61 verbucht. Die budgetierte Zuweisung von Fr. 107'500.00 ist infolge höherer Abwassergebühren und geringerer Aufwendungen um Fr. 121'069.61 deutlich überschritten worden. Das Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Art. 60) schreibt vor, dass Inhaber von Abwasseranlagen die erforderlichen Rückstellungen für die Erneuerung von ARA-Anlagen und Netzen (Meteor- und Schmutzwasser) bilden.

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung hat 2012 um Fr. 19'615.05 besser abgeschlossen. Dank eines Ertragsüberschussanteils des Entsorgungsverbundes Süd von Fr. 50'390.00 konnte der Restbetrag «Vorschuss Abfallentsorgung» von Fr. 41'962.87 zurückbezahlt werden. Zusätzlich konnte eine Reservezuweisung von Fr. 26'484.28 verbucht werden. Da durch die verschiedenen Investitionen der Abschreibungsbedarf höher ausfällt, muss der Reservebetrag 2013 wieder bezogen werden.

Die Mitarbeitenden des Werkhofes musste wiederum sehr grosse Arbeitseinsätze zugunsten der Abfallbeseitigung leisten. Die Aufwendungen sind um Fr. 9'230.00 geringer ausgefallen (Budget Fr. 71'000.00).

Friedhof, Bestattungen

Die Gesamtaufwendungen von Fr. 68'666.85 weichen vom Budget von Fr. 99'100.00 um Fr. 30'433.15 ab. Der bauliche Unterhalt ist um Fr. 9'070.50 tiefer, die Bestattungskosten sind infolge weniger Todesfälle um Fr. 13'392.00 geringer und die Bestattungs- und Grabplatzkostenbeiträge um Fr. 7'070.00 höher ausgefallen.

Verbauungen

Anstelle eines Mehraufwandes von Fr. 3'100.00 entstand ein Aufwandüberschuss von Fr. 24'301.45. Für Unterhaltsarbeiten mussten Fr. 6'818.35 mehr aufgewendet werden (Budget Fr. 25'000.00).

Raumplanung

Die Aufwendungen für die Zonen- und Ortsplanung fielen um Fr. 2'255.50 tiefer aus. Der Beitrag an die Regionalplanung Werdenberg war Fr. 2'587.00 höher.

Naturschutz

Der Gemeindebeitrag an Landwirte für ökologische Abgeltungen beträgt Fr. 30'792.50. Neu wird der Gemeindebeitrag durch den Kanton in Rechnung gestellt und sämtliche Beiträge direkt durch den Kanton an die Landwirte ausbezahlt. Die Entfernung der Neophyten durch den Verein PrimaJob verursacht jährliche Kosten von rund Fr. 10'000.00. Die Aufwendungen werden jeweils durch den Kanton zurückerstattet.

VORANSCHLAG 2013

Abwasserbeseitigung

Die Verbrennungs- und Abfuhrkosten des Klärschlammes der ARA Wartau verursachen Aufwendungen in Höhe von Fr. 240'000.00 (GA). Der bauliche Unterhalt wird mit Fr. 30'000.00 (NA) veranschlagt.

Der Gemeinderat legte anlässlich der Budgetsitzung vom 12.2.2013 die ARA-Gebühren für 2013 fest. Das neue Abwasserreglement, welches ab 1.1.2004 in Kraft ist, schreibt vor, dass 30 % der Aufwendungen durch Grundgebühren abgedeckt werden müssen.

Der Tarif bleibt auch für 2013 unverändert und wurde wie folgt festgelegt:

Grundgebühr pro Anschluss:	Fr. 250.00
Schmutzwassergebühr pro m ³ :	Fr. 2.50

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung hat wiederum kostendeckend zu erfolgen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Grundgebühr 2013 bei Fr. 110.00 zu belassen. Der voraussichtliche Aufwandüberschuss beträgt Fr. 38'500.00. Dieser wird zum Teil aus den Spezialreserven entnommen. Dass die Mehraufwendungen nur teilweise gedeckt sind, muss der Restdefizit wieder als Vorschuss verbucht werden (rund Fr. 12'000.00).

Übriger Umweltschutz

Die Gemeinde Wartau will den Weg zum Label Energiestadt Wartau weiterhin konsequent beschreiten. Das Programm EnergieSchweiz unterstützt fortschrittliche Gemeinden und Städte bei ihren Anstrengungen für eine energie- und umweltfreundliche Politik. Das Label Energiestadt zeichnet die Gemeinde als vorbildliche Kommune aus. Für die Erarbeitung des Energiekonzeptes wird der Budgetposten von Fr. 20'000.00 (GA) nochmals eingesetzt, da er im Vorjahr nicht beansprucht worden ist.

Friedhof

In den baulichen Unterhalt der Friedhöfe werden Fr. 10'000.00 (Grabeinfassungen, Beschriftung Urnentafeln) investiert.

Verbauungen

Für den baulichen Unterhalt der Verbauung Gonzen werden 2013 wiederum Fr. 25'000.00 (GA) benötigt.

Raumplanung

Die Kosten für die Überarbeitung der Ortsplanung werden in der Investitionsrechnung verbucht. Der Beitrag an die Regionalplanung beträgt Fr. 30'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18 Volkswirtschaft Nettoaufwand	268'200	124'100	283'169.38	131'293.40	307'300	133'000
		144'100		151'875.98		174'300
180 Landwirtschaft	45'300	5'000	67'325.90	17'610.40	61'300	15'000
1810 Forstwirtschaft	33'500		33'247.55		33'500	
1820 Jagd, Fischerei, Tierschutz	14'600	12'000	16'528.15	13'780.00	17'500	12'500
1830 Tourismus, Kommunale Werbung	140'900	100'100	140'025.78	93'237.00	147'900	98'500
1840 Industrie, Gewerbe, Handel	33'400	7'000	18'806.00	6'666.00	47'100	7'000
1860 Energie	500		7'236.00			

RECHNUNG 2012

Landwirtschaft

Bei der Landwirtschaft wurde das Budget um Fr. 9'415.50 überschritten (Budget Fr. 40'300.00). Dies ist vor allem auf die Erstellung eines Obstbauminventars zurückzuführen (Fr. 5'276.60). Die Weinproduktion verursachte auch Mehrkosten, wobei der grössere Teil an die Winzer weiterbelastet wird.

Forstwirtschaft

Die durch das Kantonsforstamt weiterbelasteten Beförderungskosten beliefen sich auf Fr. 31'747.55 (Budget Fr. 32'000.00).

Tourismus, Kommunale Werbung

Der Druck des Gemeindeblattes kam auf Fr. 26'212.35 zu stehen (Budget Fr. 31'000.00).

VORANSCHLAG 2013

Tourismus, Kommunale Werbung

Der Beitrag an Tourismus-Heidiland beträgt wiederum Fr. 11'400.00.

Industrie, Gewerbe, Handel

Da 2013 wieder die Gewerbeausstellung «WIGA» durchgeführt wird, beteiligt sich die Gemeinde an den Unkosten mit Fr. 25'000.00 (NA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19 Finanzen	3'217'200	19'377'500	3'131'338.19	20'035'798.40	3'197'300	19'146'100
Nettoertrag	16'160'300		16'904'460.21		15'948'800	
190 Gemeindesteuern	140'000	12'290'000	131'094.49	12'997'036.04	110'000	12'820'000
191 Finanzausgleich		4'308'400	-42.00	4'212'848.00		3'819'700
193 Einnahmenanteile		1'456'000		1'619'210.25		1'561'000
194 Liegenschaften Finanzvermögen	705'100	746'100	545'692.40	622'182.55	530'000	396'100
1950 Zinsen	756'600	574'000	841'193.30	582'470.21	840'000	546'300
1960 Erträge ohne Zweckbindung		3'000		2'051.35		3'000
1990 Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	1'615'500		1'613'400.00		1'717'300	

RECHNUNG 2012

Gemeindesteuern

Die Vergütungen für Steuervorauszahlungen von Fr. 30'565.81 bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Verzugszinsen sind gegenüber dem Budget von Fr. 55'000.00 Fr. 903.99 weniger belastet worden. Anstelle eines budgetierten Aufwandes von Fr. 110'000.00 wurden Steuerguthaben von Fr. 100'528.68 abgeschrieben. Die Gemeinde schrieb 0,63 % vom Steuersoll ab (Kantonsdurchschnitt 0,62 %).

Die Einkommens- und Vermögenssteuern überschritten den Budgetwert um Fr. 655'067.48. Die Grundsteuern liegen mit Fr. 18'695.45 über dem Budget. Die Nachsteuern liegen mit Fr. 18'382.25 unter dem Budget von Fr. 20'000.00. Die Handänderungssteuern fielen um Fr. 52'879.35 höher aus.

Einnahmenanteile

Die Gewinn- und Kapitalsteuern liegen mit Fr. 84'713.40, die Erträge der Grundstücksgewinnsteuern um Fr. 29'548.95 über dem Budget. Die Quellensteuern natürlicher Personen sind um Fr. 11'513.85 und die Grenzgängersteuern um Fr. 33'442.55 höher ausgefallen.

Liegenschaften Finanzvermögen

Bei den Liegenschaften Finanzvermögen resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 76'490.15 (Budget Fr. 41'000.00). Es wurde wiederum eine Wertberichtigung von Fr. 258'000.00 auf dem Finanzvermögen vorgenommen. Fr. 158'000.00 des Abschreibungsbedarfes konnten mit Buchgewinnen aus Liegenschaftsverkäufen verrechnet werden. Gemäss Art. 15 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sind Anlagen im Finanzvermögen zu Anschaffungskosten in die Bestandesrechnung einzusetzen. Folgebewertungen erfolgen höchstens zum Verkehrswert am Bilanzierungstag.

Zinsen

Die Netto-Zinsaufwendungen betragen 2012 Fr. 258'723.09 (Budget Fr. 182'600.00). Die Mehrkosten sind zur Hauptsache durch intern verrechnete Zinsaufwendungen auf Reserven der Spezialfinanzierungen zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen für Darlehensschulden sind infolge Verfall höher verzinsten Darlehen und Ablösung durch Neuaufnahmen zu tieferen Zinsen rückläufig.

VORANSCHLAG 2013

Finanzausgleich

Die Gemeinde Wartau bezieht Ausgleichsbeiträge der 1. Stufe (Ressourcenausgleichsbeitrag) über Fr. 2'727'500.00, einen Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule über Fr. 511'200.00, einen Sonderlastenausgleich Weite von Fr. 343'800.00 sowie in der 2. Stufe (Ausgleichsbeitrag partieller Steuerfussausgleich) von Fr. 237'200.00. Infolge der Sparmassnahmen des Kantons fällt die 2. Stufe des Finanzausgleiches um rund Fr. 500'000.00 geringer aus. Der provisorische Grenzsteuersatz für den partiellen Steuerfussausgleich wurde von 137 % auf 145 % erhöht.

Einnahmenanteile

Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern wird angenommen, dass die Erträge etwas höher ausfallen werden (Fr. 520'000.00).

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Werte des Finanzvermögens werden mit Fr. 100'000.00 korrigiert. Zusätzlich werden Fr. 158'000.00 abgeschrieben, wobei dieser Abschreibungsbedarf mit Gewinnen aus Liegenschaftsverkäufen finanziert wird. Nach Verbuchung der budgetierten Abschreibungen verbleibt noch eine Restkorrektur von rund Fr. 600'000.00.

Abschreibung auf Verwaltungsvermögen

Die ordentlichen Abschreibungen 2013 betragen gemäss Abschreibungsreglement insgesamt Fr. 1'717'300.00.

Investitionsrechnung

Konto	Text	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Zusammenzug Nettoinvestitionen	5'816'000	1'637'500 4'178'500	4'128'518.60	1'689'425.55 2'439'093.05	6'822'000	1'097'700 5'724'300
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoinvestitionen	17'000	17'000	22'688.00	22'688.00	101'000	101'000
10400	Allgemeine Verwaltung	17'000		22'688.00		40'000	
10480	Informatikausgaben					61'000	
11	Öffentliche Sicherheit Nettoinvestitionen			1'029.95 4'036.70	5'066.65	100'000	100'000
11400	Feuerwehr			1'029.95	5'066.65	100'000	
13	Kultur, Freizeit Nettoinvestitionen	253'000 253'000	506'000	146'874.35 143'355.45	290'229.80	315'000	232'400 82'600
13300	Parkanlagen, Wanderwege	253'000	506'000	146'874.35	290'229.80	315'000	232'400
15	Soziale Wohlfahrt Nettoinvestitionen	470'000	470'000	155'961.75	155'961.75	1'240'000	1'240'000
15700	Betagtenheim, Pflegeheim	470'000		155'961.75		1'240'000	
16	Verkehr Nettoinvestitionen	2'344'000	550'500 1'793'500	1'825'463.15	421'822.65 1'403'640.50	2'078'000	98'300 1'979'700
16200	Gemeindestrassen	2'344'000	550'500	1'825'463.15	421'822.65	2'078'000	98'300
17	Umwelt, Raumordnung Nettoinvestitionen	2'502'000	371'000 2'131'000	1'805'687.35	765'531.00 1'040'156.35	2'760'000	597'000 2'163'000
17110	Kläranlage	620'000		372'190.50		250'000	
17120	Kanäle	1'000'000		563'647.40	178'233.35	850'000	
17220	Abfallbeseitigung	15'000		146'200.70			
17400	Friedhof, Bestattungen	100'000				190'000	
17500	Gewässerverbauungen	682'000	280'000	388'362.05	399'220.80	850'000	380'000
17700	Raumplanung	50'000		271'654.75	16'248.60	250'000	
17800	Naturschutz	35'000	91'000	63'631.95	171'828.25	370'000	217'000
18	Volkswirtschaft Nettoinvestitionen	230'000	210'000 20'000	170'814.05 35'961.40	206'775.45	228'000	170'000 58'000
18000	Landwirtschaft	230'000	210'000	170'814.05	206'775.45	228'000	170'000

Investitionsrechnung

RECHNUNG 2012

Die Bauarbeiten im Verbindungsbau zwischen dem Betagtenheim und dem Betreuten Wohnen im Bongert AG konnten 2013 noch nicht abgeschlossen werden. Die Arbeiten sollten bis Ende Februar abgeschlossen sein. 2012 wurden rund Fr. 156'000.00 investiert. Die Restkosten sind im Budget 2013 enthalten. Die Erneuerung der Wärmeerzeugung der ARA und Werkhofs konnte ebenfalls nicht beendet werden. 2012 wurden Fr. 372'190.50 ausgegeben. Die Erstellung eines Gehweges von der Abdankungshalle zur Kirche kommt voraussichtlich im laufenden Jahr zur Ausführung.

VORANSCHLAG 2013

Allgemeine Verwaltung

Um die Geschäftsabläufe in der Gemeindeverwaltung zu optimieren, wird die Informatiklösung «Axioma» des Verwaltungsrechenzentrums St.Gallen angeschafft. Es handelt sich dabei um ein elektronisches Geschäftsverwaltungsprogramm. Die Einführung kommt in erster Linie einem verwaltungsinternen Organisationsprojekt gleich (Budget Fr. 61'000.00 (NA)). Für die Möblierung des Kulturgüterschutzraumes werden Fr. 40'000.00 (NA) ausgegeben.

Feuerwehr

Für verschiedene Hydrantennetzerweiterungen fallen Fr. 100'000.00 (GA) Kosten für Ingenieurleistungen an.

Wanderwege

Es gelangt die 2. Etappe der Instandstellung der Alten Schollbergstrasse zur Ausführung. Für die Durchquerung des Steinbruchs Schollberg muss ein Umgehungsweg mit Tunnel gebaut werden. Den grössten Teil der Ausführungskosten werden durch Kanton und Bund getragen. Der Gemeinde verbleiben Nettokosten von ungefähr Fr. 82'600.00 (NA).

Betagtenheim

Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt laufend zu, was Einfluss auf den Bedarf von angepasstem Wohnraum hat. Um zusätzliche Betten für betagte Menschen anbieten zu können, werden 6 Wohnungen aufgehoben. Mit der Umnutzung des Dachgeschosses, die Erstellung einer begehbaren Terrasse, die Installation von Sonnenschutzvorrichtungen und die Restkosten des Verbinderbaus entstehen Gesamtkosten von Fr. 1'100'000.00 (GA). Die Ausstattung des neu geschaffenen Wohnraumes mit Betten und Nachttischen, sowie die Einrichtung des neuen Therapieraumes im Gebäude des Betreuten Wohnen verursacht Kosten in der Höhe von Fr. 140'000.00 (NA).

Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenbauprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 1'979'700.00 (NA). Im Bericht des Bauamtes sind die einzelnen Strassenabschnitte aufgeführt.

Kläranlage

Die Erneuerung der Wärmeerzeugung der ARA und des Werkhofs samt Einbindung und Anpassung an das bestehende Wärmeverteilsystem lösen Restinvestitionen von Fr. 250'000.00 (GA) aus. Die Wärme wird mittels einer Photovoltaikanlage produziert.

Kanäle

Im Zusammenhang mit Strassensanierungen werden auch die Kanäle saniert. Die Investitionen inkl. Umsetzung des generellen Entwässerungsplans (GEP) belaufen sich auf Fr. 850'000.00 (GA).

Friedhof

Die Erstellung eines Gehweges von der Abdankungshalle zur Kirche kostet Fr. 100'000.00 (GA) und die Mauersanierung Fr. 90'000.00 (NA).

Gewässerverbauungen

Für die Bau- und Ingenieurkosten werden Nettoinvestitionen von Fr. 470'000.00 (NA) in das Budget gestellt. Die Investitionen werden grösstenteils durch Bundes- und Staatsbeiträge abgedeckt.

Raumplanung

Die Nachführung der Ortsplanung, die innere Verdichtung und die Schutzverordnung verursachen Kosten in der Höhe von Fr. 250'000.00 (NA).

Naturschutz

Für die 4. Projektetappe betreffend Offenlegung der Giessen entstehen Nettoaufwendungen von Fr. 153'000.00.

Landwirtschaft

Die Instandstellung von weiteren Trockenmauern sowie das Waldrandpflegekonzept sehen Nettokosten von Fr. 58'000.00 (NA) vor.

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

für die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Geschätzte Mitbürgerinnen
Geschätzte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2012 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Wartau sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2013 seien zu genehmigen.

Azmoos, 2. Februar 2013

Die Geschäftsprüfungskommission



Mario Gnägi (Präsident)



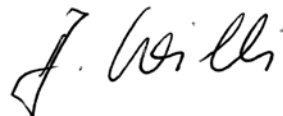
Andrea Kyburz (Schreiberin)



Hanspeter Dürr



Erwin Keller



Bruno Willi

Vorstehende Jahresrechnung 2012 des Gemeindehaushaltes, die Nebenrechnungen sowie die Voranschläge für das Jahr 2013 sind von der Bürgerschaft am 2. April 2013 genehmigt worden.

Der Versammlungsleiter

Der Protokollführer

Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs

Bestandesrechnung 2012 (in Fr.)				
Aktiven	31.12.2011	Differenz zu VJ	31.12.2012	%
Kasse	5'972.45	- 640	5'332.85	- 10.7 %
Post	35'233.74	1'375	36'608.29	3.9 %
Raiffeisenbank Werdenberg	572'265.43	188'401	760'666.56	32.9 %
Raiffeisenbank Werdenberg – Anteilsschein	200.00	-	200.00	0.0 %
Debitoren Bewohner	797'261.55	135'241	932'502.35	17.0 %
Debitoren übrige	8'452.15	7'977	16'429.40	94.4 %
Verrechnungssteuer	318.35	16	334.10	4.9 %
Materialvorräte	58'660.00	- 11'850	46'810.00	
Transitorische Aktiven	46'001.65	15'604	61'606.10	33.9 %
Finanzvermögen	1'524'365.32	336'124	1'860'489.65	22.1 %
Immobilie Altbau (bis 2009)	1.00	379'959	379'960.00	0.0 %
Umbau OASE	7'400.00	- 7'400	-	- 100.0 %
Sanierung Küche	152'912.40	- 152'912	-	- 100.0 %
Immobilie Neubau (Wohngruppen Demenz)	2'266'000.00	- 103'000	2'163'000.00	- 4.5 %
Sanierung Haus A	-	51'662	51'661.60	
Mobilien/Apparate	222'550.00	- 15'900	206'650.00	-
Verwaltungsvermögen	2'648'863.40	152'408	2'801'271.60	5.8 %
Total Aktiven	4'173'228.72	488'533	4'661'761.25	11.7 %
Passiven	31.12.2011	Differenz zu VJ	31.12.2012	%
Vorauszahlungen Bewohner/innen	-	8'000	8'000.00	
Kreditoren	62'122.85	2'021	64'143.60	3.3 %
laufende Verpflichtungen	62'122.85	10'021	72'143.60	16.1 %
Raiffeisenbank Werdenberg – Darlehen	2'000'000.00	-	2'000'000.00	0.0 %
Mittel- und langfristige Schulden	2'000'000.00	-	2'000'000.00	0.0 %
Delkredere	80'000.00	- 30'000	50'000.00	- 37.5 %
Rückstellungen	80'000.00	- 30'000	50'000.00	- 37.5 %
Transitorische Passiven	120'054.00	25'697	145'750.90	21.4 %
Passive Rechnungsabgrenzungen	120'054.00	25'697	145'750.90	21.4 %
Spenden mit Zweckbestimmung	54'636.10	546	55'182.45	1.0 %
Spenden ohne Zweckbestimmung	363'159.22	6'178	369'337.67	1.7 %
Fonds-Sondervermögen	417'795.32	6'725	424'520.12	1.6 %
Rücklagen Investitionen	950'061.75	299'938	1'250'000.00	31.6 %
Vorfinanzierungen	950'061.75	299'938	1'250'000.00	31.6 %
Jahresergebnis	384'385.94	91'704	476'090.08	23.9 %
Reserven für künftige Ausgaben-Überschüsse	158'808.86	84'448	243'256.55	53.2 %
Eigenkapital	543'194.80	176'152	719'346.63	32.4 %
Total Passiven	4'173'228.72	488'533	4'661'761.25	11.7 %

→ Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs Fortsetzung

Rechnung 2012 mit Voranschlag 2012 und 2013 (in Fr.)	Total 2012	Voranschlag 2012	Voranschlag 2013
1) Pflege-Steuer – KVG	-	-	-
2) Heimplatz-Steuer	2'994'296.00	2'873'100	2'875'300
3) Übrige Pflege-Steuer – nicht KVG	-	-	-
4) Pflegegebühr stationäre Alterspflege	1'118'250.00	1'103'700	1'103'700
5) Pflegegebühr stat. Alterspflege/Versicherer	1'772'208.00	1'854'300	1'775'400
6) Pflegegebühr stat. Alterspflege/Bewohner	534'139.80	529'800	527'800
7) Pflegegebühr stat. Alterspflege/Gemeinde/Kanton	1'777'476.20	1'903'300	1'783'400
Total Ertrag aus Steuern	8'196'370.00	8'264'200	8'065'600
8) medizinische Nebeneinkünfte	68'145.75	70'600	67'600
9) Leistungen für Bewohner inkl. Debitverluste	90'094.25	64'000	61'000
10) Zinsen	1'002.90	500	500
11) Leistungen an Personal/Betriebsfremder Ertrag	90'092.80	83'400	110'600
Total Betriebsertrag	8'445'705.70	8'482'700	8'305'300
12) Löhne inkl. Sozialleistungen	-6'619'430.55	-6'745'300	-6'633'700
13) medizinischer Bedarf	-147'470.35	-141'000	-141'000
14) Lebensmittel	-279'936.87	-315'800	-302'400
15) Haushaltsaufwand	-156'333.75	-175'500	-140'500
15) URE Immobilien/Mobilien/IT	-265'548.10	-253'250	-274'800
16) Energie und Wasser	-113'131.50	-103'000	-128'500
17) Zinsen	-44'577.85	-45'400	-44'700
18) Büro- und Verwaltung	-84'447.85	-87'000	-94'700
19) Entsorgung	-11'882.30	-13'500	-12'500
20) Versicherungen/Gebühren/Rest	-100'550.55	-100'950	-98'450
Total Betriebsaufwand	-7'823'309.67	-7'980'700	-7'871'250
Cash Flow	622'396.03	502'000	434'050
21) Abschreibungen	-146'305.95	-173'400	-148'940
Total Betriebserfolg	476'090.08	328'600	285'110

Anhang zur Jahresrechnung 2012 des Pflegeheim Werdenberg

Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Antrag Verwendung des Ertragsüberschusses
3. Rückstellungsspiegel
4. Beteiligungsspiegel
5. Gewährleistungsspiegel
6. Anlagespiegel
7. Zusätzliche Angaben

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art.2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ **Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs** Fortsetzung

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	AKTIVEN	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nominalwert (Nennwert)
101	Guthaben	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen (Delkrede) nach der Einzelbewertungsmethode
102	Anlagen	Nominalwert
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	Nominalwert
107	Materialvorräte	Nominalwert (Niederstwertprinzip)
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	PASSIVEN	
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
209	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
21	Rückstellungen/Rücklagen/Eigenkapital	
212	Rückstellungen	Nach allgemeinen anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken.
22	Fonds	
220 – 221	Alle Spendenkapitalien	Nominalwert

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss den entsprechenden Kreditbeschlüssen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt:

- für Sanierungsarbeiten/Umbauten Altbau
15 Jahre
- für den Annexbau Dementenstation
25 Jahre
- für Mobilien/Apparate
15 Jahre

2. Antrag über die Verwendung des Einnahmenüberschusses

Der Verwaltungsrat beantragt den Einnahmenüberschuss von Fr. 476'090.08 wie folgt zu verwenden:

Verwendung Einnahmenüberschuss

Zuweisung an Rücklagen Investitionen	Fr. 450'000.00
Zuweisung an Reserven für zukünftige Ausgabenüberschüsse	Fr. 26'090.08
Total	Fr. 476'090.08

1. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen Rückstellungen für Aufwendungen des Zweckverbandes.

Rückstellungen per 31.12.2012

Delkredererückstellung per 1.1.2012	Fr. 80'000
./ Reduktion pro 2012	Fr. 30'000
Delkredererückstellung per 31.12.2012	Fr. 50'000

2. Beteiligungsspiegel

Es bestehen keine Beteiligungen.

3. Gewährleistungsspiegel

Es bestehen keine Gewährleistungen/Eventualverbindlichkeiten/Bürgschaften.

4. Anlagespiegel

Keiner

5. Zusätzliche Angaben

Keine

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2012 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir den Antrag, die Jahresrechnung 2012 des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg sei zu genehmigen.

Grabs, den 25. Januar 2013

Die Geschäftsprüfungskommission

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Bericht des Verwaltungsrates

Im Jahr 2012 hat sich die Zahl der Abonnenten von 1883 im Vorjahr um 9 Anschlüsse auf 1892 erhöht. In Anbetracht der anhaltend grossen Konkurrenz Swisscom ist dieses Ergebnis erfreulich, um so mehr, als für das Internet und Telefonie je 54 neue Kunden gewonnen werden konnten. Am 31. Dezember 2012 waren 518 Internet-Abonnenten und 263 Telefonie-Abonnenten aufgeschaltet.

Für Umbauten und Neuanschlüsse sind insgesamt Fr. 97'651.95 aufgewendet worden. Sie konn-

ten durch den Anschlussbeitrag von Fr. 44'629.80 sowie durch Abschreibungen von Fr. 53'022.15 auf Fr. 0.00 abgeschrieben werden.

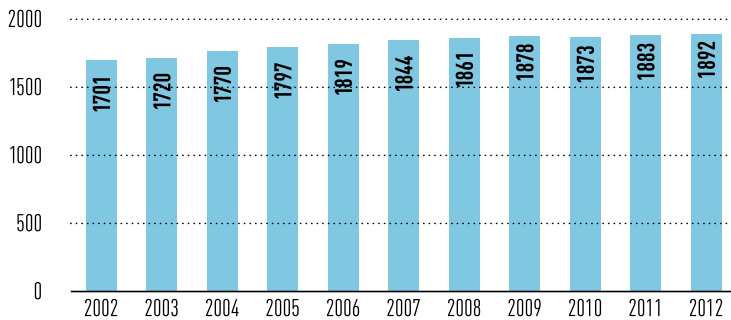
Die liquiden Mittel haben gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 192'000.00 zugenommen und betragen am Jahresende Fr. 345'423.89. Diese Zunahme der flüssigen Mittel ist darauf zurückzuführen, dass zur Zeit keine grösseren Investitionen anstehen, so dass der Reserve für künftige Investitionen Fr. 177'200.00 zugeführt werden konnten. Am Jahresende sind bereits für diesen Zweck Reserven von Fr. 255'725.00 vorhanden.

Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Budgetvorgaben, sieht man vom Aufwand für Unterhalt Kabelanlagen (+Fr. 6'690.80) ab. Die Erträge belaufen sich insgesamt auf Fr. 470'727.00 (budgetiert Fr. 460'350.00). Die im Jahr 2013 vorgesehenen Investitionen belaufen sich voraussichtlich auf Fr. 60'800.00.

Zur Zeit sind noch 42 analoge Radio- und 40 TV-Programme aufgeschaltet. Der Trend geht klar Richtung digital TV und Radio. Das Digital-Angebot umfasst zur Zeit 130 TV-Sender (inkl. 26 HDTV-Sender) sowie 113 Radiosender. Das gesamte analoge und digitale TV- und Radio-Angebot ist in der monatlichen Grundgebühr von Fr. 17.50 inbegriffen. Wir brauchen einen Preisvergleich mit der Swisscom nicht zu scheuen. Dazu kommt, dass die Grundverschlüsselung aufgehoben wurde, so dass moderne TV-Geräte mit integriertem DVB-C Tuner die Programme direkt von der TV-Steckdose empfangen.

Der Verband GAW bietet zusammen mit unserem Signallieferanten Rii-Seez-Net attraktive Kombiangebote an, die ein Gesamtpaket von Fernsehen, Internet und Telefonie umfassen. Unsere letzte Weihnachtsaktion war wiederum ein voller Erfolg.

Entwicklung Abonnentenzahl



INFORMATIONEN

Auskünfte zu unserem Programmangebot, dem Internetdienst und der Telefonie erhalten Sie bei unserer technischen Leitung (Fernsehtechnik Weite AG, Weite) oder über Internet.

→ www.rii-seez-net.ch

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Bestandesrechnung

Konto Text	Bestand 31.12.2011	Endbestand 31.12.2012	Zuwachs	Abgang
AKTIVEN	200'286.65	403'204.80	1'580'736.70	1'377'818.55
Flüssige Mittel	153'231.97	345'423.89	841'330.34	649'138.42
1002.1 Raiffeisenbank Kto Korr	123'224.17	95'307.09	591'221.34	619'138.42
1002.2 Raiffeisen Mitgl. Sparkkto	30'007.80	250'116.80	250'109.00	30'000.00
Guthaben	18'420.28	26'506.51	610'680.01	602'593.78
1013.1 Anschlussbeiträge	3'695.00	7'676.60	579'859.05	575'877.45
1013.3 Sonstige Forderungen		5'166.45	5'166.45	0.00
1015 Verrechnungssteuerguthaben	4.20	16.05	11.85	0.00
1019.1 Vorsteuern Mat. und Dienstl.	9'470.58	10'324.81	17'317.31	16'532.68
1019.2 Vorsteuern Inv/übr. Betr.Aufw	5'250.50	3'322.60	8'325.35	10'183.65
Transitorische Aktiven	28'434.40	31'074.40	31'074.40	28'434.40
1080 Rechnungsabgrenzungen	28'434.40	31'074.40	31'074.40	28'434.40
Verwaltungsvermögen	200.00	200.00	97'651.95	97'651.95
Sachgüter	0.00	0.00	97'651.95	97'651.95
1101.1 Kabelanlagen / Baulose	6'243'671.24	6'341'323.19	97'651.95	0.00
1101.2 Anschlussbeiträge	-1'950'434.75	-1'995'064.55	0.00	44'629.80
1101.3 Amortisationen	-4'293'236.49	-4'346'258.64	0.00	53'022.15
Darlehen und Beteiligungen	200.00	200.00	0.00	0.00
1215 Anteilschein Raiffeisen	200.00	200.00	0.00	0.00
PASSIVEN	200'286.65	403'204.80	-1'377'818.55	-1'580'736.70
Fremdkapital	110'325.60	135'990.65	429'896.45	404'231.40
Laufende Verpflichtungen	107'325.60	131'110.65	425'016.45	401'231.40
2000.01 Kreditoren	72'403.25	94'312.25	379'435.45	357'526.45
2000.02 Übrige Kreditoren		225.00	1'602.00	1'377.00
2000.05 Mehrwertsteuer (Umsatzsteuer)	34'387.35	35'628.40	41'976.50	40'735.45
2009 Vorauszahlungen Debitoren	535.00	945.00	2'002.50	1'592.50
Transitorische Passiven	3'000.00	4'880.00	4'880.00	3'000.00
2080 Rechnungsabgrenzungen	3'000.00	4'880.00	4'880.00	3'000.00
Sondervermögen	78'525.00	255'725.00	177'200.00	0.00
2820 Reserve für künftige Invest	78'525.00	255'725.00	177'200.00	0.00
Total Verpflichtung für Vorfinanzierung	78'525.00	255'725.00	177'200.00	0.00
Eigenkapital	11'436.05	11'489.15	-1'984'915.00	-1'984'968.10
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	11'436.05	11'489.15	-1'984'915.00	-1'984'968.10
2999 Kum. Ergebnisse der Vorjahre	11'435.20	11'436.05	0.00	0.00
Gewinn	0.85	53.10	-1'984'915.00	-1'984'968.10

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2012 mit Budget 2013	Effektiv 2012	Budget 2012	Budget 2013
AUFWAND	470'727.00	460'350.00	472'450.00
3000 Personalaufwand	23'550.90	20'900.00	23'150.00
Sachaufwand			
3100 Büromaterial / Drucksachen	308.50	600.00	2'000.00
3110 Anschaffung PC / Drucker	508.35	1'200.00	0.00
3120 Strom, Energie	19'497.05	19'500.00	19'500.00
3140 Baul.Unterhalt Kabelanlagen	13'190.80	6'500.00	12'000.00
3141 Messungen EW Azmoos/Buchs	143.00	1'000.00	300.00
3143 Messungen Verstärker	0.00	0.00	13'500.00
3144 Messungen Nodes	6'500.00	6'500.00	6'500.00
3150 Übrige Unterhaltskosten	12'106.65	12'000.00	12'000.00
3160 Signalbeschaffungskosten	63'218.40	63'500.00	63'500.00
3162 Miete Verteilzentrale GGA	2'160.00	2'160.00	2'160.00
3169 Miete Büro	600.00	600.00	600.00
3170 Spesenentschädigung	746.00	900.00	900.00
3180 Bank- und Postcheckgebühren	678.10	800.00	800.00
3181 Versicherungen Amtsbürggen.	1'414.40	1'450.00	1'450.00
3182 Baukontrollen/Plombierungen	3'289.20	2'000.00	2'500.00
3183 Beratungsaufwand	160.00	300.00	300.00
3184 Sonstige Dienstleistungen	0.00	600.00	300.00
3185 Porti, Telefon, Gebühren	977.70	1'200.00	1'200.00
3186 Aufwand techn. Leitung	13'726.70	15'000.00	15'000.00
3187 Planwerk GIS	12'800.80	16'000.00	14'000.00
3188 Internetaufwand	7'480.60	5'500.00	7'000.00
3189 Urheberrecht SUISA	49'259.30	47'180.00	49'500.00
3190 Übriger Sachaufwand	0.00	0.00	0.00
3194 Marketing	6'346.35	2'200.00	3'000.00
Total Sachaufwand	215'111.90	206'690.00	228'010.00
3210 Zinsen kurzfristige Schulden	227.50	900.00	0.00
3211 Kreditkommission	141.35	450.00	0.00
3300 Abschreibung Debitoren	0.00		0.00
3310 Ordentliche Abschr. Sachgüter	53'022.15	105'560.00	48'000.00
3320 Zusätzl. Abschreibg. Sachg.	0.00		0.00
3641 Beitrag Swiss Cable Bern	1'420.10	1'450.00	1'450.00
3830 Vorfinanzierung Investitionen	177'200.00	124'400.00	171'840.00
Einnahmenüberschuss	53.10		0.00
ERTRAG	470'727.00	460'350.00	472'450.00
4290 Übrige Zinsen	174.30	100.00	300.00
4340 Erlöse aus Fernsehgebühren	365'560.10	367'500.00	367'500.00
4341 Erlöse aus Internet	43'827.45	39'000.00	44'000.00
4342 Erlöse aus Werbefenster	10'356.50	8'000.00	10'000.00
4343 Erlöse aus Teleclub	688.00	600.00	600.00
4344 Erlöse aus KOMSG	9'313.10	9'300.00	9'300.00
4345 Erlöse aus Glasfaser	20'163.20	20'150.00	20'150.00
4346 Erlöse aus DigiVision	6'586.25	5'000.00	6'500.00
4347 Erlöse aus DigiPhone	13'429.00	10'000.00	13'500.00
4360 Rückerstattung Mahngebühren	508.75	500.00	500.00
4361 Rückerstattung Plombierungsk.	120.35	200.00	100.00

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionsrechnung

Konto	Text	Effektiv 2012		Budget 2012		Budget 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	AUSGABEN	195'303.90		276'600.00		121'600.00	
	Sachgüter	97'651.95		138'300.00		60'800.00	
	Tiefbauten und Kabel	97'651.95		138'300.00		60'800.00	
5010	Neuanlagen Tiefbau	38'510.75		53'500.00		13'500.00	
5011	Neuanlagen Kabel	56'645.80		72'800.00		25'300.00	
5012	Änderungen Tiefbau	0.00		0.00		3'000.00	
5013	Änderungen Kabel	2'495.40		0.00		2'000.00	
5060	Messgeräte	0.00					
5061	Kopfstation Modernisierung	0.00		12'000.00		17'000.00	
	Passivierungen	97'651.95		138'300.00		60'800.00	
590	Passivierte Einnahmen	44'629.80		32'740.00		12'800.00	
591	Passivierte Abschreibungen	53'022.15		105'560.00		48'000.00	
	EINNAHMEN		195'303.90		276'600.00		121'600.00
	Anschlussbeiträge		44'629.80		32'740.00		12'800.00
6101	Anschlussbeiträge		44'629.80		32'740.00		12'800.00
	Übernahme Abschreibungen		53'022.15		105'560.00		48'000.00
6810	Ordentl. Abschreibungen		53'022.15		105'560.00		48'000.00
6820	Zusätzl. Abschreibungen		0.00		0.00		0.00
	Aktivierungen		97'651.95		138'300.00		60'800.00
	Aktivierte Ausgaben		97'651.95		138'300.00		60'800.00
6900	Aktivierung		97'651.95		138'300.00		60'800.00

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionen 2013 bis 2016

	Beschreibung	Budget 2013	2014	Plan 2015	2016
NETTO INVESTITIONEN		48'000	55'600	60'000	60'000
	5010 Neuanlagen Tiefbau	13'500	31'500	30'000	30'000
	5011 Neuanlagen Kabel	25'300	22'000	20'000	20'000
	5012 Änderungen Tiefbau	3'000	15'000	15'000	15'000
	5013 Änderungen Kabel	2'000	10'000	10'000	10'000
	5060 Ausbau Kopfstation	17'000	0	0	0
Total Investitionen		60'800	78'500	75'000	75'000
	6101 Anschlussbeiträge	12'800	22'900	15'000	15'000
Total Anschlussbeiträge		12'800	22'900	15'000	15'000
Rösliweg, Weite Sutter/Hardegger/Neuhaus/Muttaiah		12'400			
	5011 Neuanlagen Kabel	12'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	2'000			
	6101 Anschlussbeiträge	1'600			
Fontnas, Exer		4'000			
	5011 Neuanlagen Kabel	3'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'000			
	6101 Anschlussbeiträge	0			
Azmoos Fanela, Battaglia		- 200			
	5011 Neuanlagen Kabel	1'500			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'500			
	6101 Anschlussbeiträge	3'200			
Fallweg Oberschan, Auer		- 600			
	5011 Neuanlagen Kabel	500			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	500			
	6101 Anschlussbeiträge	1'600			
Fallweg, Oberschan, Gewerbehalle		- 1'000			
	5011 Neuanlagen Kabel	1'200			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'000			
	6101 Anschlussbeiträge	3'200			
Buttel Oberschan, Häfliger		1'600			
	5011 Neuanlagen Kabel	600			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'000			
	6101 Anschlussbeiträge	0			
Walchi Azmoos, Wee Liang		- 600			
	5011 Neuanlagen Kabel	500			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	500			
	6101 Anschlussbeiträge	1'600			
Fährhütte Trübbach, Vaudoise / Battaglia		0	- 4'400		
	5011 Neuanlagen Kabel		2'000		
	5010 Neuanlagen Tiefbau		1'500		
	6101 Anschlussbeiträge		7900		

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionen 2013 bis 2016

	Beschreibung	Budget 2012	2013	Plan 2014	2015
Fanela Azmoos, Müller Walter		2'000			
	5011 Neuanlagen Kabel	1'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'000			
	6101 Anschlussbeiträge	0			
Diverse		30'400	60'000	60'000	60'000
	5010 Neuanlagen Tiefbau	5'000	30'000	30'000	30'000
	5011 Neuanlagen Kabel	5'000	20'000	20'000	20'000
	5012 Änderungen Tiefbau	3'000	15'000	15'000	15'000
	5013 Änderungen Kabel	2'000	10'000	10'000	10'000
	5060 Ausbau Kopfstation	17'000			
	6101 Anschlussbeiträge	1'600	15'000	15'000	15'000

Erdgasversorgung

Ein richtungsweisendes Jahr für die etwag – gleich mit zwei grossen Meilensteinen. Zum einen das 100-Jahr-Jubiläum. Zum anderen der Verkauf an die Erdgas Zürich. Wie so oft sind auch diese Ereignisse eng verknüpft. Schliesslich haben 100 Jahre die Basis gelegt für das Unternehmen, das die etwag heute ist. Darin stecken Aufbau- und Konsolidierungsjahre genauso wie Veränderungen und Herausforderungen, wie sie auch aktuell wieder anstehen – Stichwort Gasmarktöffnung, veränderte, politische Rahmenbedingungen, veränderte Kundenbedürfnisse. Herausforderungen, denen die etwag allein – als ausschliessliche Anbieterin von Erdgas – langfristig nicht mehr hätte standhalten können. Gefragt war eine Lösung, die die etwag fit machte für die Zukunft – mit einem Partner, der die entscheidenden Fähigkeiten mitbringt.

Mit der Übernahme durch die Erdgas Zürich AG wird die etwag-Geschichte nun weitergeschrieben. Und macht den einstigen Mono-Produktanbieter zum Dienstleistungsunternehmen mit Zukunft.

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz im Berichtsjahr 2011/12 (hydrologisches Jahr) erreicht 160,1 Gigawattstunden (GWh). 116,9 GWh davon wurden für Raumwärme eingesetzt. Das sind +2,0 GWh oder +1,7% mehr als im Vorjahr (114,5 GWh) und ist vor allem auf klimabedingte Gegebenheiten zurückzuführen (Das Berichtsjahr war im Vergleich zum Vorjahr leicht kälter). Ebenfalls positiv auf die Absatzentwicklung wirkte sich die erfreulich hohe Zahl von Neuzugängen aus, d.h. Hausbesitzer, die sich im Zusammenhang mit einem Neubau oder einer Heizungssanierung für Erdgas entscheiden. Von den 160,1 GWh Gesamtabsatz entfielen weiter 33,4 GWh (Vorjahr 34,9 GWh) auf industrielle Prozesse, 0,7 GWh für Treibstoff und 9,0 GWh an Wiederverkäufer. Von diesen 9,0 GWh gingen rund zwei Drittel an die EVS Erdgasversorgung Sarganserland AG für die Versorgung der Belagsaufbereitung, die im Zusammenhang mit der Autobahnsanierung temporär betrieben wird, sowie für die im Aufbau befindliche Ortsversorgung von Bad Ragaz. Ein Drittel ging an die Technischen Betriebe Will für die Versorgung der Grastrocknungsanlage in Bazenheid.

Leitungsnetz

Im Berichtsjahr wurden rund 1500 Meter Hauptleitungen neu erstellt (Vorjahr 950 Meter). Davon wurden 527 Meter im Gebiet Werdenberg verlegt. Das gesamte Leitungsnetz ohne Zuleitungen misst 122,7 Kilometer. Ergänzend zum Leitungsbau wurden 80 Zuleitungen (Vorjahr 66) neu an das Leitungsnetz angeschlossen, davon 38 im Werdenberg. Diese hohe Anzahl Neuanschlüsse zeigt, dass Erdgas und Biogas noch immer als eine der beliebtesten Heizenergien nachgefragt wird.

Umstiegsprämie

Um den Umstieg von Heizöl auf umweltfreundliches Erdgas und Biogas noch stärker zu fördern, führen wir die Umstiegsprämie weiter bzw. haben diese für die Kunden noch teilweise erhöht. Infos findet man auf der Homepage.

Verkauf an die Erdgas Zürich AG

Im Berichtsjahr konnte mit der Erdgas Zürich AG eine zukunftsfähige Lösung für die etwag gefunden werden. Erdgas Zürich galt seit dem ersten Gespräch im 2011 als ideale Partnerin für einen gemeinsamen Weg in die Zukunft. Insbesondere deshalb, weil Erdgas Zürich als wichtigster Erdgas-Endverteiler der Schweiz über grosse Erfahrung im Markt als auch in Betrieb und Unterhalt des Erdgasnetzes verfügt. Erdgas Zürich kann bei etwag ein breites Fachwissen im Erdgas-Geschäft einbringen. Zudem ist der innovative und starke Energieversorger bereits heute gut auf die bevorstehende Erdgas-Marktöffnung vorbereitet. Und er bietet neben Erdgas weitere Produkte und Dienstleistungen an. Namentlich sind das Biogas, Holzpellets, Erdwärme und Energiedienstleistungen. Für etwag bedeutet dieser Schritt eine Weiterentwicklung in Richtung kompetenter und umfassender Energiedienstleister. Ein Schritt in die richtige Zukunft.

Alle neuen Produkte und Dienstleistungen sind bereits auf einer neuen Homepage abgebildet (www.etwag.ch).

Die Zukunft gehört neuen Produkten

Mit Biogas, Holzpellets und Erdwärmesonden erweitert die etwag ihr Angebot um ergänzende, zukunftsgerichtete Produkte. Der 360°-Kundenfokus bei den Energiedienstleistungen sorgt zudem für noch individuellere Energielösungen für alle etwag-Kunden: für Private genauso wie für das Gewerbe oder die Industrie.

Energiestrategien – Chance für Erd- und Biogas

Nach dem Atom-Ausstiegsentscheid des Bundesrates häufte sich die Berichterstattung in den Medien. So viele Beiträge es waren, so unterschiedlich waren die Haltungen und Interessen der Autoren. Klar scheint einzig, dass die Energieeffizienz und erneuerbaren Energien stärker gefördert werden sollen. Das zeigen auch die Energieperspektiven 2050 des Bundes. In diesen fokussierten Bereichen bietet sich für Erdgas und Biogas Chancen. Während eine mit Erdgas betriebene Wärmekraftkopplung (WKK) in punkto Energieeffizienz kaum überboten werden kann, kann mit aufbereitetem Biogas, das über das Erdgasnetz zum Kunden gelangt, auf einen erneuerbaren und ökonomisch sinnvollen Energieträger gesetzt werden.

Neue, innovative Technologien

Die Strom produzierende Heizung ist eine kleine Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlage, bei der gleichzeitig Strom und Wärme produziert werden und der Energieträger Erdgas/Biogas so in sehr effizienter Weise genutzt wird. Eine neue Art Gaswärmepumpe erlaubt die Nutzung von Umweltwärme in Kombination mit einer Gasheizung, was insbesondere bei Sanierungen von Gebäuden interessant ist, die ein höheres Temperaturniveau erfordern. Des Weiteren sind verschiedene Brennstoffzellen-Produkte erhältlich, die derzeit in Feldtests erprobt werden.

Schliesslich gibt es auch markante Fortschritte im Bereich Erdgas/Biogas als Treibstoff. Insbesondere bei Flottenbetreibern erweist sich Erdgas/Biogas als ökonomisch und ökologisch sehr gefragte Lösung. Mit der bestehenden Erdgas/Biogas-Tankstelle in Trübbach verfügen wir über eine leistungsfähige Anlage, welche die Nachfrage der Kunden noch problemlos decken kann.

Gerne reden wir mit Ihnen über Ihre individuelle Energielösung!

INFORMATIONEN

erdgas toggenburg werdenberg ag (etwag)

- Tel. 071 987 65 65
 - E-Mail: info@etwag.ch
 - Web: www.etwag.ch
-

Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau

Lawinenverbauung Gonzen

Mussten im Jahr 2011 noch dank eines schneearmen Winters nur wenig Schäden an der Verbauung und der Aufforstung festgestellt werden, zeigte sich im Winter 2012 ein gegenteiliges Bild: Bereits am 16. Februar warnte das SLF vor Sturm und teils grosser Lawinengefahr. Am 17. Februar legte sich der Wind, der heikle Schneedeckenaufbau blieb allerdings bestehen. Im oberen Drittel der Aufforstung am Gonzen riss am 17./18. Februar ein Schneebrett an das bis auf rund 1300 m ü. M. niederging.

Erst im Sommer zeigte sich das gesamte Ausmass des Schadens. Vor allem an starken, stabilen Bäumen, wie Fichte, Lärche und Bergahorn mussten Gipfelbruch und Stammschäden festgestellt werden. Dies ist ein herber Rückschlag für die Pflege der Aufforstung. Im Bereich des Schneebrettes blieben nur kleinere Bäume die im Schneelagen unversehrt. An der Verbauung selbst entstanden kaum Schäden. Jedoch mussten im Spätsommer mehrere Dreibeinböcke repariert und teilweise komplett ersetzt werden. Hierfür war im Spätsommer ein Helikoptereinsatz nötig, der das Material ins Gebiet brachte.

Entwässerung Labria – Wartau

An rund 130 Tagen wurde im Einzugsgebiet der Entwässerungen im Labria gearbeitet. Neben den alljährlich wiederkehrenden Unterhaltsmassnahmen, wie dem Reinigen der Kännel konnte im Juni mit einer weiteren Teilsanierung begonnen werden. Im Baderwald wurden rund 180 lfm Rundholz- und 550 lfm V-Kännel neu ersetzt. Mit Hilfe eines Helikopters konnte das Material schnell und punktgenau vom Lagerplatz im Letzi an den jeweiligen Verbauungsort geflogen werden.

Am 14. September 2012 fand in Wartau das internationale Forstmannstreffen der Rheinanstösser statt. Rund 60 Forstingenieure und Förster besichtigten die Lawinenverbauung am Gonzen sowie die Baustelle im Entwässerungsgebiet Labria im Baderwald.

Für das Jahr 2013 ist eine weitere Teilsanierung geplant. Dies betrifft wie bereits 2011 und 2012 das Gebiet Baderwald unter- und oberhalb des Rieterweges. Wie in den letzten Jahren rechnen wir nicht mit grösseren Behinderungen in diesem Bereich.

Renate Friedl, Revierförsterin Wartau



Die Aufforstung im Oktober 2012

Betagtenheim Wartau

Unser Haus in Kürze

Einzelzimmer	→ 32
2-Zimmer-Wohnungen	→ 6
Bettenauslastung	→ 100 %
Durchschnittsalter der Bewohner/-innen	→ 85 J.
Todesfälle 2012	→ 12
Mitarbeitende verteilt auf 28,5 Stellen	→ 46
Lernende und Praktikanten	→ 13
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden, Lernenden und Praktikanten	→ 38,7 J.

Unsere Mitarbeitenden

- *Brigitte Gabathuler* wurde nach 28 Dienstjahren am 30.9.2012 pensioniert
- *Monika Näf* und *Vreni Seifert* haben im 2012 ihr 10. Dienstjubiläum gefeiert
- *Sandra Graber* und *Martin Lechner* arbeiten seit fünf Jahren im Betagtenheim Wartau

Im Jahr 2012 haben zwei Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen:

- *Rebecca Stalder* zur Fachfrau Gesundheit EFZ
- *Ronja Bruhin* ihre Ausbildung zur Küchenangestellten EBA

Acht Lernende haben ihre Ausbildung im August 2012 begonnen beziehungsweise fortgesetzt:

- *Melody Guntz*, *Karin Kluser*, *Diana Rohrer*, *Patricia Rohrer* und *Nadja Zimmer* die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ
- *Samuel Müller* und *Bjondina Zimeri* die Ausbildung zur/m PflegeassistentIn EBA
- *Watsana Kaenson* die Ausbildung zur Küchenangestellten EBA

Betriebliches

Nachdem die Bürgerschaft den Kredit für die **Umnutzung** von drei Wohnungen des 3. Stocks im Betagtenheim in Bewohnerzimmer, die Einrichtung eines Aufenthaltsraumes, eines WC's, die Terrasse sowie den Sonnenschutz aller Balkone im Süden und Westen am 3. April 2012 genehmigt hat, wurde das weitere Vorgehen zusammen mit dem Architekten Fritz Hofer von Schlegel+Hofer im Rahmen der Monatssitzung zwischen dem Gemeindepräsidenten, der Heimleiterin und den Co-Pflegedienstleiterinnen besprochen. Die Umbauarbeiten sollen im Januar 2013 starten und werden Ende April 2013 abgeschlossen sein. Ziel ist eine kompakte Bauzeit.



Brigitte Gabathuler



Monika Näf



Vreni Seifert



Sandra Graber



Martin Lechner



Rebecca Stalder



Ronja Bruhin



Melody Guntz



Karin Kluser



Diana Rohrer



Patricia Rohrer



Nadja Zimmer



Samuel Müller



Bjondina Zimeri



Watsana Kaenson

 → **Betagtenheim Wartau** Fortsetzung

Die Baukommission besteht aus der Betriebskommission Betagtenheim, erweitert mit einer Vertretung des Frauenvereins in der Person von Frau Ursula Wegmann sowie mit Matthias Nänni, Bauverwalter.

In der Zwischenzeit sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Dank einer guten Koordination, Planung und der Kompromissbereitschaft von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden halten sich die baulichen Unannehmlichkeiten im Rahmen. Danke für alles Verständnis und die Rücksichtnahme in dieser Sache!

Die zweite Baustelle, das **Betreute Wohnen**, wird im Februar 2013 beendet sein. Wir freuen uns auf die zusätzlichen Räumlichkeiten, die die Lebensqualität im Heim weiter steigern, den Bedürfnissen der Bewohner entsprechen und neue Begegnungsorte bieten:

- Der Garten mit Sitzplatz, Brunnen, Boggibahn, Bewegungsgeräten, Obstbäumen und Bänkli
 - Das Foyer, die Terrasse, das Atelier, das Fumoir, der Fitnessraum, die Infrarotkabine mit Massagebett und das Bad mit Seniorenwellness
- Offiziell vorstellen werden wir der Öffentlichkeit die neuen Räumlichkeiten am **Samstag, 25. Mai 2013**, im Rahmen eines **Tag der offenen Türen**. Eine separate Einladung wird in der Regionalzeitung veröffentlicht werden.

Anlässe

Das **fastnächtliche Kaffechränzli** am schmutzigen Donnerstag mit Sketcheinlagen von Trudi Bellingner und Marlies Eggenberger sowie Handörgelmusik mit dem Trio vom Eichwald begeistern jedes Jahr Jung und Alt. Die Stimmung war fröhlich und der Saal voll mit vergnügten Menschen.

Die **Frühlingsausfahrt** führte in die Bündner Herrschaft zum Zvieriplättli. Leider war das Wetter ausgerechnet an diesem Nachmittag kalt und nass. Wunderbar warm wars dafür auf der **Kutschenfahrt durch die Wartauer Gemeinde**. Dank einer Rampe auf den Pferdewagen konnten auch die gehbehinderten Bewohner bequem ein- und aussteigen. Die Bewohner haben es sehr geschätzt, in aller Ruhe die baulichen Veränderungen und die gepflegten Gärten und Felder in der Gemeinde zu betrachten. Manchmal liegt das Besondere im Alltäglichen.

Wie immer gut besucht war der **ökumenische Gottesdienst** Ende Juni mit den Kirchengemeinden und dem Volksmusikensemble der Musikschule Werdenberg unter der Leitung von Felizitas Allgäuer. Bei feinen Grilladen, Beilagen und einem Dessertbuffet fanden spannende Begegnungen statt.

Der **öffentliche 1.-August-Brunch** wurde vom Appenzeller Echo begleitet. Die drei Musiker präsentierten in ihren schönen Trachten Streich- und Appenzellermusik mit Gesang, Naturjodel mit Talerschwingen, Hackbrettmusik, internationale Volksmusikeinlagen und einem Alphornsolo.

Wie immer modisch und elegant waren die **Frühling-Sommer** und die **Herbst-Winter Modenschau**. Zuerst noch etwas schüchtern, aber mit dem Applaus und den Komplimenten zunehmend selbstbewusster führten Heimbewohnerinnen die neuen Kollektionen vor. Anschliessend konnten sich die Besucher die Kleider anschauen, anprobieren und selbstverständlich auch erwerben.

Musikalischer Rahmen der **Samichlausfeier** auf dem Dorfplatz bildeten Wartauer Oberstufenschüler. Die kleineren Kinder verzierten Lebkuchen und wurden vom Samichlaus und Schmutzli beschenkt. Fürs leibliche Wohl sorgten der Volg, das Café Centrum und die Küchencrew vom Betagtenheim mit Racletteschnitten, Punsch und Glühwein.





Die **Weihnachtsfeier** zusammen mit den Angehörigen, den freiwillig Helfenden und den Behörden bildete wie jedes Jahr den Höhepunkt des Heimjahres. Das ganze Haus war festlich geschmückt. Kindergartenkinder und Schüler gestalteten zusammen mit den Kirchgemeinden die Feier und das Team vom Betagtenheim Wartau und vom Café Centrum verwöhnte die Gäste mit einem Festmenü.

Dank

Wir danken herzlich für die konstruktive **Zusammenarbeit** mit dem Gemeinderat, der Betriebskommission, der Gemeindeverwaltung, dem Team vom Café Centrum, den Ärzten und der Spitex sowie den freischaffenden Mitarbeitenden. Herzlichen Dank für den treuen Einsatz der Kirchgemeinden, des Frauenvereins und der freiwillig Helfenden.

Beatrice Disch
Heimleiterin mit Team

Ausblicke 2013

Die öffentlichen Veranstaltungen werden im Veranstaltungskalender der Gemeindehomepage veröffentlicht und ausserdem im Veranstaltungskalender des «Werdenberger und Obertoggenburger» angekündigt. Kurzfristige Änderungen bleiben vorbehalten.

- **Montag, 15.4.2013** **14.30 – 17.00**
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Samstag, 25.5.2013** **10.00 – 17.00**
Tag der offenen Türen (Betagtenheim, Betreutes Wohnen, Spitex)
- **Sonntag, 23.6.2013** **10.30 – 13.00**
Ökumenischer Gottesdienst mit Mittagessen
- **Donnerstag, 1.8.2013** **9.30 – 13.00**
Bauernbrunch
- **Mittwoch, 16.9.2013** **14.30 – 17.00**
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Donnerstag, 5.12.2013** **16.30**
Samichlausfeier auf dem Dorfplatz

AHV- und IV-Zweigstelle

AHV- und IV-Renten	2012	2011
Ausbezahlt durch die kantonale Ausgleichskasse in der Gemeinde (ohne Verbandskassen)		
a) AHV-Renten	Fr. 10'146'922.00	Fr. 9'429'510.00
b) IV-Renten	Fr. 1'900'482.00	Fr. 1'844'260.00
Kantonale Ergänzungsleistungen		
a) ordentliche Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	Fr. 2'183'473.34	Fr. 1'919'339.11
b) ausserordentliche Ergänzungsleistungen	Fr. 22'036.00	Fr. 19'510.00
Individuelle Prämienverbilligung		
Ausbezahlte Prämienverbilligung der Krankenkasse Der Antrag für Prämienverbilligung wurde von 1427 Personen (inkl. Kinder) gestellt. Prämienverbilligung im Rahmen der Ergänzungsleistungen	Fr. 1'029'411.40	Fr. 1'043'885.70
	Fr. 517'970.00	Fr. 473'539.00
Statistik der AHV-Zweigstelle		
a) Erfasste Betriebe und Personen (Nichterwerbstätige) durch die kantonale Ausgleichskasse in der Gemeinde	716	719
b) Rentenfälle AHV/IV, Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistung	788	786

Allgemeine Orientierung

Der zuständige AHV-Zweigstellenleiter ist gerne bereit, betagte und gehbehinderte Personen zu Hause zu besuchen. Dies gilt vor allem für Neuanmeldungen und Revisionen von Ergänzungsleistungen.

→ **Ein Anruf unter Tel. 058 228 20 51 genügt (nur vormittags).**

Zukünftige AHV-Bezügerinnen und -Bezüger werden jeweils im Herbst über die Anmeldeformalitäten zum Bezug von Renten persönlich angeschrieben.

Franz Bucher
AHV- und IV-Zweigstellenleiter

KITAWAS Kindertagesstätten

Der Verein KITAWAS Kindertagesstätten bietet ein regionales Angebot an familien- und schulergänzender Kinderbetreuung im Raum Sevelen-Wartau-Sarganserland. Insgesamt stehen für die Kinder aus den beteiligten Gemeinden Sevelen, Wartau, Sargans, Mels und Vilters-Wangs aktuell 36 Betreuungsplätze für Vorschulkinder und 32 Plätze für Schulkinder an den drei Standorten Trübbach, Sargans und Mels zur Verfügung.

Gute Auslastung der Vorschulplätze

Ende Nov. 2012 wurden in den drei Vorschulgruppen insgesamt 103 Kinder betreut. Die vorhandenen Plätze für Vorschulkinder waren im Jahr 2012 durchschnittlich zu 104 % ausgelastet. Trotz Erweiterung des Platzangebots besteht nach wie vor eine Warteliste von Eltern, die auf einen frei werdenden Platz hoffen. Besonders begehrt sind die beschränkt vorhandenen Säuglingsplätze (3 – 18 Monate).

Eröffnung der neuen Kindertagesstätte Mels

Höhepunkt des vergangenen Jahrs war die Eröffnung der neuen Kindertagesstätte Mels (KITAME). Möglich wurde die Erweiterung in Mels, nachdem in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mels nach langer Suche geeignete Räumlichkeiten in der ehemaligen Abwärtswohnung des Schulhaus Kleinfeld gefunden werden konnten. Die zentrale Lage der neuen Kindertagesstätte mit 12 Plätzen erweist sich als ideal. Eindrücklich ist der Anstieg der betreuten Kinder mit Wohnsitz in Mels seit der Eröffnung Ende April 2012. Wurden im April nur gerade mal 6 Kinder aus Mels betreut, sind es heute 25 Kinder. An der Hauptversammlung im Mai 2012, welche wir im Schulhaus Kleinfeld in Mels durchführten, wurden wir von der grossen Teilnehmerzahl regelrecht überrumpelt. Dies zeigt uns, dass auch in Mels ein grosses Bedürfnis für das neugeschaffene Betreuungsangebot besteht.

Steigende Nachfrage nach Plätzen für Schulkinder

Seit ca. zwei Jahren hat die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Schulalter stark zugenommen. So nutzen im Schülerhort KITASaplus in Sargans rund 40 Kinder das Angebot regelmässig. Die Kombination von Vorschulgruppe und Schülerhort erweist sich dabei aus betrieblicher Sicht als ideal und effizient.

Ab Ende Januar 2013 wird nun auch in der Gemeinde Wartau die Kindertagesstätte KITAWA durch ein analoges Angebot (KITAWAplus Schülerhort Wartau) ergänzt. Bereits jetzt zeichnet sich eine gute Belegung dieses neuen Angebots ab.

Herkunft der Kinder (per Nov. 2012)*	Anzahl Kinder	Anzahl Plätze
Wartau	30	9,2
Sevelen	5	2,6
Sargans	17	5,9
Mels	25	7,4
Vilters-Wangs	15	6,0
Bad Ragaz	4	1,4
Kanton GR	3	1,1
Flums	1	1,8
Buchs, Balzers	3	1,2
Total	103	36,6

* KITAWA, KITASA, KITAME



Hauptversammlung im Mai 2012 in Mels



Eröffnungsfeier KITAME im September 2012

→ KITAWAS – Kindertagesstätten Fortsetzung

Finanzierung

Rund 70 % der Betriebskosten der drei Vorschulgruppen werden aus Elterneinnahmen finanziert. Der restliche Finanzbedarf wird durch Beiträge der beteiligten Gemeinden (Sevelen, Wartau, Sargans, Mels und Vilters-Wangs), durch Beiträge einzelner Unternehmungen (Oerlikon Balzers, TEL Solar, Hilti, Kant. Psychiatriedienste Süd), durch Spendeneinnahmen und Mitgliederbeiträge gedeckt. Das im Jahr 2012 aufgrund tieferer Elterneinnahmen und höhere Ausbildungskosten entstandene Betriebsdefizit konnte durch die Eigenkapitalreserve abgedeckt werden. Für die neue Kindertagesstätte in Mels erhält der Verein KITAWAS während den ersten beiden Betriebsjahren Finanzierungsbeiträge des Bundes (Anstossfinanzierung des Bundes) in der Grössenordnung von Fr. 80'000 bis 100'000.–.

Die Finanzierung der Schülerhorte erfolgt ausschliesslich über die jeweilige Standortgemeinde. Auch hier profitiert die Region beim Aufbau der Betreuungsplätze von der Anstossfinanzierung des Bundes.

Aktualisierte Homepage

Im Jahr 2012 haben wir unsere Homepage aktualisiert und erweitert. Überzeugen Sie sich selbst vom gelungenen Werk unter www.kitawas.ch. Sie finden dort viele interessante Informationen über unser Angebot, die Betreuungsteams, die Räumlichkeiten aber auch das in diesem Jahr entstandene Leitbild. Einen guten Einblick in unseren Kita-Alltag gewähren die auf unserer Homepage veröffentlichten Newsletters.

Nach wie vor sind wir froh über Occasions-Spielsachen, Bücher und Kinderartikel, welche Sie direkt in einer unserer Kindertagesstätte vorbei bringen können.

Wir danken allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form die KITAWAS unterstützt haben.

Die KITAWAS in Kürze

Platzangebot	36 Plätze Vorschulkinder, davon 6 Säuglingsplätze 16 Plätze Schulkinder in Wartau 16 Plätze Schulkinder in Sargans
Anzahl Kindertagesstätten	KITASA und KITASApus in Sargans KITAWA und KITAWApus in Trübbach KITAME in Mels
Alter der Kinder	3 Monate bis 14 Jahre
Betreuungsumfang	250 Tage/Jahr, 11,25 Std./Tag
Betreuungsverhältnisse per 31.12.2012	145 Kinder
Durchschnittlicher Auslastungsgrad 2012	104 %
Kosten pro Tag und Platz	ca. Fr. 83.–
Beteiligte Partner	Gemeinden Sevelen, Wartau, Sargans, Mels, Vilters-Wangs; Oerlikon Balzers AG und TEL solar, Hilti Corporation, kant. Psychiatriedienste Süd.

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Sargans (RAV)

RAV Sargans

Das RAV Sargans beschäftigt 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Sekretariat / Support, Personalberatung, Einsatzprogramme, arbeitsmarktliche Massnahmen und Rechtsdienst. Unsere Institution betreut die Stellensuchenden und die Arbeitgebenden aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg.

Die Zahl der Stellensuchenden hat entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung zugenommen und erreichte im Dezember 2012 die Zahl von 1'384 Personen (2011: 1'265 Personen). Die Staatsschuldenkrise im EU-Raum war auch dieses Jahr allgegenwärtig. Angesichts dessen waren in einigen Betrieben Personalmassnahmen zu verzeichnen. Die Quote der Stellensuchenden weist einen Jahresmittelwert von 3,1% gegenüber dem kantonalen Mittel von 3,7% auf und ist somit nach wie vor tiefer. Das RAV Sargans weist im Quervergleich sehr gute Leistungs- und Wirkungsindikatoren aus.

Während des Jahres 2012 meldeten sich bei uns 2'352 Personen an, um einen Antrag auf Arbeitslosenentschädigung zu stellen. 2'227 Personen konnten von der Arbeitsvermittlung abgemeldet werden.

Dank intensiven Kontakten mit den Arbeitgebenden in der Region und einer konsequenten Wiedereingliederungsstrategie konnte dieses Resultat erreicht werden. Wir erwarten von unseren Stellensuchenden zudem eine gewisse Flexibilität, was sich auf den Vermittlungserfolg positiv auswirkt.

RAV-Check

Das SECO führt seit Jahren Arbeitgeberumfragen durch. Eines der wichtigsten Ergebnisse ist, dass diejenigen, die Dienstleistungen der ALV (RAV) kennen und nutzen, ein weit positiveres Bild haben, als diejenigen die nichts oder wenig darüber wissen. Da nur etwa die Hälfte der Unternehmen das Angebot der RAV kennt, entschloss sich das SECO mit einer nationalen Kampagne zu informieren und zu sensibilisieren. Ausserdem geht es darum, die finanziellen Hilfen der ALV aus dem Bereich arbeitsmarktliche Massnahmen und Kassen klarer als bisher darzustellen. Die Aufforderung zum RAV-Check ist eine Einladung an Unternehmer und Personalverantwortliche, den Kontakt mit dem RAV zu suchen und unverbindlich die Dienstleistungen und Vorteile kennen zu lernen. Über www.rav-check.ch gelangen Unternehmer an die richtige Stelle, die ihre Anliegen kompetent und rasch angehen.

Einsatzprogramme

Auch im letzten Jahr wurden wieder rund 30 Einsatzprogramme für Stellensuchende in unserem RAV Gebiet durchgeführt. In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2012 haben über 250 Personen bei folgenden Institutionen in unserer Region gearbeitet und annähernd 25'000 Arbeitstage geleistet:

- Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie in Institutionen für Behinderte (Pflege / Betreuung, Kü-

chendienst, Lingerie, Reinigung und Umgebungsarbeiten)

- Tixi Sarganserland / Werdenberg (Fahrdienste)
- Orts- und Politische Gemeinden (Forstbereich)
- ARA und Verein für Abfallentsorgung (Unterhalt für Gebäudereinigungen, Maschinenservice, Maler- und Umgebungsarbeiten)
- Berufsberatungsstellen, Soziale Dienste Werdenberg (Unterstützung im kaufmännischen Bereich)

Die Arbeitslosenkasse übernimmt sämtliche Lohn- und Versicherungskosten der Teilnehmer. Für Non-Profit-Organisationen und Gemeinden können so Arbeiten im öffentlichen Interesse ausgeführt werden, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stehen würden.

Kurse

Um eine rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt zu erreichen, werden beim RAV Sargans diverse Kurse angeboten. Wir stellen fest, dass die richtigen Massnahmen die Arbeitslosigkeit massiv verkürzen. Uns stehen folgende arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung – www.rav.sg.ch:

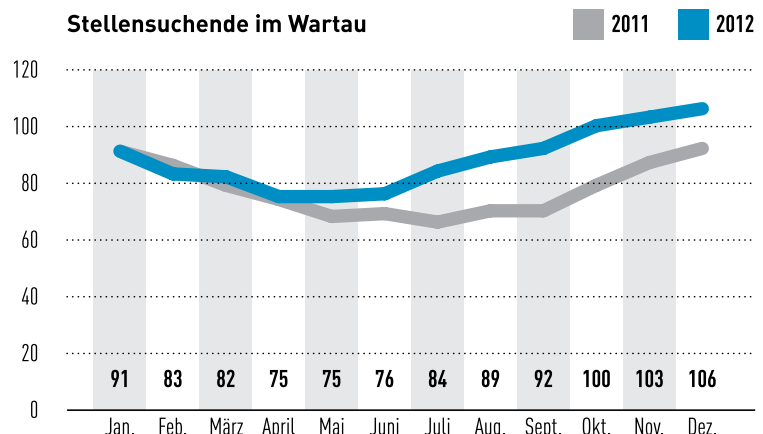
- Kollektive Kurse (Bewerbungskurse, Orientierungskurse, Deutschkurse, Informatikkurse)
- Individuelle Kurse (vor allem bei Vorliegen eines Arbeitsvertrages)
- Praxisfirma
- Einarbeitungszuschüsse
- Ausbildungspraktikas
- Berufspraktikas
- Motivationssemester für Lehrabbrecher
- Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Vorgehen bei Arbeitslosigkeit

Melden Sie sich sofort und persönlich (noch während der Kündigungsfrist) beim RAV Sargans, Langgrabenweg, 7320 Sargans.

Urs Greuter, RAV-Leiter

Stellensuchende im Wartau



Verein PrimaJob (PJ)

Die arbeitsmarktliche Massnahme «Verein PrimaJob (PJ)» der Sozialhilfe für die Region Sarganserland - Werdenberg kann wie in den vergangenen zehn Jahren als Erfolg bezeichnet werden.

In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2012 haben über 100 Personen eine befristete Anstellung beim PJ erhalten. Dabei wurden 529 Teilnehmermonate gearbeitet. Über das ganze Jahr gesehen hat der Verein durchschnittlich 44 Personen pro Monat beschäftigt.

Trotz der nicht einfachen wirtschaftlichen Situation haben einige PJ-Teilnehmer an ihren Einsatzplätzen eine Festanstellung erhalten. Diese Personen haben ihre Chance genutzt, indem sie ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt haben. Andere PJ-Teilnehmer nutzten den Verein als Plattform, um ihre persönlichen Kompetenzen zu erhalten oder aufzubauen und haben sich dadurch auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder eine Anstellung erarbeitet. Insgesamt konnten so 31 Personen einen festen Arbeitsplatz in der freien Marktwirtschaft finden.

Als Qualifizierungsmassnahmen wurden Deutsch- und Bewerbungskurse angeboten, welche von den PJ-Teilnehmern auch genutzt wurden. Hier legten wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass die besuchten Massnahmen effektiv eine Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit darstellten.

Die meisten Aufträge, die wir mit den PJ-Teilnehmern ausführten, waren kurzfristige Temporäreinsätze in den Bereichen Wohnungsreinigungen, Zügelarbeiten, Garten- und Umgebungspflege, Gemüseernte, Wein- und Rebbau, Schneeräumung, usw.

Das Reinigen und Reparieren von Pferdedecken in unserer eigenen Wäscherei/Näherei hat sich als sehr gutes Nischenangebot herauskristallisiert. In der Zwischenzeit reinigen wir pro Jahr über 500 Pferdedecken aus der näheren Umgebung.

Bei diversen Unternehmungen konnten wir Personen verleihen, welche als Ferienablösungen einsprangen oder bei der Bewältigung von Auftragspitzen mithalfen.

Hier sind wir nach wie vor dringend auf die Hilfe aller Unternehmungen, Privatpersonen und Gemeinden angewiesen, damit wir für unsere Mitarbeiter Arbeitseinsätze zur Verfügung gestellt bekommen. Über die Rahmenbedingungen geben wir ihnen gerne Auskunft, rufen Sie uns unter Tel. 081 740 26 64 einfach an.

Vor zwei Jahren konnte mit der Sozialfirma Dock Buchs ein kompetenter Partner gefunden werden, welcher den Bereich betreutes Arbeiten sehr gut abdeckt. Dock Buchs bietet für ca. 85 Personen Industrie- und Montagearbeit an. Dadurch haben die Sozialämter mehr Möglichkeiten, Personen ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend einen Arbeitsplatz anzubieten.

Ohne die Unterstützung von Unternehmen, Gemeinden und aus der Bevölkerung in der einen oder anderen Form wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen und hoffen natürlich, dass wir auch weiterhin auf sie zählen dürfen.

Marco Fuchs
Geschäftsführer Verein PrimaJob Weite

INFORMATIONEN

Weitere Informationen über den Verein PrimaJob Weite erhalten Sie unter

→ www.primajob.ch

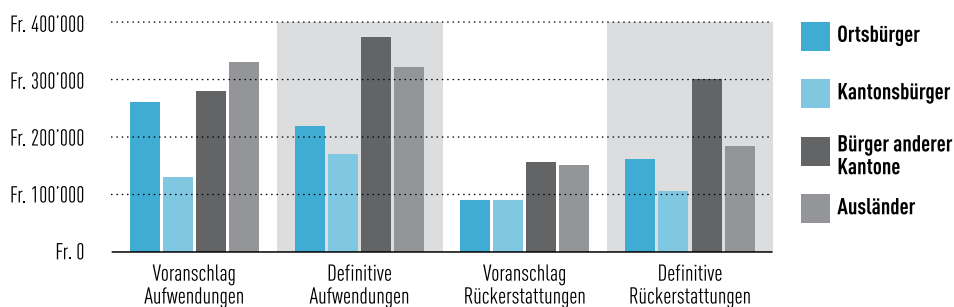
→ Verein PrimaJob
Hauptstrasse 50, 9476 Weite
Tel. 081 740 26 64, Fax 081 740 27 66
E-Mail: info@primajob.ch

Sozialamt

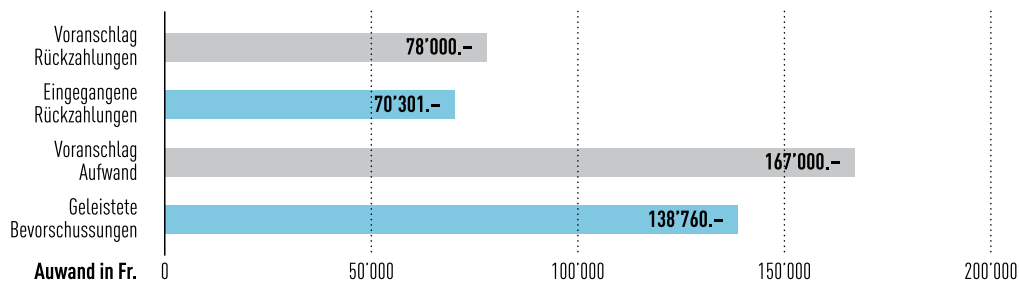
Alimentenbevorschussungen	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder
Alleinstehende Frauen	12	16
Verheiratete Frauen / Konkubinat	4	7
Jugendliche volljährig	1	1
Total Dossiers und betr. Kinder	17	24

Mutterschaftsbeiträge	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder
Alleinstehende Frauen	2	5
Verheiratete Frauen	1	3
Total Dossiers und betr. Personen	3	8

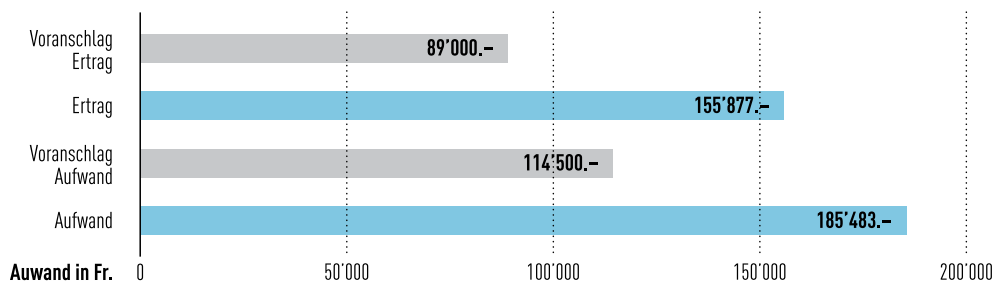
Sozialhilfe 2012



Alimentenbevorschussung 2012



Kosten Asylsuchende 2012



→ Sozialamt Fortsetzung

	Anzahl Dossiers	Betroffene Personen
Unterstützungen Ortsbürger/-innen		
Alleinstehende Frauen	5	5
Alleinstehende Männer	4	4
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	2	6
Kinder und Jugendliche	0	0
Ortsbürger/-innen in Wartau wohnhaft	6	6
Ortsbürger/-innen ausserhalb Wartau wohnhaft	5	9
Unterstützungen Kantonsbürger/-innen		
Alleinstehende Frauen	2	2
Alleinstehende Männer	2	2
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	1	4
Alleinerziehende Mütter/Väter	2	4
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Bürger/-innen anderer Kantone		
Alleinstehende Frauen	4	4
Alleinstehende Männer	7	7
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	1	4
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	7
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Ausländer/-innen		
Alleinstehende Frauen	4	4
Alleinstehende Männer	7	7
Paare ohne Kinder	2	4
Paare mit Kindern	3	14
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	8
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Asylbewerber/-innen		
Alleinstehende Frauen	7	7
Alleinstehende Männer	0	0
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	1	5
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	8
Kinder und Jugendliche	0	0
Total Dossiers und betroffene Personen 2012	63	106

	Personen	%
Ortsbürger/-innen	15	14,1
Kantonsbürger/-innen	12	11,3
Bürger/-innen anderer Kantone	22	20,7
Ausländer/-innen	37	34,9
Asylbewerber/-innen	20	18,8
Total	106	100
Schweizer Bürger/-innen insgesamt	49	46,2
Ausländer/-innen inkl. Asylbewerber/-innen	57	53,8

Bauamt

Bautätigkeiten

Im Wohnungsbau wurden im vergangenen Jahr sowohl in den seit 2010 neu eingezonten Baugebieten als auch auf weiteren, bisher noch freistehenden Grundstücken zahlreiche Neubauten erstellt. Im Bereich Um- und Anbauten ist nach wie vor eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen. So war die Zahl der Abbruchgesuche, zur Schaffung von Freiräumen für Neubauprojekte nach der Zielsetzung der inneren Verdichtung, erneut zunehmend.

Im Zusammenhang mit dem Umbau der öffentlichen Sammelstellen infolge der Abstimmung auf die regionale Entsorgungslogistik ist bei den neu erstellten Gewerbe- und Industriebauten die Werkhalle der Autoverwertung Pfiffner in Weite mit der integrierten, öffentlich zugänglichen Wertstoffsammlung, bestimmt von besonderer Bedeutung. Dank der erfolgten Zonierung konnte dieser Recyclingbetrieb einer Lösung zugeführt werden, welche nicht nur die geltenden Umweltvorschriften erfüllt, sondern ein wichtiger Bestandteil in der Verarbeitungskette der in grossen Mengen anfallenden, wiederverwertbaren Abfälle darstellt.

Strassen- und Werkleitungsbau

Die Erschliessungsarbeiten in den Neubaugebieten konnten weitgehend abgeschlossen werden. Darüber hinaus umfasst der Hauptanteil der im Strassenbau getätigten Investitionen die Fertigstellung des Trottoirneubaus Stelzen-Bugg-Rössli, die erste Sanierungsetappe der Schollberggasse, den Ausbau Bünt in Azmoos, die erste Etappe der Belagssanierung zwischen Azmoos und Malans, die Instandstellung der Bewirtschaftungswege Rüfi und Hinterbongertweg sowie die Sanierung weiterer Hofzufahrten in der laufenden Rechnung (LR).

Folgende Sanierungs- und Neubauprojekte wurden im vergangenen Jahr im Strassenbau ausgeführt bzw. mit deren Bau begonnen:

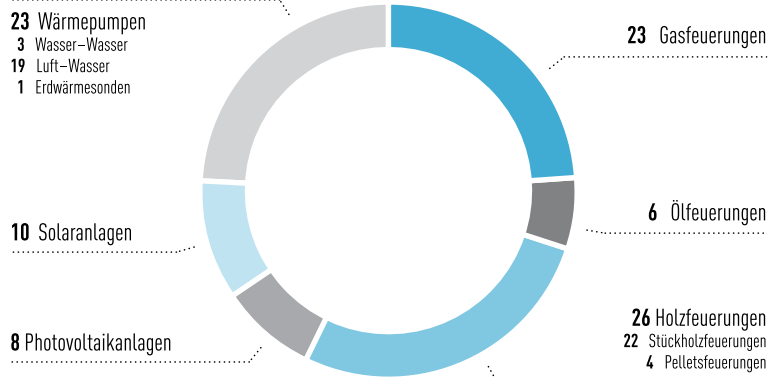
- Erschliessung Prapafier, Trübbach
- Einbau Deckbelag Fährhütte, Trübbach
- Parkplätze Schollberg, Trübbach
- Teilsanierung Obertrübbach, Trübbach

Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2012 bewilligt:

2011	2012	
3	4	Mehrfamilienhäuser
19	24	Einfamilienhäuser
54	53	Wohnhaus-, Um- und Anbauten
4	4	Landw. Neu- und Umbauten
4	3	Industrie- und Gewerbebauten
11	8	Umbauten und Erweiterungen Industrie und Gewerbe
2	4	öffentliche Bauten
19	15	Infrastrukturanlagen
5	11	Abbruchbewilligungen
6	6	Umnutzungen
13	7	Anlagen

Wärme- und energietechnische Anlagen

Aufgrund der Zielsetzungen als Energiestadt Werdenberg ist in erster Linie der hohe Anteil an Gesuchen für Wärmepumpen und Holzfeuerungen sowie die Erstellung von weiteren, mitunter auch grossflächigen Photovoltaikanlagen erfreulich. Nebst 26 brandschutztechnischen Bewilligungen für diverse Neu- und Umbauten wurden insgesamt 96 wärme- und energietechnische Anlagen bewilligt, welche sich wie folgt in die einzelnen Typen gliedern:



EFH-Rohbau Unterer Fallweg, Oberschan



Werkhalle Autoverwertung Pfiffner, Plattis

→ **Bauamt** Fortsetzung

- Neubau Trottoir Stelzen-Bugg-Rössli, Teilprojekt Rössli, Azmoos
- Belagssanierung Azmoos-Malans, Azmoos
- Ausbau Bünt, Azmoos
- Erschliessung Walchi, Azmoos
- Erschliessung Wiesen, Azmoos
- Erschliessung Traubenbongert, Azmoos
- Teilausbau Eichwaldweg (Hofzufahrt), Azmoos
- Hofzufahrt Gatina (Markus Schmid), Azmoos
- Hofzufahrt Gatina (Leonhard Gabathuler), Azmoos
- Sanierung Rüfi, Malans
- Ausweichstelle Malans-Tobel, Malans
- Einbau Deckbelag Rufen, Oberschan
- Erschliessung Unterer Fallweg, Oberschan
- Teilausbau Alte Gasse (Abzweigung), Weite
- Erschliessung Halde, Weite
- Erschliessung Neugrüt, Weite
- Teilsanierung Hinterbongertweg, Murris

In Abstimmung auf den Generellen Entwässerungsplan (GEP) erfolgten im Zusammenhang mit den ausgeführten Strassenbauvorhaben verschiedene Neubauten und Sanierungen im Bereich Kanalisation und Leitungsbau der einzelnen Werkleistungsunternehmen. Weiter wurde in Oberschan die Verbindungsleitung vom Unteren Fallweg ins Tobel erstellt sowie im Raum Azmoos eine erste Etappe von Rohr-sanierungen mit dem Roboterverfahren ausgeführt.

Nebst weiteren Instandstellungen im offenen Graben oder durch Innensanierungen, werden 2013 die abwassertechnische Sanierung der Gebiete Plattis und Vies vorangetrieben.

Aussichten

Im diesjährigen Strassenbauprogramm sind insgesamt Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr.1'979'700.00 vorgesehen. Nebst der Fertigstellung der laufenden Erschliessungs- und Sanierungsprojekte erfolgt die Sanierung weiterer Deckbeläge sowie die Planung bzw. Realisierung folgender Projekte:

- Sanierung Schollberggasse, Abschnitt Wiesen – Bünt, Azmoos
- Sanierung Seidenbaumstrasse, Teilabschnitt Schützenhaus, Azmoos
- Sanierung Alpenstrasse, Teilabschnitt Halde, Oberschan
- Sanierung Schulhausfussweg (Treppe), Oberschan
- Erweiterung Plutthaldenweg, Oberschan
- Sanierung Oberau, Weite

Unter der Federführung des Strassenkreisinspektorates Buchs wird im laufenden Jahr die Belagserneuerung vom Schulhaus bis zur Einmündung Heuwiesenweg in Weite ausgeführt. Für den fortlaufenden Abschnitt bis zur bereits sanierten Brücke über den Schärgrässen wird durch das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen ein Auflageprojekt inkl. Neugestaltung der Verzweigung Heuwiesenweg sowie der Ergänzung des Trottoirs erstellt.

Beim Projekt Strassenraumgestaltung Trübbach konnten weitere Lösungen für spezielle Arealerschliessungen erarbeitet werden, sodass eine erste Etappe vom Seidenbaum bis zum Kreisel nun dem Referendum unterstellt und anschliessend das Auflageverfahren durchgeführt werden kann.

Matthias Nänni
Bauverwalter



Erschliessung Prapapier, Trübbach

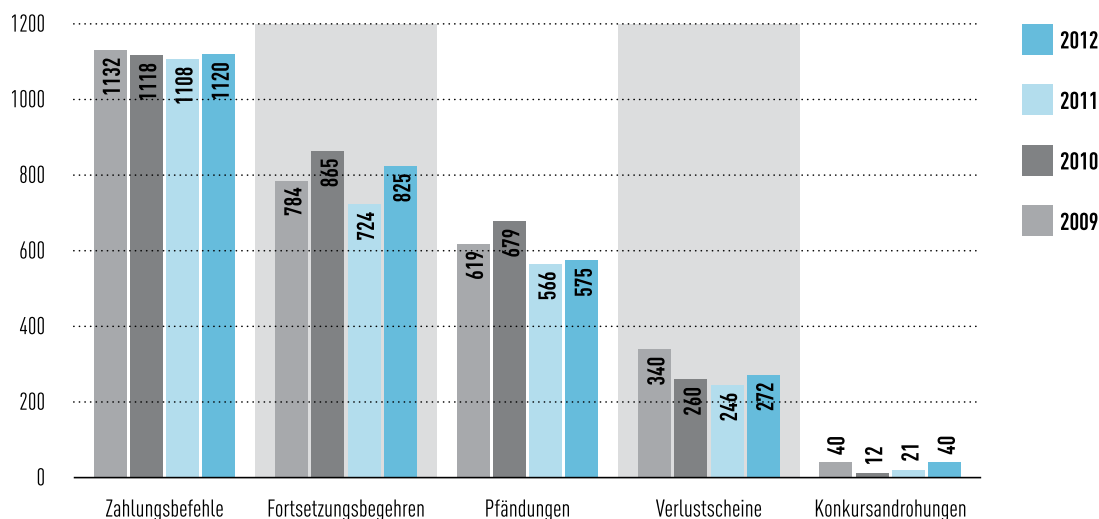


Kanalisation Unterer Fallweg – Tobel

Betreibungsamt

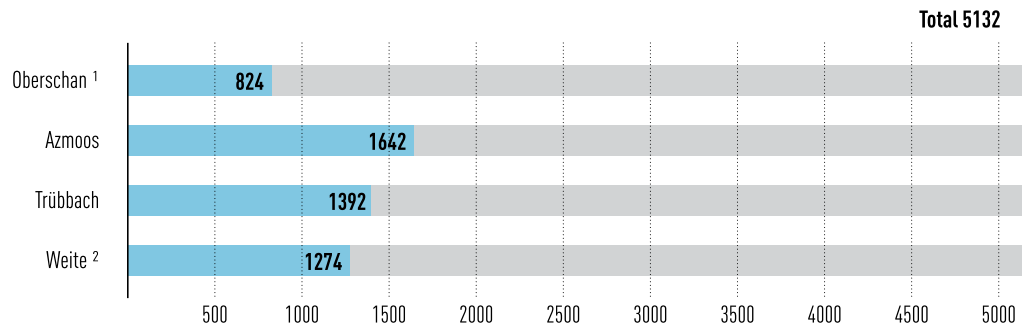
	2012	2011	2010	2009
a) Ausgestellte Zahlungsbefehle	1120	1108	1118	1132
b) Total Rechtsvorschlage	99	106	75	82
c) Eingegangene Fortsetzungsbegehren	825	724	865	824
d) Vollzogene Pfändungen	575	566	679	619
e) Konkursandrohungen	40	21	12	40
f) Eingegangene Verwertungsbegehren	10	1	5	8
g) Vollzogene Arreste	2	2	3	3
h) Vollzogene Retentionen	0	0	1	5
i) Eingetragenen Eigentumsvorbehalte	5	4	3	5
k) Viehverreibung	0	0	0	0
l) «Vollzogenen Verwertungen (inkl. Lohnpfändungen)»	545	542	632	574
m) Vollzogenen Liegenschaftsverwertungen	0	0	0	0
n) Strafklagen an Untersuchungsamt	2	0	2	3
o) Rechtshilfesuche auswärtiger Ämter	17	9	13	10
p) Rechtshilfesuche an auswärtige Ämter	49	71	31	17
q) «Ausgestellte direkte Verlustscheine gem. Art. 115 SchKG»	33	24	50	49
r) «Ausgestellte Verlustscheine inf. Pfändung gem. Art. 149 SchKG»	239	222	210	291
Abgelieferte Gebühren an Gemeindekassieramt	Fr. 160'195.75	Fr. 159'400.55	Fr. 170'865.92	Fr. 165'178.15
Forderungssumme (zu Ziff. a)	Fr. 2'982'165.67	Fr. 3'935'772.32	Fr. 4'817'949.21	Fr. 2'703'859.87
Einzug für Gläubiger (Schuldner-Zahlungen)	Fr. 1'144'437.20	Fr. 1'129'632.05	Fr. 1'190'052.05	Fr. 1'445'162.30
Summe Verlustscheine (Ziff. q + r)	Fr. 973'370.97	Fr. 1'038'151.10	Fr. 1'100'541.71	Fr. 1'040'394.95

Entwicklung der Betreibungsbehandlungen der letzten vier Jahre



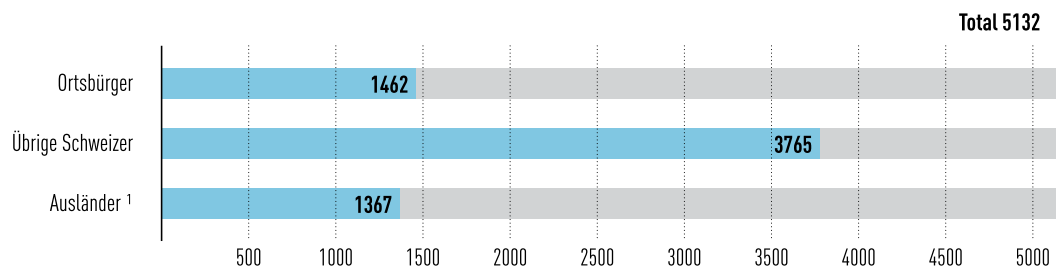
Einwohneramt

Einwohnerzahl per 31. Dezember 2012



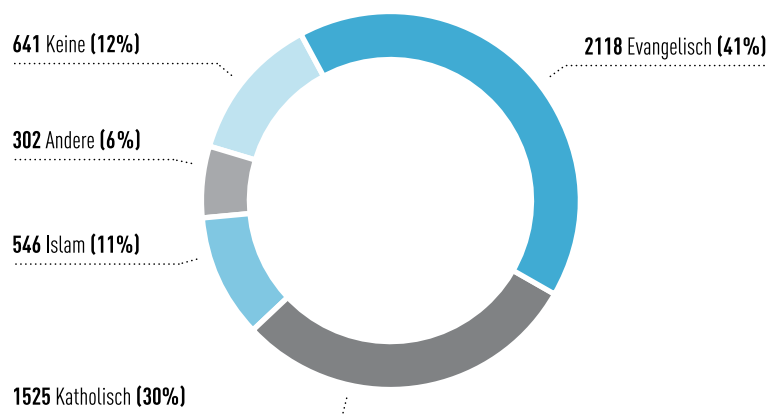
1 Oberschan = Oberschan, Gretschins, Malans **2 Weite** = Weite, Fontnas, Murris, Plattis

Heimatstatistik per 31. Dezember 2012



¹ Jahresaufenthalt 408, Niedergelassene 814 (31 Kurzaufenthalter und 16 Asylbewerber nicht inbegriffen)

Konfessionen per 31. Dezember 2012



Feuerwehr Wartau

Einsätze und Übungen

Das Jahr 2012 begann schon am Neujahrstag mit einem Elementarereignis. Um 07.15 Uhr wurden wir geweckt, da es in zwei angebauten Häusern Wasser im Keller hatte. Durch den starken Regen und der damit einsetzenden Schneeschmelze am Altjahrsabend, kam die Schmutzwasserpumpe dieses Hauses nicht mehr nach, und so staute sich das Wasser zurück auf den Vorplatz und füllte die Keller.

Im Februar hatten mehrere Wasseruhren durch die tiefen Temperaturen einen Frostschaden und gingen kaputt. So mussten wir am gleichen Abend zwei Gebäude vom austretenden Wasser befreien.

Glimpflich ging ein Kaminbrand nur einen Tag später für die Bewohner einer anderen Liegenschaft aus. Allerdings durften sie den Ofen nicht wieder befeuern.

Der Rest des Jahres verlief sehr ruhig. Wir hatten insgesamt 15 Einsätze und dabei wurden 268 Mannstunden geleistet.

Im Mai konnten wir anlässlich der Projekttagge des Oberstufenzentrums Seidenbaum zwei Schulklassen die Arbeit der Feuerwehr aufzeigen. Anhand eines praktischen Teiles konnten die Schüler verschiedene Flüssigkeitsbrände mit Hilfe von Feuerlöschern und Löschdecke selber löschen. Hier wurde auch wieder gezeigt, dass man auf keinen Fall Wasser beim Löschen eines Fritteusenbrandes verwenden darf.

An unseren 45 Übungen bzw. total 1825 Übungsstunden konnten wir unser Feuerwehr Handwerk vertiefen und gewisse Abläufe automatisieren.

Anlässlich der Hauptübung im Herbst wurde das Augenmerk auf das Absuchen und Retten von eingeschlossenen Personen in grossen Gebäuden geübt. In kurzer Zeit hatten die verschiedenen Atemschutztrupps ihre Aufgaben gelöst und die Personen aus dem verrauchten Gebäude befreit.

Kurse und Beförderungen

Anfang Jahr wurde Simon Stauffacher als 2. Stellvertreter in das Kommando durch die Feuerschutzkommission gewählt.

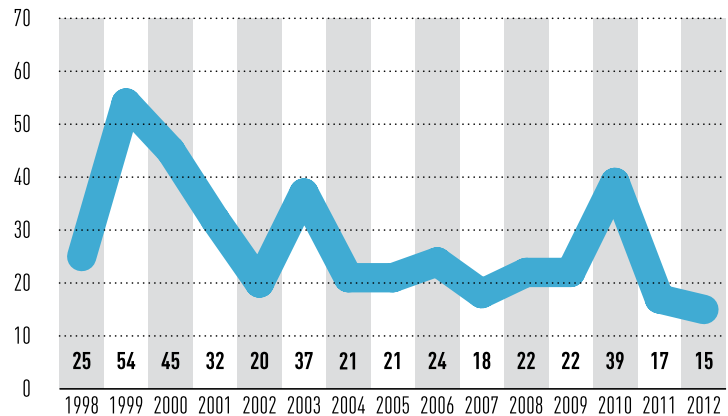
22 Angehörige unserer Wehr besuchten unterschiedlichste regionale und kantonale Kurse, um sich weiterzubilden. Einige von Ihnen übernehmen nun verdankenswerter Weise neue Aufgaben in der Feuerwehr Wartau.

So konnten wir folgende Personen befördern:

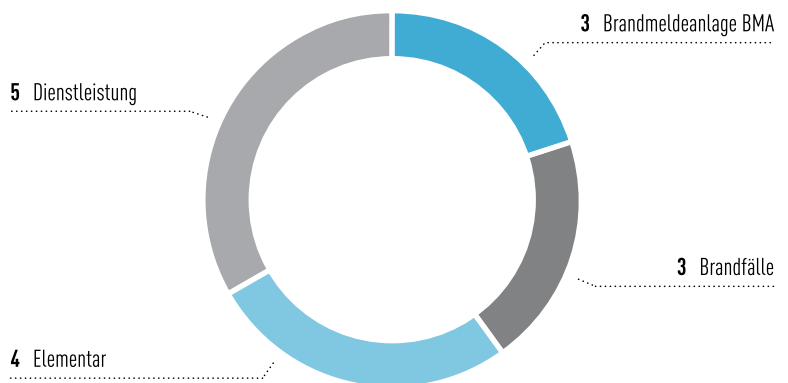
- Caduff Armand, Wachtmeister
- Christoph Spring, Wachtmeister
- Zogg Christian, Wachtmeister
- Simon Stauffacher, Hauptmann

Wie in den vergangenen Jahren wurde in der Gemeinde Wartau der regionale Maschinistenkurs durchgeführt. Die jungen Teilnehmer durften auf

Total Einsätze 1998–2012



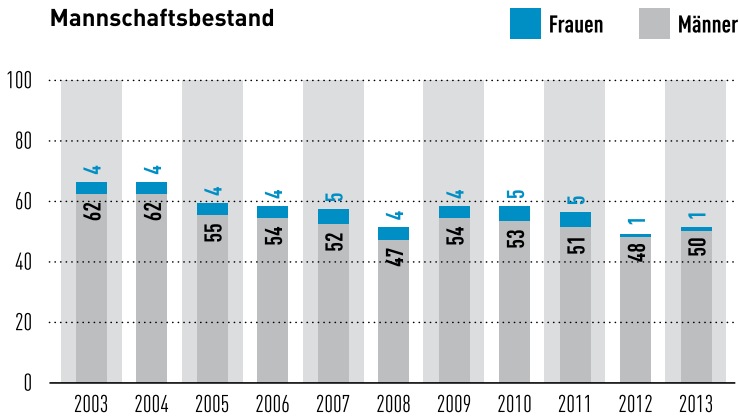
Aufteilung Einsätze 2012



unterschiedlichsten Arbeitsplätzen das Handwerk der Motorspritzenbedienung erlernen.

Allgemeines, Mannschaftsbestand und Dank

Im letzten Jahr wurde zusammen mit den Feuerwehren Buchs und Sevelen eine neue, moderne und dem heutigen Stand der Technik angepasste Brandschutzbekleidung beschafft. Es wurden durch eine Beschaffungskommission, bestehend aus Mitgliedern aller drei Feuerwehren, von verschiedenen Herstellern Offerten und Muster eingeholt. Diese wurden nach einem mehrseitigen Kriterienkatalog bewertet und schliesslich wurde man bei der Firma Gallus Hautle AG in St.Gallen fündig. Aufgrund der hohen Anzahl der Brandschutzbekleidungen konnte hierbei ein sehr gutes Preis/Leistungsverhältnis erzielt werden. Die Lebensdauer der alten Brandschutzbekleidung war erreicht. Einige Brandschutzjacken waren schon seit fast 20 Jahren im Dienst.

→ **Feuerwehr Wartau** Fortsetzung

**Neue Brandschutz-
bekleidung FW Wartau,
FW Buchs und
FW Sevelen in Sevelen**



Erfreulicherweise können wir 5 neue Kameraden in der Feuerwehr begrüßen. Dem gegenüber stehen 4 Austritte.

Wir möchten uns bei allen Kameraden, die vorzeitig aus der Feuerwehr ausgetreten sind, für ihre Dienste bedanken und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Besonders aber möchten wir uns hiermit bei Bruno Götti für seine Zuverlässigkeit in der Feuerwehr Wartau bedanken. Er hatte insgesamt 29 Jahre Feuerwehrdienst geleistet, wovon 16 Jahre in der Feuerwehr Wartau.

Dafür dürfen wir auch in diesem Jahr erfreuliches über den hohen Anteil beim Übungsbesuch berichten. 29 Personen absolvierten 100% der Übungen und weitere 9 Personen mehr als 90%. Gleichzeitig hatten 3 Personen seit 10 Jahren ununterbrochen 100%. Dies sind Mathias Gauer, Markus Sprecher und Roland Stutz. Wir möchten uns für den fleissigen Übungsbesuch, die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft zur «Mehrarbeit» bedanken und freuen uns auf das Jahr 2013.

Ein besonderer Dank gilt allen Partner/innen und Familien unserer Feuerwehrangehörigen. Man vergisst doch sehr leicht, dass auch sie in der Nacht durch den Feueralarm aus dem Schlaf gerissen werden und einige Stunden in Ungewissheit ausharren.

Auch der gesamten Wartauer Bevölkerung und der Feuerschutzkommission möchten wir unseren Dank für die Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.

«Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr».

Das Feuerwehrkommando:
Kdt. Hans Reich
Kdt. Stv. Michael Pipping
Kdt. Stv. Simon Stauffacher



Landwirtschaftsamt

Gemeindeviehschau

Die alljährliche Prämierungsviehschau und der Jungzüchterwettbewerb haben am Donnerstag, 4. Oktober 2012, in Azmoos, Dornau, stattgefunden. Es wurden 426 Tiere ausgestellt und rangiert.

- 2012: 426 Tiere
- 2011: 452 Tiere
- 2010: 457 Tiere
- 2009: 379 Tiere
- 2008: 406 Tiere
- 2007: 444 Tiere
- 2006: 428 Tiere
- 2005: 423 Tiere
- 2004: 373 Tiere

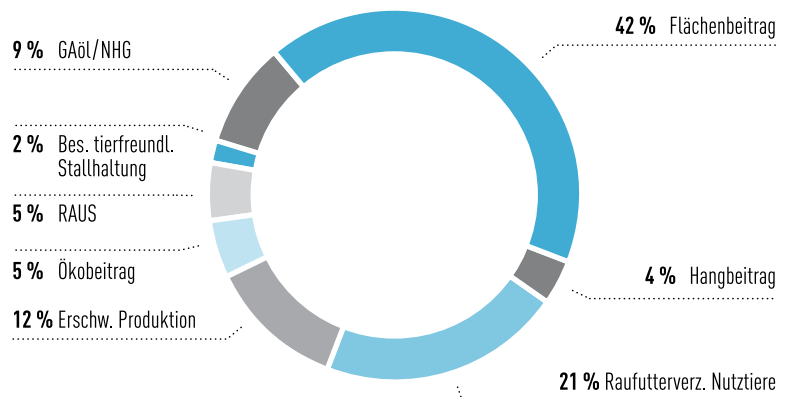
Die Gemeindeviehschau sowie der anschliessende «Buraobet» fand auch dieses Jahr grossen Anklang.

Landwirtschaftliche Beiträge

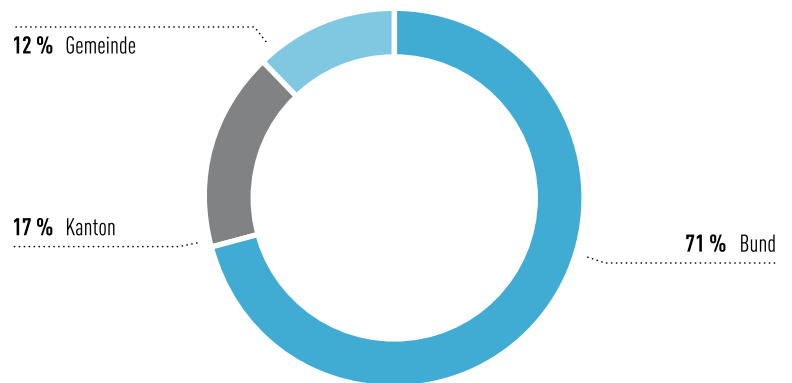
Die Gesamtauszahlung für die total 40 haupt- und nebenberuflich tätigen Landwirte und Betriebe belaufen sich auf Fr. 2'359'296.-.

Die Detailaufsplitterung zeigt, dass sich dieser Betrag auf folgende Bereiche verteilt:

Landwirtschaftliche Beiträge in %



GAöl-Beiträge 2012



→ Landwirtschaftsamt Fortsetzung

Tierstatistik (Bestand Mai)	2010	2011	2012
Rinderhaltung			
Kühe, Ammenkühe	564	536	543
Rinder	568	545	653
Kälber	160	332	97
Stiere (Kälber, Jungvieh, Stiere bis über 2 Jahre)	142	138	126
Andere Kühe	65	75	100
Pferde	53	47	35
Maulesel und -tiere	1	2	1
Ponies	5	4	5
Esel	2	4	0
Schafe			
Schafe (weiblich)	173	152	292
Widder	14	13	15
Jungschafe	141	142	159
Ziegen			
Ziegen (weiblich)	60	70	67
Ziegenböcke	8	10	5
Jungziegen	13	34	14
Schweine			
Zuchtsauen	94	88	89
Zuchteber	4	4	4
Ferkel	240	515	280
Remonten, Mastschweine	504	552	646
Hühner	414	333	338
Kaninchen	14	8	14
Bienenvölker	96	121	81
Perlhühner	2	2	0
Zwergziegen	5	3	3
Lamas und Alpakas	5	2	2

Total landwirtschaftliche Fläche je Nutzungsart	Fläche in Aren
Grünfläche	
Extensiv genutzte Weiden	3103
Extensiv genutzte Wiesen	4821
Flachmoor	1488
Kunstwiesen	3221
Magerwiesen	5502
Naturwiesen	44'330
Weide	7143
Wenig intensiv genutzte Wiesen	236
Wiesenstreifen	24
Hecken, Hochstamm-Feldobstbäume	
Hecken mit / ohne Krautsaum	76
Hecken und Feldgehölze	143
Hochstamm-Feldobstbäume	1665 Stück
Fläche ausserhalb der LN	
Anrechenbar für Nährstoffbilanz, nicht beitragsberechtigt	36
Streue nach Direktzahlungsverordnung	354
Pufferzone mit / ohne Schnittzeitpunkt	846
Ackerfläche	
Buntbrache	30
Freilandgemüse	3592
Futterweizen	585
Kartoffeln	2658
Konserven-Freilandgemüse	1149
Körnermais	105
Silo- und Grünmais	7295
Sommergerste	365
Triticale	200
Wintergerste	1845
Winterweizen	685
Wurzel der Treibzichorie	2441
Zuckerrüben	1550
Dauerkulturen	
Reben	473
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	43

Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard

Bezugsberechtigt sind grundsätzlich Personen, die in der Gemeinde Wartau oder in benachbarten Gemeinden ihren gesetzlichen Wohnsitz begründen.

Die Bestellungen sind möglichst frühzeitig beim Einwohneramt Wartau, Tel. 058 228 20 53 / 54 (E-Mail: einwohneramt@wartau.ch), vorzunehmen.

Online reservieren

Die Flexicards können auch online reserviert werden. Mit «Flexicard online» kann rund um die Uhr angefragt werden, für welche Daten noch wieviele Flexicards erhältlich sind. Unter der Internetadresse www.wartau.ch → Tageskarten kann die Buchung vorgenommen werden. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Allgemeine Bedingungen

Der Zuteilungsentscheid ist erst endgültig, wenn die Gebühr bezahlt und die Flexicard in Empfang genommen worden ist. Für Übermittlungs- und Übertragungsfehler via Telefon, Fax, E-Mail oder Internet haftet die Gemeinde nicht. Ein Beschwerdeverfahren ist ausgeschlossen.

Die Abgabe der Flexicard erfolgt nach Bezahlung direkt am Schalter des Einwohneramtes. Für die Abonnementsbenützung wird eine Gebühr von Fr. 35.- pro Tag erhoben. Für bereits bezogene Flexicards kann die Benützungsg Gebühr im Verhinderungsfalle nicht mehr zurückgefordert werden.

Für nicht abgeholte, jedoch reservierte Flexicards ist die Benützungsg Gebühr geschuldet.

Der Gemeinderat

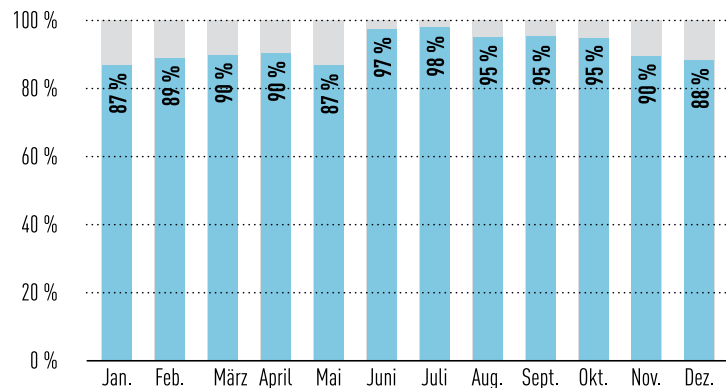
Flexicards 2011

Total 2012 zum Verkauf angebotene Flexicards	=	2928
Total 2012 verkaufte Flexicards	=	2686

Durchschnittliche Auslastung 2012	=	91,73 %
-----------------------------------	---	---------

Laufzeiten	4 Flexicards vom 01.05.2011 bis	30.04.2012
	4 Flexicards vom 01.05.2012 bis	30.04.2013
	4 Flexicards vom 01.12.2011 bis	30.11.2012
	4 Flexicards vom 01.12.2012 bis	30.11.2013

Auslastung 2012 (8 Flexicards)



Grundbuchamt

Gebäudeversicherung

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anz. Gebäude	2'832	2'831	2'848	2'849	2'853	2'868	2'878
Klasse 1 massiv	367	367	371	376	381	385	392
Klasse 2 teilw. massiv	950	956	966	964	956	969	975
Klasse 3 nicht massiv	1'515	1'508	1'511	1'509	1'516	1'514	1'507
Neuwert (in Mio)	1'246	1'256	1'340	1'354	1'362	1'381	1'397
Verkehrswert (in Mio)	633	636	650	660	667	679	689
Bauzeitversicherungen	42	47	33	50	31	41	47
Entschädigung GVA für die Mitwirkung des Grundbuchamtes am Versicherungsgeschäft	15'170	15'268	15'374	15'496	15'525	15'615	15'684
Entschädigung GVA für geschätzte Grundstücke	33'708 (318 GS)	45'792 (432 GS)	34'980 (330 GS)	29'150 (275 GS)	53'986 (499 GS)	34'662 (327 GS)	28'938 (273 GS)

Versicherungspflicht / Schadenfälle / Schätzungswesen

Neuerungen und Informationen sind aus den Mitteilungen Januar 2013 der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen ersichtlich. Diese Mitteilungen erhalten die Eigentümer jeweils als Beilage zu den Prämienrechnungen. Besuchen Sie die Homepage unter www.gvasg.ch. Dort finden Sie den Link zu nützlichen Broschüren und Wegleitungen.

Rechnungstellung der Pauschalkurtaxen für den Verkehrsverein

Zusammen mit den Liegenschaftsabgaben wurden für den Verkehrsverein Wartau wiederum über 100 Rechnungen erstellt und versandt.

Rechnungstellung Liegenschaftsabgaben

1. Grundsteuer

Gleichzeitig mit der Verarbeitung der laufenden Grundbuchgeschäfte werden unter anderem für die Belastung der Grundsteuer die Mutationen (Handänderungen etc.) während des Jahres für die jährlich wiederkehrende Rechnungstellung laufend aufgearbeitet (Einnahmen für das Jahr 2012 von insgesamt Fr. 759'553.25).

2. Kehrichtabfuhrgebühren

Infolge Einführung der Sackgebühr ab 1.1.2007 werden die Basisdaten für die Rechnungstellung der Grundgebühr aufgrund der Handänderungen laufend nachgeführt.

Insgesamt resultierten Grundgebühren für das Jahr 2012 von Fr. 290'289.90 (Vorjahr Fr. 265'627.50), was ca. 2'650 Wohneinheiten oder Betriebsstätten entspricht. Für das Jahr 2013 bleibt die Grundgebühr unverändert bei Fr. 110.–.

3. Veranlagung und Bezug der Kostenanteile der privaten Waldeigentümer für Unterstützungsaufgaben (Beförsterungskosten)

Aufgrund der Bestimmungen von Art. 34 und 34 bis des Einführungsgesetzes zur eidgenössischen Waldgesetzgebung [sGS 651.1] werden zusammen mit den Grundsteuern 2012 erneut wieder Beförsterungskostenanteile der Waldeigentümer veranlagt und in Rechnung gestellt. Basis für die Rechnungstellung bildet der Ertragswert. Die Belastung der ca. 450 Waldgrundstücke betrug für das Jahr 2012 insgesamt Fr. 11'251.45.

Verwaltungskommission Trübbach/Lochbach

Wie in den Vorjahren ist die Verwaltungskommission dem gesetzlichen Auftrag nachgekommen, indem sie Sitzungen und Begehungen durchgeführt hat und zwar im Beisein der zuständigen Ingenieure sowie des Forstamtes. Dabei ist es vor allem darum gegangen, die Verbauungen und die Bachläufe vor Ort zu kontrollieren und die allenfalls erforderlichen Massnahmen (Reparaturen) einzuleiten.

Es konnte dabei festgestellt werden, dass keine nennenswerten Mängel seit der Besichtigung von 10.6.2011 entstanden sind.

Damit auch der künftige Unterhalt gewährleistet ist, wird das Forstamt zusammen mit dem jeweiligen Ingenieur die Bachläufe laufend beobachten und allfällig notwendige Arbeiten der Verwaltungskommission bzw. dem Gemeinderat melden.

Über weitere Einzelheiten bezüglich Lawinen- und Wildbachverbauungen (forstliches Projekt) verweisen wir auf den Bericht des Forstamtes.

Verwaltungskommission Läui- und Mühlbach, Oberschan

Die Verwaltungskommission hat auch im Jahr 2011 die Bachläufe an einer Begehung kontrolliert. Es konnte dabei festgestellt werden, dass keine nennenswerten Mängel seit der Besichtigung im Jahr 2011 entstanden sind.

Grundbuchverkehr

Jahr	Tagebuchbelege	Handänderungssteuern	Grundbuchgebühren
2003	414	227'081	231'814
2004	434	280'321	268'195
2005	403	248'402	189'343
2006	357	237'727	209'119
2007	435	220'980	179'967
2008	402	229'951	231'918
2009	439	173'738	212'920
2010	542	270'427	280'704
2011	442	264'577	252'638
2012	621	302'880	292'354

Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen, da der Einfluss auf die eingehenden Geschäfte gering ist. Zudem sind Basis und Ansatz für die Rechnungstellung vorgegeben. So kann es vorkommen, dass einige wenige Geschäfte den grössten Teil des Ertrages ausmachen. Andererseits sind manche Fälle mit viel Aufwand verbunden, welcher nur beschränkt in Rechnung gestellt werden kann.

Grundstückschätzungen	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Nichtlandw. Tagfahrten	33	35	30	30	28	22	20
Landw. Tagfahrten	4	5	3	4	6	8	4
Nichtlandw. Grundstücke	232	234	219	208	281	201	180
Stockwerkanteile	20	22	62	21	63	16	10
Landw. Grundstücke	66	176	49	46	150	110	97
Gebäude	305	345	249	398	392	361	270

Grundbuchgeschäfte

a)	Handänderungen
108	Kaufverträge (77) (= Vorjahr)
22	erbrechtliche Liegenschaftsübernahmen (18)
14	Erbteilungen (10)
14	Abtretungsverträge (9)
11	Schenkungsverträge (10)
4	Tauschverträge (4)
8	Untererbgänge (1)
-	Sacheinlage (1)
2	Urteile (4)
-	Gesellschaftsliquidation (0)
-	Freihandverkauf (1)
2	Fusion (0)
2	Begründung von Stockwerkeigentum / Miteigentum (3)
1	Gesamtgutzweisung (0)
b)	Diverse Grundbucheintragungen
6	Namensänderungen / Firmaänderungen / Sitzverlegung / Berichtigungen (12)
15	Parzellierungen / Grundstückteilungen / Realteilungen (9)
2	Vereinigungen (3)
6	Grenzänderungen (0)
48	Dienstbarkeiten (28)
6	Anpassungen / Änderungen / Präzisierung (1)
-	Übertragung einer Personaldienstbarkeit (4)
25	Vormerkungen (22)
44	Anmerkungen (26)
e)	Grundpfandrechte
56	Schuldbriefe (41)
12	Grundpfandverschreibungen (5)
-	leere Pfandstelle für informatisiertes Grundbuch (0)
65	Löschungen von Grundpfandrechten (40)
56	Pfandsummen-Erhöhungen (55)
24	Pfandentlassungen (13)
7	Pfandvermehrung (1)
1	Änderung Höchstzinsfuss (3)
-	Änderung Tenorbestimmungen (4)
4	Pfandsummen-Reduktion (1)
62	Gläubigerwechsel-Einschreibungen (52)
-	Zerlegung (1)
33	Löschungen Grundpfandgläubiger (27)
2	Pfandrechtsverlegung (1)
10	Nachgangserklärung / Vorgangserklärung / Rangregelung (3)
d)	Löschungen
13	Dienstbarkeiten (12)
18	Vormerkungen (5)
8	Anmerkungen (10)
e)	Grundstücke
13	Neuaufnahmen (41)
6	Aufhebungen / Schliessungen (5)

Steueramt

eServices

Seit geraumer Zeit bietet der Kanton St.Gallen die Möglichkeit, die Steuererklärung elektronisch einzureichen. Sehr viele Kunden machen von der Möglichkeit Gebrauch und schätzen diese kostenlose Dienstleistung. Die Steuererklärung 2011 wurde in der Gemeinde Wartau 1'729 mal (58,79 % der möglichen Gemeindefälle) per eTaxes eingereicht, im ganzen Kanton St.Gallen über 124'000 mal (43,87 % aller möglichen Fälle). Das elektronische Einreichen ist mindestens so sicher wie das Einreichen über den Postweg.

eTaxes spart Zeit und Papier, und damit viel Geld.

Beim Einsatz der elektronischen Steuererklärung werden die Papierformulare grundsätzlich nicht mehr benötigt, weil Sie Ihre Daten am Computer eingeben und elektronisch einreichen. Die Zustellung sämtlicher Formulare scheint in diesen Fällen nicht mehr sinnvoll. Bestellen Sie die «Light-Version», bestehend aus dem Hauptformular mit den Zugangsdaten und dem Antwortcouvert. Sie leisten auf diese Weise einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und helfen bei unseren Sparbemühungen mit.

Nutzen Sie unsere bewährten eServices auf www.steuern.sg.ch

- **eTaxes:** die elektronische Steuererklärung
- **eFrist:** die elektronische Fristverlängerung
- **eKonto:** das elektronische Steuerkonto

Steuerabrechnung

Im Jahre 2012 konnte das Steueramt den Betrag von Fr. 24'350'932.94 einnehmen. Diese Einnahmen wurden auf die am zentralisierten Steuerbezug beteiligten Körperschaften aufgeteilt und abgeliefert.

Zentralisierter Steuerbezug	Fr.	24'350'932.94
Bund	Fr.	2'600'847.79
Kanton	Fr.	8'103'077.28
Politische Gemeinde Wartau	Fr.	11'601'711.50
Evang. Kirchgemeinde Azmoos-Trübbach	Fr.	551'140.55
Evang. Kirchgemeinde Wartau/Gretschins	Fr.	439'057.27
Katholische Kirchgemeinde Wartau	Fr.	587'943.31
Feuerwehr Wartau	Fr.	467'155.24

Vom Kantonalen Steueramt St.Gallen, Abteilung Bezug, wurden folgende Gemeindeanteile von Nebensteuern gutgeschrieben:

1. Gewinn- und Kapitalsteuern (juristische Personen)	Fr.	534'713.40
2. Grundstückgewinnsteuern	Fr.	299'548.95
3. Erbschafts- und Schenkungssteuern	Fr.	0.00
4. Nachsteuern	Fr.	1'617.75
Total	Fr.	835'880.10

Steuerkraft der Gemeinde

Die Steuerkraft der Gemeinde Wartau hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Natürliche Personen (einfache Steuer)		
Laufende Steuern 2012	Fr.	7'431'901
Nachzahlungen aus Vorjahren	Fr.	569'412
		Fr. 8'001'313
Juristische Personen (einfache Steuer)		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kant. Steueramt)		Fr. 407'618
Quellensteuer ohne Vorsorgeleistungen (einfache Steuer)		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kant. Steueramt)		Fr. 626'666
Steuerkraft insgesamt		Fr. 9'035'597

Steuerkraft je Einwohner

Einwohnerzahl am Ende des Vorjahres gemäss eidg. Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes

Steuerkraft je Einwohner 2012 (9'035'597 / 5'084)	Fr.	1'777.25
Steuerkraft je Einwohner 2011 (8'420'762 / 5'043)	Fr.	1'669.80

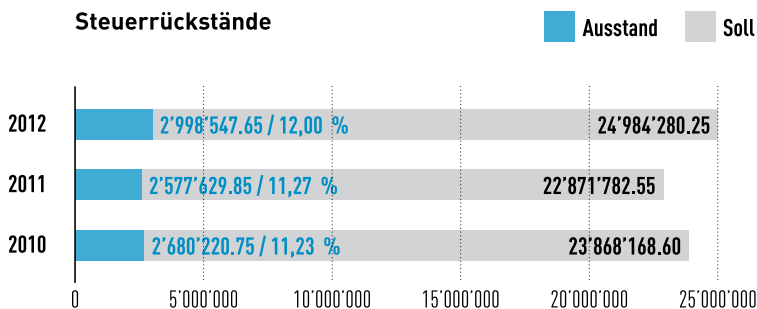
Steuerausstände

Per Ende 2012 weisen wir einen Gesamt-Steuer-ausstand von Fr. 2'998'547.65 für alle Steuerjahre aus. Dies entspricht in Prozenten zum Steuersoll 12,00%. Der effektive Rückstand beläuft sich auf Fr. 648'240.35. Der Ausstand kann wie folgt aufgeteilt werden.

Zu erwähnen ist, dass diverse Ratenzahlungen leicht verspätet im Januar 2013 eingegangen sind.

Vorläufige Fakturen	Fr. 2'391'568.25	65.9 %	
Rechtsmittel u. Gesuche pendent	Fr. 17'382.80	0.5 %	
innerhalb ordentlicher Frist	Fr. 270'993.40	7.5 %	
innerhalb Stundungsfrist	Fr. 299'026.85	8.2 %	
innerhalb Mahnverfahren	Fr. 276'685.60	7.6 %	Rückstand von Fr. 648'240.35
in Betreuung	Fr. 371'554.75	10.3 %	
Total Ausstand	CHF 3'627'211.65	100 %	
Abzüglich Überzahlungen	- Fr. 628'664.00		
Ausgewiesener Ausstand	Fr. 2'998'547.65		

Steuerrückstände



Steuerstatistik

Gemäss kantonaler Steuerstatistik 2012 ist unsere Gemeinde mit einem Gesamtsteuerfuss von 277% katholisch im 63. Rang und mit 281% evangelisch im 71. Rang.

Mit einer einfachen Steuer 2011 von natürlichen, juristischen Personen und Quellensteuern von Fr. 1'669.80 pro Einwohner steht unsere Gemeinde im 57. Rang von insgesamt 85 Gemeinden.

In der Gemeinde Wartau wurden bis zum 31.12.2012 90,08% aller Steuerpflichtigen für das Jahr 2011 definitiv veranlagt. Der kantonale Veranlagungsdurchschnitt liegt bei 84,43%.

Unstimmigkeiten bitte melden

Sollte die vorläufige Steuerrechnung für das laufende Jahr zu hoch oder zu tief sein, bitten wir Sie, dies entweder dem Steueramt mitzuteilen, damit die Rechnung angepasst werden kann, oder die Anpassung direkt über das eKonto selbst vorzunehmen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausgleichszinsen.

Zahlungsmöglichkeiten

Wir bieten die Möglichkeit, die laufenden Steuern in monatlichen Raten zu begleichen. Es kann eine Vereinbarung getroffen werden, die Steuern in standardmässig neun bzw. elf Raten oder sogar nach individueller Aufteilung zu begleichen. Die Ratenzahlung bietet den Vorteil, dass dank der regelmässigen Belastung die Übersicht über die Finanzen steigt. Anzumerken ist, dass diese Lösung nur für provisorische Steuerforderungen innerhalb des Rechnungsjahres möglich ist.

Das Steueramt dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die ihren Verpflichtungen stets nachkommen.

Patrik Lutz, Leiter Steueramt

Mofakontrolle

Schilderverbrauch bzw. Vignette	2008	2009	2010	2011	2012
	136	157	160	156	151

Zusammenstellung per 31. Dezember 2012	
1. Gebühren Kanton und Gemeinde Wartau	Fr. 2'265.00
2. Schilder	Fr. 168.00
3. Haftpflichtversicherung	Fr. 6'496.40
Total Einnahmen	Fr. 8'929.40

Gebührenablieferung an Gemeindekassieramt	
Total an die Gemeinde Wartau	Fr. 814.60

Mofalösung

Die Einlösung der Motorfahräder (Mofas) erfolgt ab 1. Januar 2013 direkt beim Strassenverkehrsamt St.Gallen. Die Motorfahräder müssen weiterhin vorgängig durch den Mofahändler geprüft werden. Die vom Händler bestätigte gelbe Karte dient weiterhin als Grundlage für die Einlösung. Nach der technischen Prüfung des Mofas kann die Einlösung online oder auf dem Postweg angefordert werden. Die Motorfahrzeughändler wurden direkt vom Strassenverkehrsamt St.Gallen über die Änderung informiert.

www.stva.sg.ch oder
 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt
 Frongartenstrasse 5, 9001 St.Gallen

Personelles

Gemeindeverwaltung und andere Betriebe

Name	Eintritt	Austritt
Gulli Laura, Mitarbeiterin Einwohneramt	01.07.2012	
Steiner Michael, Mitarbeiter Grundbuchamt		31.08.2012

Jubiläen	Jahre	seit
Blasi Pasquale	5 Jahre	07.05.2007
Lutz Patrik	10 Jahre	01.08.2002
Meier Christine	10 Jahre	01.03.2002
Oeler Fabian	5 Jahre	01.01.2007
Sciuto Giorgio	5 Jahre	01.07.2007
Sulser Walter	5 Jahre	01.09.2007
Tinner Beat	15 Jahre	01.01.1997
Zentner Roger	10 Jahre	01.08.2002

Betagtenheim Wartau

Name	Eintritt	Austritt
Akmanlar Koray, Mitarbeiter Küche	01.01.2012	
Blasi Maria, Fachfrau Gesundheit FAGE		31.07.2012
Eugster Daniela, Mitarbeiterin Küche		31.03.2012
Gabathuler Brigitte, Mitarbeiterin Hauswirtschaft		30.09.2012
Good Renate, Pikettdienst	01.10.2012	
Limberger Caroline, Fachfrau Hauswirtschaft		30.09.2012
Loop Romeo, Pflegeassistent	01.08.2012	
Marti Verena, Nachtwache		30.06.2012
Müller Annemarie, Mitarbeiterin Hauswirtschaft	01.03.2012	
Nigg Claudia, Mitarbeiterin Küche/Verpflegung	01.07.2012	
Pfiffner Doris, Pikettdienst	01.10.2012	
Roganti Pascal, Mitarbeiter Stationsdienst	01.12.2012	
Schumacher Elisabeth, Nachtwache	01.12.2012	
Stalder Rebecca, Fachfrau Gesundheit FAGE		31.10.2012
Steinemann Martha, Fachfrau Gesundheit FAGE	01.08.2012	
Vetsch Kathrin, Fachfrau Gesundheit FAGE		15.02.2012
Zivkovic Danica, Pikettdienst	01.10.2012	

Jubiläen	Jahre	seit
Graber Sandra	5 Jahre	01.09.2007
Lechner Martin	5 Jahre	15.09.2007
Näf Monika	10 Jahre	01.04.2002
Seifert Verena	10 Jahre	01.02.2002

Amtliche Pilzkontrolle

Amtliche Pilzkontrolle

Die grossen Temperatargegensätze bewirkten ein kurzes Pilzvorkommen. So war der Monat März zu trocken. Nur gerade 10 Tage, von Mitte April bis 25. April, war ein Morchelschub zu verzeichnen. Der anschliessende Föhnsturm beendete die Frühjahrs-pilzsaision.

Die edlen Speisepilze wie Herbsttrompeten, Steinpilze, Gelbe Kraterellen usw. fruktifizierten regional unterschiedlich. In der montanen Zone gab es viele Eierschwämme, in den Hügellagen setzte ein grosser Steinpilzschub Mitte September ein. Dies waren vor allem Sommer-Steinpilze (*Boletus aestivalis*), was die Pilzsammler beglückte.

Die Wälder der Ebene und Hügellagen entwickelten Mitte Oktober eine traumhafte Artenvielfalt, welche leider nur gerade wenige Stunden dauerte, bis wiederum ein Föhnsturm den Pilzen den Garaus machte.

Die Kontrollstelle war vom 24. Juli bis zum 27. Oktober betreut. Die Pilzsammler brachten, mit drei Ausnahmen, ihr Sammelgut erfreulicherweise sortiert zur Kontrolle.

Kontrolle

Es wurden insgesamt 119 Kontrollscheine für 88 kg Pilze ausgestellt (2011: 62 Kontrollscheine für 27 kg). Davon wurden bei 47 Kontrollen insgesamt 7,9 kg Pilze konfisziert (2011: 2,2 kg). Unter den Konfiszierten befanden sich auch tödlich giftige Pilze: fünf Exemplare des Spitzgebuckelten Rauhkopfs, zwei Blutrote Hautköpfe, vier Grüne Knollenblätterpilze, ein Kahler Krempling, zwei Pantherpilze, vier Fliegenpilze, drei Satanspilze, ein Tiger-Ritterling, Eingeknickte Risspilze 150 g, sowie 200 g Karbol-Champignons. Weitere giftige oder ungeniessbare vorgelegte Pilze gehörten zu den Gattungen: Gallenröhrling, Dickröhrling, Fälbling, Haarschleierling, Helmling, Rötling, Schirmling, Schwefelkopf, Milchling und Täubling.

Kontrollscheine wurden für die Gemeinden Buchs (35), Frömsen (2), Gams (22), Grabs (23), Haag (2), Sax (5), Sennwald (2), Sevelen (19), Wangs (1), Weite (2) und für das Fürstentum Liechtenstein: Planken (1), Schaan (1), Triesenberg (1), Vaduz (3) ausgestellt.

Pilzvergiftungen

Erfreulicherweise kam es zu keinen Pilzvergiftungen.

Notta Tischhauser

INFORMATIONEN

Pilzkontrollstelle

Stüdtlimühle, Unterstüdlstrasse 15, Buchs

Öffnungszeiten während der Pilzsaision

Di. und Do. 18.00 bis 18.30 Uhr

Sa. 18.00 bis 19.00 Uhr

Ausserhalb der Pilzsaision

Notta Tischhauser, Guschastr. 110, Sevelen,

Tel. 081 785 19 12, oder Annemarie Schibli,

Grüel 24, Sevelen, Tel. 081 785 22 00

Während der **Schonzeit** vom 1. bis und mit

10. jedes Monats ist die Kontrollstelle geschlossen.

Sammelzeiten

8.00 bis 20.00 Uhr

Mengenbeschränkungen

2 kg pro Person und Tag

Werkhof

Alljährliches

Zu den vielseitigen und schönen Arbeiten eines Wegmachers gehört nebst dem Unterhalt auch die Kontrolle der Spiel- und Sportgeräte in der Cholau.

Friedhöfe

2012 gab es in Azmoos 13 Bestattungen. 3 Erdgräber, 6 Urnengräber, 1 Kindergrab und 3 Beisetzungen ins Gemeinschaftsgrab. In Gretschins waren es 10 Bestattungen 3 Urnen, 2 im Gemeinschaftsgrab und 4 in der Urnennische plus 1 Erdbestattungen. Im Ruhwald Gretschins waren es 4 Bestattungen. Auch wurde anfangs Mai ein Erdbestattungs- und Urnengrab in Azmoos geräumt.

Alteisensammlung

Am Donnerstag, 25. Oktober, fand letztmals die beliebte, nicht mehr ganz verkehrstaugliche Alteisensammlung statt. Wie bisher auch nimmt die Autoverwertung Pfiffner in Plattis das Alteisen zu den üblichen Öffnungszeiten entgegen.

Velodiebstahl

Bei Entwendung Ihres Fahrrades melden Sie sich bitte bei der Polizeistation Mels 081 725 40 04.

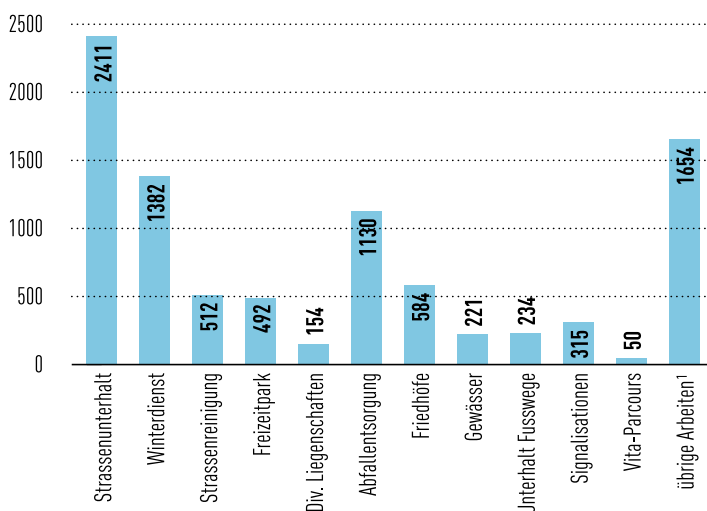
Intensiver Winterbeginn

Anfangs Dezember liess der Winter seine weisse Pracht recht intensiv bis ins Flachland fallen.

Werkhof Wartau
Toni Spirig



Arbeitsaufwand in Stunden 2012



¹ Übrige Arbeiten beinhaltet: Robidog, Blumenschmuck, Bus-Haltstellen, Hydranten, Stände stellen für Märkte, Viehmarkt, Kadaver, Zäune Strassenumleitungen, Signalisationen, Amphibienzaun, Maschinenunterhalt, Lehrlingsausbildung etc.

Direktdurchwahlnummern der Gemeinde

Büro Nr. / Amt	Nummer	E-Mail / Bemerkungen
Politische Gemeinde Wartau Hauptnummer Fax	058 228 20 50 058 228 20 55	(Sammelruf für sämtliche Dienststellen)
01 Kanzlei 1 Kanzlei 2 Kanzlei Lehrling	058 228 20 59 058 228 20 69 058 228 20 73	max.andreoli@wartau.ch mario.stark@wartau.ch lehrling.kanzlei@wartau.ch
02 Bürgerschalter Zentrale Einwohneramt Lehrling	058 228 20 53 058 228 20 50 058 228 20 86	laura.gulli@wartau.ch lehrling.einwohneramt@wartau.ch
03 Gemeindepräsident Natel	058 228 20 60 079 336 43 08	beat.tinner@wartau.ch
04 Betriebs-, Bestattungs- und Betreibungsamt Lehrling	058 228 20 54 058 228 20 66	eliane.wuest@wartau.ch lehrling.betreibungsamt@wartau.ch
07 Kassieramt Leiter Kassieramt Stv.	058 228 20 61 058 228 20 62	paul.meli@wartau.ch orlando.lardi@wartau.ch
08 Grundbuchamt 1 Grundbuchamt Mitarbeiterin	058 228 20 57 058 228 20 65	fabian.oeler@wartau.ch ramona.egli@wartau.ch
08a Grundbuchamt 2 Grundbuchamt Lehrling	058 228 20 58 058 228 20 68	roger.zentner@wartau.ch lehrling.grundbuchamt@wartau.ch
09 Sozialamt	058 228 20 56	elisabeth.eggenberger@wartau.ch
10 Bauamt 1 Natel Bauamt 2 Bauamt Lehrling	058 228 20 52 079 631 37 72 058 228 20 72 058 228 20 67	matthias.naenni@wartau.ch giorgio.sciuto@wartau.ch lehrling.bauamt@wartau.ch
12 AHV/IV-Zweigstelle	058 228 20 51	christa.salvetti@wartau.ch
13 KITAWAS	058 228 20 76	heidi.rusch@kitawas.ch
001 Steueramt Sammelruf Steueramt 1 (Betagtenheim Wartau) Steueramt 2 (Betagtenheim Wartau) Steueramt Mitarbeiterin Steueramt Lehrling (Betagtenheim Wartau) Steuerkommissär (Betagtenheim Wartau) Steueramt Fax	058 228 20 63 058 228 20 75 058 228 20 71 058 228 20 87 058 228 20 77 058 228 20 64 058 228 20 80	christine.meier@wartau.ch patrik.lutz@wartau.ch sarah.kuehne@wartau.ch lehrling.steueramt@wartau.ch

Büro Nr. / Amt		Nummer	E-Mail / Bemerkungen
ARA Wartau, Araweg 1, 9476 Weite			
Müller Peter	ARA Wartau ARA Saar Aeuli, Sargans Natel Fax	081 750 20 80 081 720 44 76 079 631 37 75 081 750 20 81	peter.mueller@ara-wartau.ch
Werkhof, Araweg 2, 9476 Weite			
Spirig Toni	Werkhof Natel	081 750 20 88 079 631 37 76	toni.spirig@wartau.ch
Betagtenheim Wartau Poststrasse 52, 9478 Azmoos			
	Hauptnummer Fax	081 750 20 90 081 750 20 95	Sammelruf
003 Disch Beatrice, Heimleitung	Direkt Fax Natel	081 750 20 91 081 750 20 92 079 307 39 56	beatrice.disch@wartau.ch
220 Näf Monika, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 94 078 336 79 15	monika.naef@wartau.ch
220 Roider Doris, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 98 078 336 79 15	doris.roider@wartau.ch
006 Gabathuler Reto, Leiter Haustechnik	Direkt Natel	081 750 20 96 078 656 79 02	reto.gabathuler@wartau.ch
006 Küche		081 750 20 93	jakob.jahn@wartau.ch
120 Stationszimmer		081 750 22 30	
220 Stationszimmer		081 750 22 50	

Offene Jugendarbeit



Das Royal konnte sich im letzten Jahr einem lebendigen und aus verschiedenen Gruppierungen zusammengesetzten Publikum erfreuen. Während der kalten Tage und Abende wurde der Treff zum Aufwärmen und zum gemütlichen Beisammensein genutzt. Während den Sommerferien blieb dieses Jahr das Royal sporadisch geöffnet. Nach den Sommerferien brachten die frischgebackenen 1.-Oberstufen-Schülern frischen Wind ins Royal. Mit der neuen Energie wurde auch schon ein Teil des Royals neu gestaltet und eingerichtet. Es wird nicht nur gespielt, Musik gehört und sich unterhalten, auch das Kochen wurde zum festen Bestandteil des Treffbetriebes.

Auch dieses Jahr war die Jugendarbeit wieder an beiden Abenden der Wartauer Fasnacht im Einsatz. Die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter und der Solid Group verlief reibungslos. Es war zu spüren, dass die Jugendarbeit mit der Smart Connection zum festen Bestandteil des Fasnachtstreibens geworden ist. Das einzig negative am Anlass waren die Temperaturen.

In Zusammenarbeit mit der Oberstufe Wartau hat sich die Jugendarbeit diesen Winter mit Aufsichtspflichten bei den Wintersporttagen auf dem Pizol. Bei wunderschönem Wetter und top Schnee-Verhältnissen waren diese Tage ein voller Erfolg und eine gelungene Abwechslung zum regulären Schulalltag. Auch für die Jugendarbeit sind Anlässe dieser Art von grossem Wert, da die Möglichkeit

entsteht, die Jugendlichen in einem anderen Kontext kennenzulernen. Somit auch ein wichtiger Bestandteil unserer Beziehungsarbeit.

Zum Ende der Wintersaison 2012 haben sich noch einmal 7 Jugendliche aus der ganzen Region Werdenberg auf den Weg in die Lenzerheide gemacht, um den letzten Schnee mit Ski und Snowboards zu geniessen. Trotz bereits milden Temperaturen, sulzigem Schnee und leichtem Regen liessen sich die jungen Sportler die Laune nicht verderben und verausgabten sich nochmals auf der Piste. Highlight war auch die Fackelwanderung mit anschliessendem Erlebnis-Gaumenschmaus in der Alphütte Fops. Unverletzt, aber müde sind alle wieder heil zu Hause angekommen.

Der Europapark durfte auch dieses Jahr nicht fehlen und am 18. April war es wieder soweit. Mit rund 130 Jugendlichen aus den Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Gams und Sennwald zeigt es uns deutlich, dass sich aufgrund der grossen Nachfrage dieser Ausflug zum festen Bestandteil des Jahresprogramms des KOJ etabliert hat.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche hat auch dieses Jahr wieder das Bubenwochenende stattgefunden. Am 1. und 2. Juni drehte sich alles im Seveler Valcup um die Themen des Zum-Mann-Werdens. Feuer machen, Schlafplatz einrichten, kochen und Gespräche bis in die Nacht führten zu einem schönen Erlebnis für alle Beteiligten.

Das buntkicktgut hat auch dieses Jahr wieder regelmässig Spieltage zu bieten. Kurz vor den Sommerferien wurde ein StreetSoccer-Platz beim Bahnhof Trübbach aufgestellt, welcher gut genutzt wurde. Von den 2 Mannschaften aus Wartau die sich dieses Jahr für das regionale Finale in Buchs qualifiziert hatten, konnte sich diesmal keines der beiden für den Nationalen Finalspieltag qualifizieren. Mitmachen ist alles und die gute Laune konnte somit auch niemandem verdorben werden.

In Zusammenarbeit mit der HPS Trübbach hat die Jugendarbeit Wartau mit 4 Jungs 3 Themenabende zum Thema Sexualität, Rolle des Mannes und Erwachsenwerden durchgeführt. Beim Grillen am Rhein, während der Liveübertragung eines EM-Spiels oder bei einem Filmabend konnten Fragen gestellt werden die sie beantwortet haben wollten.

Am 9. Juni ist dank der Kulturkommission Wartau knapp 20 Jugendlichen ein Kreativtag im Rahmen der Malerei zu verdanken. Der Abend war mit Livemusik, Fingerfood und der Ausstellung der alleamt wunderschönen Kunstwerke abgerundet worden. Die Kunstwerke sind seither im Schulhaus Seidenbaum aufgehängt und verhelfen den grauen Schleier des Schulhauses etwas Ablass zu schaffen.

Auch dieses Jahr hat das KOJ wieder Talente in der Region gesucht und gefunden. Noch während den Ausscheidungen haben sich viele Jugendliche getraut auf die Bühne zu stehen und vor Publikum ihr bestes darzubieten. Am 9. September war es dann soweit und das Finale mit 15 Acts, rund 10 Helfern und 150 Zuschauer machten diesen Sonntagnachmittag zu einem unvergesslichen Nachmittag.

Am 15. September haben wir die Möglichkeit von der katholischen Kirchgemeinde Erhalten im Pfarreisaal einen Cocktail-Shake-Abend mit Mitgliedern der Smart Connection zu veranstalten, welchen alle Teilnehmer geniessen konnten.

Anfangs Dezember hat sich eine Gruppe tapferer Wartauer Jugendliche nach St.Gallen in die Shoppingarena aufgemacht, um ein paar Runden Lasertag zu spielen. Sichtlich geschafft von der körperlichen Anstrengung kam die Gruppe in Trübbach wieder an.

Während der Adventszeit hat sich auch dieses Jahr wieder ein Team aus 5 Mädchen darum bemüht, ein Adventsfenster zu gestalten. Am 12. Dezember war es soweit und die Snowboardfahrenden Kläuse wurden enthüllt.

Die Jugendarbeit blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück und freut sich auf das kommende.



Zweckverband EV Wartau

An der Delegiertenversammlung im März 2012 bedankt sich Präsident Hans Dütschler ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung in den letzten acht Jahren und stellt sein Amt, wie vor einem Jahr angekündigt, zur Verfügung. Er wünscht seinem Nachfolger, dem Schreibenden, alles Gute und ebenfalls die wertvolle Hilfe seiner VR-Kollegen. Vizepräsident Beat Tinner würdigt Hans Dütschler als Mann der ersten Stunde und Vordenker des atomfreien Stromeinkaufs.

Preisbewusster Stromeinkauf

Die Ziele des Zweckverbandes EV Wartau sind eine umwelt- und preisbewusste Strombeschaffung bei einer hohen Qualität der Stromversorgung. Die SAK als Stromlieferant gehört zum Versorgungsgebiet der Axpo und stellt uns die elektrische Energie zu Konditionen zur Verfügung, die schweizweit als sehr attraktiv eingestuft sind. Um Preisrisiken aufgrund von Bezugsschwankungen zu vermeiden wurde für 2013 ein Liefervertrag ohne Toleranzgrenzen abgeschlossen. Daraus resultieren klar kalkulierbare, einheitliche Energiepreise in der ganzen Gemeinde. Einzig die Netzkosten werden aufgrund der unterschiedlichen Versorgungsnetze von den Korporationen individuell berechnet.

Umweltbewusste Stromversorgung

Im Sinne einer umweltbewussten und mit dem Ziel einer atomfreien Stromversorgung wurden im 2012 von der KVA Buchs für die ganze Gemeinde Wartau Stromzertifikate als Ersatz für den zu 76% aus Kernkraftwerken stammenden Strom gekauft.

Ebenso stellt man eine markante Zunahme von Photovoltaik-Anlagen fest. Im Jahr 2012 wurde im Vergleich zu 2011 mehr als zweimal mehr Strom in Photovoltaik-Anlagen produziert. Und neue Anlagen sowie Kleinkraftwerke sind in Planung oder kurz vor der Inbetriebnahme – eine erfreuliche Entwicklung!

Hohe Stromqualität

Im vergangenen Jahr wurden ausser ein paar gewitterbedingten, kurzzeitigen Stromausfällen keine grösseren Stromausfälle registriert. Die Zusammenarbeit mit ARGUS als Alarmzentrale bei Versorgungsspannen hat sich gut bewährt. Sie stellt die rasche und geordnete Alarmierung einer allfälligen Intervention sicher.

Steigender Stromverbrauch

Trotz politischer Aufforderungen und privater Anstrengungen zum Stromsparen ist der Stromverbrauch in Gemeinde und Staat weiter gestiegen. Nicht verwunderlich, werden doch zunehmend andere Energieträger durch elektrische Energie ersetzt. Elektrische Energie wird somit auch in Zukunft einen markanten Anteil im gesamten Energiemix darstellen.

Der steigende Trend zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind, Wasser, Holz oder Biogas zeigt jedoch das steigende Umweltbewusstsein von Gemeinde und Bevölkerung auf. Dieser Trend wird unterstützt durch die schweizerische KEV-Förderabgabe für erneuerbare Energien. Die EV Wartau unterstützt Photovoltaik-Anlagen, welche noch auf der KEV-Warteliste sind, indem die produzierte Energie mit 15 Rp./kWh entschädigt wird.

Tieferer Strompreis

Ganz allgemein wird der Preis für Energie in Zukunft eine steigende Tendenz aufweisen und der Strompreis wird auch dieser Tendenz folgen. Wie aus den Medien zu erfahren war, sinken aber im 2013 die Strompreise an der Steckdose, dies obwohl die rein elektrische Energie teurer wurde. Wie ist das zu verstehen? Die Erklärung liegt bei den tieferen Transportkosten des Stroms in den vorgelegerten Verteilnetzen der SAK. So konnte der höhere Energiepreis durch tiefere Netzkosten wieder kompensiert werden. Für die Zukunft wird diese Preisoptimierung jedoch höchstwahrscheinlich ausgereizt sein.

Louis Moser, Präsident

Naturschutzprojekte

Burghügel / Bürgerwingert

Die Arbeitsgruppe Burghügel begleitete das Projekt und seine Bereiche: Die Ziegenweiden am Ochsenberg und im Burghaldenwald wurden weitergeführt. In der Waldweide und an einem Waldrand erfolgten Pflegeeinsätze. Vereine pflegten die Blumenwiesen und Rückführungsflächen. Am Hinterbongertweg wurden Trockenmauern instandgestellt.

Über 20 Rebleute pflegten den Bürgerwingert während des Rebjahrs und engagierten sich im Verein Bürgerwingert Wartau. Dank der guten Ernte 2011 gelangte ein namhafter Posten des Chardonnay «Wartauer AOC Bürgerwingert» in den Verkauf (Ansprechperson: Rebmeister Markus Schmid). Im Juli 2012 führte ein Hagelzug zu Schäden, welche sich auch im Ertrag niederschlugen: Der Wimmel vom 14. Oktober 2012 ergab 2'103 kg und damit rund einen Drittel weniger als im Vorjahr.

Arbeitsgruppe Giessen

Die Arbeitsgruppe Giessen mit ihren acht Mitgliedern konnte an zwei Sitzungen die Fortschritte des Projekts feststellen. So entwickelte sich die Wasserführung in den beiden seit 2011 bewässerten Giessen gut. Bereits ein Jahr nach Bewässerungsstart ergab sich eine erfreuliche Bilanz für die im Wasser lebenden Kleintiere. Auch die Fischwelt hat sich wunschgemäss eingestellt, wie ein Kontrollfischen im Oktober 2012 zeigte. Das Gemeindeblatt vom Dezember berichtete über die Ergebnisse. Im Herbst wurde die 3. Etappe abgeschlossen, das Budget ist eingehalten.

Die 4. Projektetappe beinhaltet die Bewässerung von drei ehemaligen Giessenläufen im Raum Alberwald auf einer Länge von 1,4 km. Das Bauprojekt wurde ausgearbeitet und im November den betroffenen Kreisen vorgestellt. Unterdessen wurde begonnen, die Finanzierung sicherzustellen, damit die bauliche Umsetzung im Herbst 2013 starten kann.

Arbeitsgruppe Waldrand

Die Arbeitsgruppe Waldrand wurde im Januar gegründet und vertiefte sich als erstes in den Grundlagenbericht des Kantonsforstamtes zur Aufwertung von Waldrändern in der Gemeinde Wartau. In der Folge entstand ein Projekt für die Jahre 2012 bis 2015, welches den Waldbesitzern vorgestellt wurde. Die Waldrandaufwertung erfolgt durch Holzeierarbeiten. Die defizitären Arbeiten werden mit einer Entschädigung abgegolten, die Waldeigentümer müssen aber einen Selbstbehalt übernehmen. Im Gemeindeblatt vom Juni wurde die Bevölkerung informiert.

Nach Sicherstellung der Finanzierung startete die praktische Umsetzung am 18. Dezember mit einem Medienanlass. Weitere private Waldeigentümer können im Projekt mitmachen (Kontakt: Revierförster Renate Friedl und Ernst Vetsch).

Verabschiedung von Mitgliedern

Auf Ende 2012 traten Hans Senn, Jakob Gabathuler und Christian Schlegel aus dem Ortsverwaltungsrat und damit auch aus den Arbeitsgruppen aus. Walter Rissi verliess die Arbeitsgruppe Burghügel als Gemeindevertreter. Allen Zurückgetretenen sei für die wertvolle Mitarbeit herzlich gedankt. Die Ortsgemeinde und die Politische Gemeinde haben neue Vertreter nominiert.



Auftakt zur Waldrandaufwertung. (Bild: Ernst Vetsch)

Umweltschutzkommission

Am 6. November 2012 fand die Gründungsversammlung der Solar Genossenschaft Wartau statt. Die Solar Genossenschaft Wartau verfolgt das Ziel, eine Bürger-Photovoltaikanlage auf den Dächern der Schulgebäude im Seidenbaum zu erstellen. Die Genossenschaft ist nun gegründet und die Statuten können auf der Webseite der Gemeinde Wartau eingesehen oder heruntergeladen werden. Das Genossenschaftskapital ist in Anteile von jeweils Fr. 500.00 eingeteilt.

Personen, die sich für erneuerbare Energie einsetzen möchten und Interesse an der Bürger-Photovoltaikanlage haben, können ihr Interesse an ein Mitglied der Verwaltung der Solar Genossenschaft Wartau melden.

Die Solar Genossenschaft konstituiert sich wie folgt:

Verwaltung:

- Präsident:
Andreas Bernold, Gonzenweg 26, 9478 Azmoos
- Kassier:
Herbert Schister, Tüfi 9, 9477 Trübbach
- Aktuar:
Fredy Bose, Unterprapafier 6, 9477 Trübbach

Revisoren:

- Paul Schlegel, Oberau 28, 9476 Weite
- Albert Hehli, Hauptstrasse 90, 9476 Weite

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dieses nachhaltige und umweltfreundliche Projekt unterstützen.

Beitritt zum Zweckverband «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg (KESB)»

1. Ausgangslage

Das geltende Vormundschaftsrecht (Art. 360 bis Art. 455 ZGB) ist seit dem 1. Januar 1912 in Kraft und ist dabei mit wenigen Ausnahmen praktisch unverändert geblieben. Die fast 100 Jahre, die seit der Einführung des Vormundschaftsrechtes vergangen sind, waren geprägt von grossen gesellschaftlichen Veränderungen. Insbesondere dem Grundrechtsschutz, dem Selbstbestimmungsrecht und der Hilfe zur Selbsthilfe kommt heute eine viel grössere Bedeutung zu, als dies anfangs des letzten Jahrhunderts der Fall war. Ein Revisionsbedarf war deshalb seit langem unbestritten.

Am 19. Dezember 2008 hat die Bundesversammlung die Revision des ZGB (Erwachsenenschutz, Personenrecht und Kinderschutz) mit nur zwei Gegenstimmen verabschiedet. Der Bundesrat hat festgelegt, dass das neue Recht auf den 1. Januar 2013 in Kraft tritt.

2. Handlungs- und Regelungsbedarf

Gemäss ZGB sind die Kantone für eine gesetzeskonforme Umsetzung der Behördenorganisation und die Festlegung der entsprechenden Verfahren zuständig. Es ergibt sich im Kanton ein umfassender Regelungsbedarf. Insbesondere sind an Stelle der heutigen Vormundschaftsbehörden interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörden als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden zu bestellen.

3. Umsetzung im Kanton St.Gallen

Im Zentrum der kantonalen Umsetzung des neuen Rechtes steht die Festlegung der Grundordnung der künftigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Die St.Galler Regierung kam zum Schluss, dass die Ziele der Revision des Vormundschaftswesens auf Gemeindeebene optimal mit dem Modell der Verwaltungs- und nicht etwa einer Gerichtsbehörde erreicht werden kann, wobei eine regionale Zusammenarbeit der Gemeinden anzustreben sei. Es handelt sich deshalb um eine Gemeindeaufgabe. Die konkrete Umsetzung bestimmen folglich die Gemeinden.

4. Organisation der kommunalen bzw. regionalen Behörden

Die Gemeinden erfüllen wie bisher die Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzes. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Fachbehörden sind die Gemeinden mit wenigen Ausnahmen nicht in der Lage und aus Kostenüberlegungen auch nicht gewillt, diese Aufgaben autonom zu erfüllen. Sie werden sich zu grösseren Einzugsgebieten zusammenschliessen, damit das für die erforderliche Qualität notwendige Mengengerüst erreicht wird.

Im Kanton St.Gallen sind 9 regionale Organisationen vorgesehen, welche je ein Einzugsgebiet mit 36'000 Einwohnern (Werdenberg) bis 86'000 Einwohnern (St.Gallen) abdecken. In der Region Werdenberg haben sich folgende Gemeinden zusammengeschlossen:

Buchs	→	11'654 EW
Gams	→	3'186 EW
Grabs	→	7'074 EW
Sennwald	→	4'903 EW
Sevelen	→	4'676 EW
Wartau	→	5'132 EW
Total	→	36'625 EW

Stand per 31.12.2012

Mit dieser Grösse sind einerseits die notwendige Professionalität und andererseits auch die bedeutende Nähe zu den Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld sichergestellt.

Für den Betrieb des regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzes bieten sich verschiedene Organisationsformen an. Die Region Werdenberg hat sich für die Gründung eines Zweckverbandes im Sinne von Art. 140ff des Gemeindegesetzes entschieden. Der Zweckverband ist eine aus Gemeinden bestehende öffentlich-rechtliche Körperschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Er dient der gemeinsamen Erfüllung einer oder mehrerer sachlich zusammenhängender Gemeindeaufgaben.

In der Februarsession 2012 hat der Kantonsrat das Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in zweiter Lesung beraten und verabschiedet. Das neue Einführungsgesetz ist nach Ablauf der Referendumsfrist rechtsgültig geworden. Die Regierung hat den Vollzugsbeginn für die organisatorischen Bestimmungen auf den 1. Juli 2012 festgelegt. Alle übrigen Bestimmungen werden gemeinsam mit dem neuen Bundesrecht ab 1. Januar 2013 angewendet.

5. Verein Soziale Dienste Werdenberg

Der Verein Soziale Dienste Werdenberg stellt seit 1997 das Beratungsangebot für die Sucht- und Sozialberatung sicher, führt die Amtsvormundschaft Werdenberg und seit 2003 die offene Jugendarbeit. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist leider nicht möglich, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde unter dem Dach des bestehenden Vereins zu organisieren.

Die Gemeinderäte der Region Werdenberg haben entschieden, als Trägerschaft der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde einen Zweckverband zu gründen und den Verein Soziale Dienste Werdenberg in der Vereinsform zu belassen.

6. Verbandsvereinbarung

Der Beitritt zu einem Zweckverband bedarf eines Beschlusses durch die Bürgerversammlung (Art. 22 lit. e Gemeindegesetz). Gemäss ständiger Praxis kann gleichzeitig mit dem Beitrittsbeschluss zum Zweckverband auch die Verbandsvereinbarung genehmigt werden, obwohl diese grundsätzlich dem fakultativen Referendum untersteht.

Fortsetzung auf Seite 86 →

 → **Beitritt zum Zweckverband «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg (KESB)»** Fortsetzung

Die Verbandsvereinbarung lautet wörtlich wie folgt:

Vereinbarung Zweckverband «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg»

I. Allgemeines

Art. 1 Zweck

Die Mitgliedsgemeinden Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen und Wartau bilden unter dem Namen «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg» einen Zweckverband im Sinne von Art. 140 ff des Gemeindegesetzes.

Zweck des Verbandes ist die Organisation des Kindes- und Erwachsenenschutzes sowie weiterer sozialer Einrichtungen im Wahlkreis Werdenberg.

Art. 2 Sitz

Sitz des Zweckverbandes ist Buchs.

II. Vollzugs- und Beratungsstellen

Art. 3 Aufgaben

Dem Zweckverband obliegen:

- a) der Vollzug des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts;
- b) die Führung weiterer Stellen im sozialen Bereich.

Art. 4 Zusammenarbeit

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg arbeitet mit den Sozialen Diensten Werdenberg, anderen Institutionen und Diensten der Sozialhilfe und der Gesundheitspflege sowie mit den Behörden der Mitgliedsgemeinden zusammen.

Art. 5 Pflichtenhefte

Die Aufgaben der Mitarbeitenden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg werden in Pflichtenheften geregelt.

III. Organisation

Art. 6 Organe

Organe des Zweckverbandes sind:

- a) Delegiertenversammlung;
- b) Verwaltungsrat;
- c) Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde;
- d) Kontrollstelle.

Art. 7 Amtsdauer

Für nachfolgende Verbandsorgane gilt die Amtsdauer für Behörden der Politischen Gemeinden des Kantons St.Gallen:

- a) Delegiertenversammlung;
- b) Verwaltungsrat;
- c) Kontrollstelle.

Für die Mitglieder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde gilt ein reguläres Anstellungsverhältnis.

Art. 8 Delegiertenversammlung:

a) Zusammensetzung

Die Delegiertenversammlung setzt sich im Verhältnis zur Bevölkerung aus den Vertretern der angeschlossenen Gemeinden zusammen. Pro 3'000 oder angebrochene 3'000 Einwohner je Mitgliedsgemeinde wird je ein Delegierter bestimmt. Jede Mitgliedsgemeinde hat mindestens Anspruch auf eine Zweiervertretung. Massgebend für die Einwohnerzahl ist der erste Januar einer neuen Amtsperiode.

Der Gemeinderat bestimmt die Vertreter. Mitglieder des Verwaltungsrats können auch die Funktion als Delegierte ausüben. Der Präsident des Verwaltungsrates amtiert als Präsident.

Art. 9

b) Zuständigkeiten

Der Delegiertenversammlung steht zu:

- a) Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und aus dessen Mitte den Präsidenten;
- b) Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle;
- c) Bestätigungswahl der Mitglieder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde;
- d) Genehmigung von Rechnung, Stellenplan sowie Voranschlag mit neuen Ausgaben bis Fr. 250'000.00 je Fall;
- e) Beschlussfassung über neue Ausgaben über Fr. 250'000.00 je Fall;
- f) Beschlussfassung über unvorhersehbare neue Ausgaben, soweit nicht der Verwaltungsrat abschliessend zuständig ist.

Neue Ausgaben über Fr. 500'000.– je Fall bedürfen der Zustimmung aller Mitgliedsgemeinden.

Art. 10

c) Einberufung

Die Delegiertenversammlung wird einberufen:

- a) durch den Verwaltungsrat;
- b) auf Verlangen von drei Mitgliedsgemeinden oder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Art. 11 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist zuständig für den Vollzug des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Anzahl Mitglieder. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist unabhängig.

Art. 12 Verwaltungsrat:

a) Zusammensetzung

Der Verwaltungsrat besteht aus je einem Vertreter der angeschlossenen Gemeinden.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst.

Art. 13

b) Zuständigkeiten

Dem Verwaltungsrat steht zu:

- a) Vertretung des Verbandes nach aussen;
- b) Wahl der Kadermitarbeitenden;
- c) Wahlvorschlagsrecht der Mitglieder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zuhanden der Delegiertenversammlung;
- d) Abschluss der notwendigen Verträge;
- e) Beschlussfassung über unvorhersehbare neue Ausgaben bis Fr. 150'000.00 je Fall, jedoch höchstens Fr. 250'000.00 je Jahr;
- f) Einsetzung von Fachkommissionen und Arbeitsgruppen;
- g) Vorbereitung der Geschäfte der Delegiertenversammlung;
- h) Erlass von Organisationsreglementen und Dienstanweisungen;
- i) Genehmigung der Pflichtenhefte der Mitarbeitenden;
- j) Erfüllung aller weiteren Aufgaben, für die kein besonderes Organ zuständig ist.

Art. 14 Kontrollstelle

Die Kontrollstelle besteht aus dem Präsidenten und vier weiteren Mitgliedern.

Der Präsident und die Mitglieder werden durch die Delegiertenversammlung gewählt. Ihre Aufgabe richtet sich nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes.

IV. Kosten

Art. 15 Rechnungsführung

Der Verwaltungsrat beschliesst, ob die Rechnung durch Mitarbeitende des Zweckverbandes geführt wird oder ob diese Aufgaben Dritten übertragen werden.

Art. 16 Kostentragung

Die nach Abzug der Beiträge des Kantons und allfälliger eigener Einnahmen des Zweckverbandes verbleibenden Kosten werden durch die Mitgliedsgemeinden übernommen.

Art. 17 Kostenteiler

Die Kosten werden auf die Mitgliedsgemeinden wie folgt aufgeteilt:

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde:

- a) $\frac{2}{5}$ nach Einwohnerzahlen;
 - b) $\frac{3}{5}$ nach Fallzahlen jeder Mitgliedsgemeinde.
- Für die Führung weiterer Stellen im sozialen Bereich erfolgt die Kostenaufteilung gemäss separater Leistungsvereinbarung.

Art. 18 Mitgliedschaft

Der Beitritt einer Gemeinde bedarf der Zustimmung aller Mitgliedsgemeinden.

Der Austritt einer Gemeinde kann mit einjähriger Kündigungsfrist auf Ablauf der Amtsdauer der Behörden der Politischen Gemeinden des Kantons St.Gallen erfolgen.

Eine austretende Gemeinde hat keinen Anspruch auf das Verbandsvermögen.

Art. 19 Auflösung

Die Auflösung des Zweckverbandes bedarf der Zustimmung aller Mitgliedsgemeinden.

Im Auflösungsbeschluss sind das Verfahren für die Auflösung und die Verteilung des Vermögens zu regeln.

Art. 20 Inkrafttreten

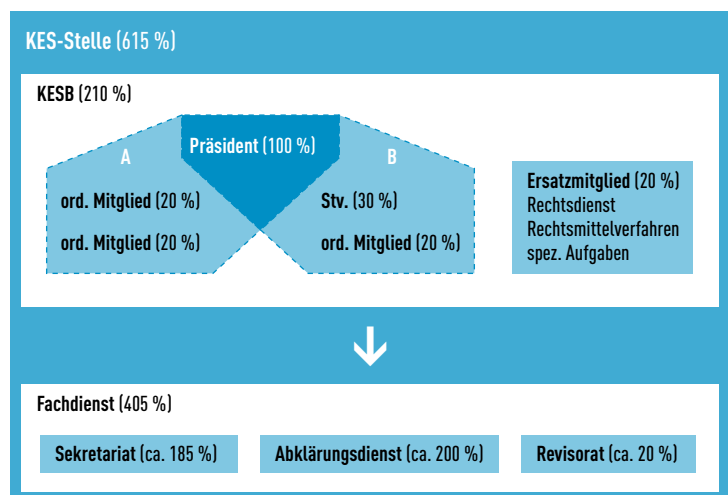
Die Zweckverbandsvereinbarung tritt nach der Genehmigung durch das Departement des Innern des Kantons St.Gallen in Kraft.

Ermächtigung der Bürgerschaft zur Verbandsgründung:

Gemeinde Sennwald	Bürgerversammlung 2013
Gemeinde Gams	Bürgerversammlung 2013
Gemeinde Grabs	Bürgerversammlung 2013
Gemeinde Buchs	Bürgerversammlung 2013
Gemeinde Sevelen	Bürgerversammlung 2013
Gemeinde Wartau	2.4.2013

7. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Werdenberg

Die kommunalen Vormundschaftsbehörden fallen dahin. Die bisherigen Aufgaben der Vormundschaftsbehörden werden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übertragen. Es ergibt sich nebenstehende Organisation:



 → **Beitritt zum Zweckverband «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg (KESB)»** Fortsetzung

Oberstes Gremium des Zweckverbandes ist die Delegiertenversammlung. Die Delegierten setzen sich aus den Vertretern der Verbandsgemeinden zusammen. Die Delegiertenversammlung wählt den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die unmittelbare Führung des Zweckverbandes.

Die KESB ist die eigentliche Fachbehörde und tritt an die Stelle der heutigen Vormundschaftsbehörden. Sie entscheidet unabhängig und selbständig. In der Behörde werden Kompetenzen aus unterschiedlichen Fachgebieten darin vereint sein, insbesondere aus den Bereichen der Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziale Arbeit, Medizin und Pädagogik.

Der Präsident der Fachbehörde ist zuständig für die personelle, fachliche und organisatorische Leitung sowie der Geschäftsführung. Darüber hinaus kann er auch selber Fälle führen.

Die Behördenmitglieder sind zuständig für die Verfahrensleitung sowie Einzelzuständigkeiten. Die Mitarbeitenden des Fachdienstes unterstützen die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Sekretariat, Abklärungsdienst und Revisorat. Die Mitarbeitenden wurden teilweise aus Mitarbeitenden der inzwischen aufgelösten Vormundschaftssekretariate rekrutiert.

Die Berufsbeistandschaft, die heutige Amtsvormundschaft als Abteilung der Sozialen Dienste Werdenberg, wird ihre bisherigen Aufgaben weiterhin erfüllen. Durch die Fachbehörde werden oftmals Berufsbeistände zur Mandatsführung beauftragt. Es wird auch in Zukunft angestrebt, möglichst viele private Beistände einzusetzen, was in der Region Werdenberg seit Jahren erfolgreich praktiziert wird, um die Kosten tief zu halten. Die neue Behörde rekrutiert private Beistände u.a. auch durch Einführungskurse und sorgt für deren erforderliche Instruktion, Beratung und Unterstützung.

Gesamthaft ergibt sich eine ausgesprochen schlanke Organisation mit 615 Stellenprozenten, voraussichtlich verteilt auf rund 12 Mitarbeitende. Diese Annahme ist im Vergleich mit anderen Regionen sehr zurückhaltend dotiert. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Personalbestand kurz- bis mittelfristig erhöht werden muss. Die Gemeinden wollen die ersten Erfahrungen abwarten.

Der Standort der neuen Behörde ist am Fichtenweg 10 in Buchs. Der Standort liegt zentral und ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Der Zweckverband mietet für den Start 232 m².

8. Kosten

Bisher tragen die Gemeinden die Kosten für die Vormundschaftssekretariate, die Vormundschaftsbehörden, die Amtsvormundschaften und allenfalls für externe Mandatsführungen.

Der Aufwand für die KES-Behörde wird von den Verbandsgemeinden zu 40% im Verhältnis ihrer Einwohner und zu 60% im Verhältnis der tatsächlichen Fälle gedeckt. In den Kosten enthalten sind die Verwaltungs- und Verfahrensaufwände. Aufgrund eines ersten Budgets und aufgrund unserer Fallzahlen aus dem Jahr 2012 rechnen wir mit Kosten von etwas mehr als Fr. 30.– pro Einwohner und Jahr. Der Aufbau der neuen Organisation verursachte einen Initialaufwand. Die Gemeinden leisteten dafür bereits im 2012 einen Beitrag von Fr. 10.– je Einwohner, damit der Start der Behörde und ihrer Mitarbeitenden im Sinne einer Vorbereitung auf das Tätigkeitsgebiet ab 1.1.2013 ermöglicht werden konnte. Nicht in diesen Aufwänden enthalten sind die Kosten für die eigentlichen Massnahmen. Sofern der Aufwand für die Führung einer Beistandschaft nicht direkt aus dem Vermögen des Betroffenen gedeckt werden kann, hat die zuständige Gemeinde dafür aufzukommen. Das gleiche gilt für Folgekosten aus verfügten Massnahmen (z. B. Fremdplatzierung). Eine genaue Prognose ist nicht möglich, weil der Aufwand direkt mit der Anzahl und der Art der Massnahmen zusammenhängt und deshalb von Jahr zu Jahr extrem unterschiedlich sein kann.

Anträge

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat Wartau folgende Anträge:

- 1. Der Mitgliedschaft zum Zweckverband «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg» sei zuzustimmen.**
- 2. Die Verbandsvereinbarung des Zweckverbandes «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg» sei zu genehmigen.**